

3-2023

RIND *im Bild*

Mitteilungsorgan der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG und des Landeskontrollverbandes Schleswig-Holstein e.V.



Zuchtqualität mit Zukunft!

RSH 
Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

Zuchtqualität mit Zukunft!

RSH
Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

RSH-Reproservice

Herdenfruchtbarkeit und
Ultraschalluntersuchungen



Unser Leistungsspektrum:

- Trächtigkeitsuntersuchungen schon ab dem 28. Tag
- Nachgeburtskontrollen ab dem 21. Tag nach der Kalbung
- Sterilitätskontrollen
- Ausführliche Therapieempfehlungen
- Systematische tierärztliche Hilfestellung bei allen Fruchtbarkeits- und Bestandsproblemen
- Probennahme (Futter, Blut, Haare...) zur Diagnosestellung

Ihre Ansprechpartner

Dr. Marieke Matthiesen

Tel.: 04321 905 358

Mobil: 0160 152 79 27

m.matthiesen@rsheg.de

Dr. Ilka Turß-Kowalewsky

Tel.: 04321 905 358

Mobil: 0170 816 53 60

i.turss-kowalewsky@rsheg.de

Kerstin Janßen

Tel.: 04321 905 358

Mobil: 0160 152 79 27

k.janssen@rsheg.de

Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

Rendsburger Straße 178

24537 Neumünster

Tel. +49 4321 905-300

Fax +49 4321 905-395

E-Mail: RSHeG@RSHeG.de

www.rsheg.de

Zuchtqualität mit Zukunft!

RSH
Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

Moin Moin, liebe Mitglieder,

das auslaufende Geschäftsjahr unserer Genossenschaft hat sich insgesamt sehr abwechslungsreich präsentiert. Anforderungen bspw. an Tierschutz, Tierwohl, Klima sowie Nachhaltigkeit wurden von uns angegangen und begleitet. Die stets volatile Marktsituation zeigte sowohl im Kosten- als auch im Erlösbereich unvorhersehbare, erhebliche Preisänderungen und forderte von uns und unseren Mitgliedsbetrieben schnelle Reaktionen. Die RSH eG hat sich unter diesen Rahmenbedingungen als verlässlicher Partner an der Seite seiner Mitglieder gezeigt.

Getreu dem Motto #MeineRSH werden wir auch zukünftig als umfassender Dienstleister und Zuchtproduktlieferant unsere Aufgabe annehmen und uns stetig weiterentwickeln. Auf der Reise vom „Landwirt zum Zukunftsbauer“, wie es Klaus-Peter Lucht, Präsident des Bauernverbandes Schleswig-Holsteins, genannt hat, wird die RSH eG eine wesentliche Position einnehmen und die Interessen seiner Mitglieder lösungsorientiert vertreten!

Für das neue Geschäftsjahr haben wir uns einiges vorgenommen. Ein breites Angebot an Informationsveranstaltungen, Fachvorträgen und Auktionen gepaart mit der Weiterentwicklung unseres Angebotes soll die Attraktivität der RSH eG stärken.

In der vorliegenden Ausgabe 3-2023 der Rind im Bild geben wir Ihnen neben Informationen zur aktuellen Zuchtwertschätzung und der Rentabilitätssteigerung durch Herdentypisierung u.a. einen interessanten Einblick in unsere Veranstaltungen und Hinweise zur kommenden Besamungssaison.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen.

Mit freundlichen Grüßen

Olaf Weick
 Geschäftsführer RSH eG



Aus dem Inhalt

Termine	2
RSH eG	4
Gelungene Premiere der Bundesschau in Alsfeld	4
Aktuelles zur neuen Besamungssaison 2023/2024	8
Kammerpreis für die Engelbrecht GbR	14
LKV	17
Zucht	23
Neues zur Zuchtwertschätzung August 2023	23
COJACK -Ein Globetrotter par excellence	29
Nachzuchtbesichtigung Snickers P - Brightside - Freezer	30
BRS und vit	31
Aus den Rasseabteilungen	36
Fleischrinder	43
Kreisvereine	56
Personalien	68
Jungzüchter	71
Für Sie gesehen	77
PhönixGroup	78

Titelbild:
 Mitzy von Dirk Huhne, Kasseedorf platziert sich als Reservesieger Alt auf der German Dairy Show 2023
 Foto: Claus-Peter Tordsen

Termine

31.08.-03.09.2023	Norla
01.+02.09.2023	Galloway Open, Alsfeld
02.09.2023	Landesfleischrinderschau Rendsburg
03.09.2023	Landesjungzüchterschau
23.09.2023	Angus Züchter- und Haltertreffen, Hof Heitholm Kasch GmbH, Melsdorf, 14.00 Uhr
29.09.2023	1. Absetzerauktion, Vermarktungsstall Dätgen, 16.00 Uhr
30.09.2023	37. VDHC-Bundesrasseschau
06.10.2023	Bundesschau Charolais
14.10.2023	Mitgliederversammlung BV Shorthorn e.V., Tierpark Arche Warder, 11.00 Uhr
14.+15.10.2023	Bundesjungviehschau Limousin, Alsfeld
14.+15.10.2023	Bundeswettbewerb Fleischrind- Jungzüchter, Alsfeld
04.12.2023	Eigenbestandsbesamerkurs



Zuchtviehauktionen



Die Färsen kommen in den großzügigen Strohhöfen in Dätgen bestens zur Ruhe

Nach der jährlichen Sommerpause starten wir mit neuen Terminen in die Zuchtviehauktionen am Standort Dätgen. Weiterhin bieten wir Ihnen den Service an die Tiere abzuholen, zu waschen und den Verkauf für Sie abzuwickeln.

Die Termine für 2024 haben wir bereits für Sie zusammengestellt und freuen uns auf weitere Auktionen mit Ihnen!

Veranstaltungstermine 2023 im Vermarktungsstall in Dätgen
 Den jeweiligen Katalog finden Sie vor der Veranstaltung auf unserer Website www.rsheg.de unter dem entsprechenden Termin.

19 JANUAR	16 FEBRUAR	X MÄRZ
18 APRIL	14 MAI	14 SEPTEMBER
12 OKTOBER	16 NOVEMBER	14 DEZEMBER

Veranstaltungstermine 2024 im Vermarktungsstall in Dätgen
 Den jeweiligen Katalog finden Sie vor der Veranstaltung auf unserer Website www.rsheg.de unter dem entsprechenden Termin.

18 JANUAR	15 FEBRUAR	2+21 MÄRZ
25 APRIL	30 MAI	12 SEPTEMBER
10 OKTOBER	7 NOVEMBER	12 DEZEMBER

Zucht- und Nutzviehvermarktung

Ab Hof · Export · Auktionen

- Kreis Schleswig (südlich bis Schuby), Leitung Exportstall:**
Marcus Petersen
 ☎ 0170 97 827 13
 ✉ m.petersen@rsheg.de
- Kreise Nordfriesland, Schleswig-Flensburg (nördl. ab Schuby):**
Karsten Winder
 ☎ 0171 56 287 36
 ✉ k.winder@rsheg.de
- Kreise Rendsburg-Eckernförde & Segeberg (RBT):**
Andre Jensen
 ☎ 0171 97 255 48
 ✉ ajensen@rsheg.de
- Kreise Dithmarschen, Steinburg & Pinneberg:**
Jürgen Bahlmann
 ☎ 0170 22 758 44
 ✉ j.bahlmann@rsheg.de
- Gesamtkoordination Angler:**
Claus-Peter Tordsen
 ☎ 0171 86 198 58
 ✉ c.tordsen@rsheg.de
- Gesamtkoordination Fleischerinder:**
Claus Henningsen
 ☎ 0151 16 733 569
 ✉ c.henningsen@rsheg.de
- Kreise Ostholstein, Stormarn, Hzgt. Lauenburg, Plön, Segeberg (SBT):**
Rüdiger Witt
 ☎ 0170 33 044 68
 ✉ r.witt@rsheg.de
Tamme Mählmann
 ☎ 0160 930 709 30
 ✉ t.maehlmann@rsheg.de

Alle Termine der RSH eG finden Sie auf unserer Website www.rsheg.de.



Gelungene Premiere der Bundesschau in Alsfeld

Am 9. und 10. Juni 2023 fand die 2. Auflage der German Dairy Show des Bundesverbandes Rind und Schwein e.V. (BRS) erstmalig in der Hesselhalle in Alsfeld statt. Bei bestem Wetter konnte die Veranstaltung mit einer nie gekannten Rassenvielfalt aufwarten. Neben den schwarzbunten und rotbunten Holsteins wurden die besten Kühe der Rassen Angler/Rotvieh, Braunvieh (Brown Swiss), Fleckvieh und Jerseys ausgestellt. Insgesamt waren 267 Schaukühe vor Ort, 20 davon aus dem Gebiet der RSH eG.

Begleitet wurde die German Dairy Show von einer Fachmesse, auf der zum ersten Mal auch der Stand der Phoenix Group vertreten war. Direkt am Ring platziert, hatten die Besucher von hier einen perfekten Blick auf das Richtgeschehen.

Die Jungzüchter machten den Auftakt der German Dairy Show

Bereits am Donnerstag eröffneten die Jungzüchter die Veranstaltung mit dem Clipping-Wettbewerb in den Klassen „jung“ (16–20 Jahre) und „alt“ (21–25 Jahre). Es galt innerhalb von zwei Stunden die eigenen Schautiere für den Vorführowettbewerb zu scheren und mit einer Top- und Bottomline zu versehen. In der Klasse „jung“ gingen Kerstin Röttger und Fynja Becker für die RSH eG an den Start. Außerdem zeigte Synje Becker in der Klasse „alt“ ihr Können an Kamm und Schermaschine, sie hatte allerdings nur 1,5 Stunden Zeit. In einem sehr starken Teilnehmerfeld schlugen sich die drei vor dem kritischen Auge des Richters Jonas Melbaum sehr beachtlich und Kerstin Röttger wurde mit dem 7. Platz belohnt. In der Klasse „jung“ siegte Kathrin Hanemann vom VOST und in der Klasse „alt“ Lisa Cramer ebenfalls vom VOST.

Im Vorführowettbewerb am Freitag hatten vor allem Kerstin Röttger mit



„Bambina“ und Synje Becker mit „Bia“ „die richtigen Hosen“ im Gepäck. Sie konnten beide alle Anforderungen des Richters Marcel Egli aus der Schweiz zügig und flüssig in die Tat umsetzen und erreichten somit einen sehr guten 1c Platz in ihrer jeweiligen Klasse. Fynja Becker war mit „My Cherry Lady“ mit einer sehr korrekten Halfterhaltung unterwegs, was am Ende einen guten 1d Platz im vorderen Mittelfeld einer starken Klasse bedeutete. Außerdem lief Marie-Sophie Huhne mit „Alessandra“ sehr ruhig und flüssig durch den Ring und landete auf dem 1f Platz. Die Siegertitel des Vorführowettbewerbes gingen beide in das Gebiet der RUW und somit hieß Sieger „jung“ Lara-Sophie Röhling und Sieger „alt“ Laura Köster.

Im Anschluss ging es weiter mit dem Typwettbewerb der Jungrinder, dort gingen drei unserer Jungrinder an den Start. Besonders zu erwähnen ist die Cheers-Tochter „My Cherry Lady“ von Heiner Staggen, diese erreichte einen sehr guten 1d Rang in der zweiten Klasse. Der Siegertitel des Typtierwettbewerbes ging an die Lambda-Tochter „Loh SCH Mojito“ von Loh-An Holsteins, Schönhof Holsteins & Yasin Zeh aus dem Masterrind Gebiet.

Am Freitag startete der Richtwettbewerb mit der Rotvieh-Kollektion

Die Angler Rinderzüchter der RSH eG waren mit sieben Kühen nach Alsfeld gereist, um sich dem Wettbewerb zu stellen und Werbung für das Deutsche Rotvieh zu machen. Das Richteramt hatte dieses Jahr erneut Thomas Hannen aus dem niederrheinischen Tönisvorst inne. Er zeigte sich begeistert von den roten Inhaltsstoffgaranten von der Schlei und bezeichnete sie als echte Augenweide.

In der Klasse der jungen Kühe konnte die Andersen-Vogt GbR aus Ros-



gaard/Wees mit der Twix Tochter „Zenzi“ den 1a Preis erzielen. „Zenzi“ war im vergangenen Oktober auf der Schau „Neumünster am Abend“ zum Juniorchampion gekürt worden und konnte nun drei Monate nach der zweiten Kalbung erneut glänzen. Auf dem 1b Platz lief die Bambus P Mutter „EG Zimtziege“ von Lorenz Engelbrecht aus Grundhof, die enorm ausbalanciert ist und durch ihre Ausstrahlung überzeugt. „GTR Zeldä“, die bei „Süderbrarup am Abend“ souverän den Titel des Grand Champion gewann, überzeugte am Halfter von Jana Tobian, Schwedeneck ein weiteres Mal durch Knochenqualität und perfekte Eutermerkmale und musste dennoch mit dem 1c Preis vorliebnehmen. Nach einer Twix Tochter aus dem hessischen Zuchtgebiet, reihte sich die wuchtige Sand Tochter „Adana“

von Michael Petersen aus Taarstedt als einzige einkalbigige Rotviehkuh mit ein und bekam somit das Ticket für die Teilnahme an der Auswahl des Supreme Junior Champion. Bei den älteren Kühen war „RZS Tara“ von Malte Götsche aus Schwedeneck mit dem 1d Preis die beste Rotviehkuh aus dem RSH eG Gebiet. Als älteste Kuh der Kollektion konnte sie nach sechs Abkalbungen mit extrem trockenen Fundamenten und einem sehr festen Euter überzeugen. „Venezia“ die harmonische Sevillo-Tochter von der Andersen Vogt GbR aus Rosgard/Wees erreichte den 1e Preis. Der 1f Rang ging an „Farbella“ von Heiner Staggen aus Rendswühren, die wieder durch ihre Vorhandstärke und Ausstrahlung zu überzeugen wusste. Der 1a Preis, sowie der Titel des Grand Champion der Rasse Angler/



Rotvieh ging an eine Tadel Tochter die wirklich keine Wünsche offenließ. „Wolke“ wurde von der Henningsen GbR in Glücksburg gezüchtet und von Thomas Wiethäge aus Halver (RUW) zum Sieg geführt. Die Reservesiegerin hat ebenfalls den Angler Vererber Tadel zum Vater und wurde von Iris Böhl, Mehlbach (RUW) ausgestellt.

Sehr guter Start bei den schwarzbunten Färsen für Familie Schramm

Am Freitagabend stellten sich zunächst die schwarzbunten Färsen dem Preisrichter Thomas Hannen aus Tönisvorst (RUW). Schleswig-Holstein war mit zwei schwarzbunten Färsen im Ring vertreten. „HSG Snow White“ von Kai Schramm aus Wanderup konnte hier direkt einen Achtungserfolg erzielen. Die großrahmige und körperstarke Sidekick-Tochter überzeugte den Preisrichter mit einem fantastischen, sehr drüsigem Euter und erreichte einen hervorragenden zweiten Platz in ihrer starken Färsenklasse. Sie wurde nur von dem späteren Junior Supreme Champion „Loh Milana“ von Lambda vom Betrieb Lohmöller geschlagen. Die schicke und jugendliche White-Tochter „GOG Atlanta“ von der Gonnens GbR aus Struckum konnte sich leider nicht im Vorderfeld platzieren.

Nach einem geselligen Züchterabend am Freitag ging es Samstagmorgen mit den Mehrkalbskühen weiter. Christian Fischer betrat mit „Zambina“ von Sidekick als erstes den Ring. Die Zweitkalbskuh hatte sehr starke Konkurrenz und für einen vorderen Platz fehlte es ihr etwas an Hintereuterhöhe. In puncto Milchtyp und Fundament konnte sie dennoch alle überzeugen.

„HaH Sidekick Lucy“ erneut mit einem starken Auftritt

Der Grand Champion von der Verbandschau Neumünster am Abend 2022 trat als nächste in den Ring. Die Sidekick Tochter „Lucy“ von Andreas Bewersdorff aus Ruhwinkel zeigte eine enorme Frische und präsentierte sich absolut korrekt in allen Körpermerkmalen und erreichte einen sehr guten zweiten Platz in ihrer starken Klasse. Laut der

Aussage des Preisrichters war es eine sehr enge Entscheidung und nicht wenige am Ring sahen „Lucy“ vorne.

Bei den Kühen mit drei Kälbern waren zwei Vertreterinnen aus Schleswig-Holstein am Start. Zunächst stellte sich „GOG Whitecow“ dem Preisrichter. Die körperstarke und ausbalancierte Sunlight-Tochter von der Gonnsen GbR aus Struckum hatte sehr starke Konkurrenz und platzierte sich im Mittelfeld. In der nächsten Klasse der Drittkalbskühe trat „Velicitas“ von Dirk Huhne aus Bergfeld in den Ring. Die Chief-Tochter aus der bekannten Schaukuh „Lustige“ beeindruckte viele am Ring. Sie zeigte enorm viel Kapazität und konnte mit einem starken Seitenbild glänzen. Die Platzierung im Mittelfeld wurde von dem Preisrichter mit dem Gang begründet. Wie stark diese Klasse war, verdeutlicht die Tatsache, dass der spätere „Supreme Champion“ auf dem ersten Platz stand.

Siegertitel bei den älteren Kühen für Dirk Huhne

Die älteren schwarzbunten Kühe waren nicht nach der Anzahl der Kalbungen eingeteilt, sondern nach ihrer Lebensleistung. Gleich in der ersten Klasse trat Dirk Huhne mit zwei Kühen in den Ring. Die Elude-Tochter „Mitzy“ und die Solomon-Tochter „Urania“ haben bereits fünf Kälber und mussten sich mit Viertkalbskühen messen. Souverän erzielte hier „Mitzy“ den 1a-Preis, da sie in puncto Harmonie, Stil und Euterqualität nicht zu schlagen war. Für eine Kuh mit fünf Kälber ist das Euter extrem hoch aufgehängt und auch die Drüsigkeit lässt keine Wünsche offen! Die feinzellige und im Knochenbau sehr edle „Urania“ musste sich mit einem Platz im Mittelfeld begnügen. Spannend wurde es dann bei der Siegerauswahl bei den Kühen mit Lebensleistungen. Acht Kühe traten gegeneinander an, wobei die Spannbreite der Abkalbungen von vier bis neun ging. Sicherlich nicht eine einfache Aufgabe für den Preisrichter Thomas Hannen.

Schließlich kürte er die sechskalbige Ladd P-Tochter „Liza“ von der Strudhoff GbR (Masterrind) zur Siegerin und die Elude-Tochter „Mitzy“



von Dirk Huhne zur Reservesiegerin! Ein großartiger Erfolg für Dirk Huhne, der nach langer Zeit wieder einen Siegertitel auf einer Bundesschau nach Schleswig-Holstein holte.

Qualität bei den Red Holsteins konnte begeistern

Bei den Red Holsteins trat insgesamt ein kleines, aber feines Kontingent aus Schleswig-Holstein an. Den ersten Auftritt hatten die Zweitkalbskühe „HSG Franka“ von Kai Schramm aus Wanderup und „HaH Zulu“ von Andreas Bewersdorff aus Ruhwinkel. Die Jordy-Tochter „Franka“ zeigte sich im Ring als sehr jugendliche Zweitkalbskuh, die noch voll in der Entwicklung steht. Sie lässt viel

für die Zukunft erwarten und konnte sich in Alsfeld im Mittelfeld platzieren. Mit einem sehr guten zweiten Platz erreichte „Zulu“ die zweite top Platzierung für den Zuchtbetrieb von Andreas Bewersdorff aus Ruhwinkel. Die Dice Red-Tochter zeigte ebenfalls noch sehr viel Entwicklungspotential und konnte mit ihrem Euter beim Preisrichter punkten. Vor allem die Vorderstrichstellung und die flüssige Bewegung stelle der Preisrichter Lambert Weinberg aus Isterberg (Masterrind) heraus. Ebenfalls mit zwei Kälbern stellte sich in der nächsten Klasse die Jordy-Tochter „O Klahoma“ von Nils Butenschön aus Schmalstede dem Preisrichter. „O Klahoma“ hat bereits an der Verbandsschau Neumünster



am Abend 2022 erfolgreich teilgenommen. Die enorme Länge der Kuh, die Beckenlage und -breite und das sehr gute Euter waren verantwortlich für einen sehr guten vierten Platz in der Konkurrenz.

Mit drei Kälbern ging in der nächsten Klasse „NN Alicia“ von Dirk Huhne an den Start. Diese extrem stark besetzte Klasse wurde von der späteren Grand Champion der Red Holsteins gewonnen. Aus dem Zuchtgebiet Ostfriesland stammte die harmonische Absolut-Red-Tochter „Helene“, die aus einer Dertour-Mutter stammt. Sie wurde verdient Grand Champion bei den Rotbunten und viele Zuschauer hatten sie auch bei der Wahl zum Supreme Champion mit in die engere Wahl gezogen. Hinter einer gewaltigen

Typkuh mit einem extrem drüsigen Euter aus Luxemburg erreichte die Devour-Tochter „Alicia“ den dritten Platz. Knapp dahinter konnte sich die Siegerin der Kreisschau in Nordfriesland, die Brekan-Tochter „Electra“ von der Gonnsen GbR platzieren. Sie hat inzwischen das vierte Mal gekalbt und strahlt immer noch eine extreme Jugendlichkeit aus. Typisch für Brekan ist das extrem hoch und fest angesetzte Euter. Wie stark die Klasse besetzt war, verdeutlicht die Tatsache, dass „Electra“ sich mit einem vierten Platz zufriedengeben musste.

Damit waren für die Vertreterinnen aus Schleswig-Holstein alle Entscheidungen gefallen. Es gilt den Beschickern der German Dairy Show zu ihrem Erfolg zu gratulieren,

die damit für ihren Einsatz und Aufwand belohnt wurden.

Mit der Wahl der schwarzbunten Chief-Tochter „Elina“ aus dem Masterrind-Gebiet zum Supreme Champion über alle Rassen ging eine beeindruckende Bundesschau mit enormer Qualität bei den Schaukühen zu Ende.

Das Konzept hat sich bestätigt und bei guter Stimmung zeigte sich die Hessenhalle als sehr guter Gastgeber für eine solche Veranstaltung.

Text: Hanna Witte, Claus-Peter Tordsen, Günter Koch und Sarah Vosgerau (RSH eG)

Fotos: Claus-Peter Tordsen

**IHR REGIONALER KOMPETENTER PARTNER
FÜR JEDE TIERART IN DER KONVENTIONELLEN
UND BIOLOGISCHEN PRODUKTION**

Norla
31.08. bis 03.09.2023
Wir sind dabei:
Block K Stand 18

Ceravis AG
Cultivating Value

Aktuelles zur neuen Besamungssaison 2023/2024

Zum Beginn des neuen Geschäftsjahres 2023/2024 haben wir mit unseren Partnern in der Phönix Group erneut ein qualitativ hochwertiges und international konkurrenzfähiges Spermaangebot für die Rassen Schwarzbunt, Rotbunt RH, Rotbunt DN und Angler sowie verschiedene Fleischrinderrassen bereitgestellt. Im Bullenkatalog „Bullen 2023“ sind neben töchtergeprüften Vererbern auch genomische Jungbullen enthalten, die höchsten Zuchtfortschritt bringen.

An dieser Stelle möchten wir Sie aktuell über einige wesentliche Punkte aus dem Besamungsbereich informieren.

Hinweise zur Durchführung der Rinderbesamung

1. Voraussetzungen

Eine ausgeglichene, wiederkäuergerechte Fütterung ist die Voraussetzung für Leistung, Gesundheit und Fruchtbarkeit. Erst die Ergebnisse von Grundfutteranalysen ermöglichen die Auswahl des richtigen, d.h. passenden Kraft- bzw. Ausgleichfutters.

2. Vorbereitung der Besamung

Beobachten und notieren Sie sorgfältig das erste Rindern nach dem Kalben, und notieren Sie weiter die Brunst bis zum Zeitpunkt der Besamung in Ihrem Herdenmanagementprogramm oder in dem Brunstkalender. Nur so wird die zyklusgerechte Besamung auch schwachbrünstiger Tiere möglich. RSH-Brunstkalender, die auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder zugeschnitten sind, erhalten Sie über Ihren Tierzuchttechniker oder Besamungstierarzt.

3. Besamungsanmeldungen bis 8:00 Uhr

Tiere, die am gleichen Tag besamt werden sollen, müssen bis 8:00 Uhr bei dem zuständigen Zentralbüro

oder dem jeweiligen Besamungsbeauftragten angemeldet werden. Die Telefonnummern entnehmen Sie bitte dem aktuellen Bullenkatalog, der RSH-Website oder unserer RSH-App. Es erleichtert die Besamungsdurchführung, wenn bereits bei der Anmeldung der ausgewählte Bulle genannt wird.

Besamungsnachmeldungen bis 9:00 Uhr (Handy)

Die RSH eG bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, Besamungen nachzumelden. Unsere Tierzuchttechniker nehmen unter ihren Mobilnummern verspätete Anmeldungen bis 9:00 Uhr entgegen. Die so angemeldeten Besamungen werden am gleichen Tag durchgeführt. Beachten Sie bitte, dass für diese Besamungen durch zusätzliche Fahrtkosten eine Nachmeldegebühr von 3,00 € zzgl. USt. pro Betriebsbesuch erhoben wird.

4. Besamungsfreie Tage

Am 1. Weihnachtstag, an Neujahr, am 1. Ostertag und am 1. Pfingsttag werden keine Besamungen durchgeführt. An allen übrigen Sonn- und Feiertagen sowie Werktagen führen die Besamungsbeauftragten die vollen Serviceleistungen der RSH eG durch.

5. Durchführung der Besamung

Zur Unterstützung, Beantwortung von Fragen und zur Vorbeugung von Unfällen im Umgang mit den zu besamenden Tieren sollte ein Helfer anwesend sein. Zur Besamung angemeldete Tiere sind im Laufstall zu fixieren oder anzubinden. Bessere Besamungsergebnisse werden bei Rindern und Kühen, die von der Herde abgesondert und ruhig behandelt wurden, erzielt. Es ist Aufgabe des Tierbesitzers, für das angemeldete Tier folgende Daten bereitzuhalten:

- Besamungskarte
- Name oder Stallnummer
- Lebensohrmarke
- Vater des Tieres (auch bei zugekauften Tieren) - Inzuchtvermeidung
- Bei Umbullern bitte das letzte Besamungsdatum notieren, damit der Besamungsbeauftragte eine eventuelle Trächtigkeit ausschließen kann.

Wir weisen darauf hin, dass für die Richtigkeit der Abstammung der Züchter verantwortlich ist.

6. Trächtigkeits-, Fruchtbarkeits- und Besamungstauglichkeitsuntersuchungen

Auf Anfrage führen die Besamungsbeauftragten Trächtigkeits-, Fruchtbarkeits- und Besamungstauglichkeitsuntersuchungen durch. Auch für diese Untersuchungen gilt wie für Besamungen: Die zu untersuchenden Tiere sind zu fixieren. Es sollen möglichst alle Informationen bezüglich der Besamung bereitgehalten und das notwendige Personal abgestellt werden, damit eine sachgerechte Untersuchung durchführbar ist. Untersuchungen in größerer Anzahl (5 oder mehr Kühe) sollten Sie terminlich mit den Besamungsbeauftragten abstimmen und an Sonn- und Feiertagen auf das unbedingt notwendige Maß beschränken.

7. Aufgaben des Tierbesitzers und Hinweise

Für das richtige Eintragen der Lebensohrmarke nach VVVO des zu besamenden Tieres in die Besamungskartei sind die Mitglieder verantwortlich. Benutzen Sie darüber hinaus den hierfür vorgesehenen Vordruck. Dieser erleichtert die Registrierung der Besamung und Fehler können vermieden werden.

Lassen Sie den ganzen Bestand besamen, verwenden Sie auf keinen Fall ungekörte Bullen, denn

der Zuchtfortschritt ist mit der Besamung in allen Merkmalen besser und wirtschaftlicher! Zudem lassen sich die weiblichen Tiere besser vermarkten, wenn Sie einen Besamungsbullen als Vater nachweisen können.

Milchleistungskontrolle ist die Voraussetzung für den betriebswirtschaftlichen Erfolg der Einzelkuh sowie des Gesamtbestandes und sichert nachhaltig den züchterischen Fortschritt!

Optimalen Zuchtfortschritt erreicht man nur mit optimierter Anpaarung! Nutzen Sie unsere kostenfreie Anpaarungsberatung! (siehe weitere Serviceleistungen)

Weitere Serviceleistungen der RSH eG

1. Afimilk Herdenmanagement – Brunsterkennung, Gesundheitsüberwachung

Die Anlagen helfen Ihnen, die Erkennung brünstiger Tiere in Ihrem Bestand zu erleichtern und den Besamungszeitpunkt zu optimieren. Die an den Halsbändern der Tiere angebrachten Sender liefern drahtlos und über 24 Stunden Daten an das Steuerterminal, so dass Sie einfach und zeitgenau die in Brunst kommenden Tiere in Ihrer Herde zur Besamung melden können. Ihnen entgeht so kein brünstiges Tier mehr. Zudem kann mit dem speziellen HR-Sender auch die Wiederkauaktivität der Tiere erfasst werden, so dass Sie gesundheitlich auffällige Tiere in Ihrem Bestand frühzeitig erkennen können. Die RSH eG bietet Ihnen als Dienstleister nicht nur die Beratung der für Sie passenden Anlage, sondern auch die Installation, Wartung, Finanzierung und Reklamationsabwicklung. Ein Full-Service Paket, um Ihre Befruchtungsraten zu steigern und um die Zwischenkalbezeit und die Gesundheitsüberwachung zu optimieren.

„Ein echter wirtschaftlicher Gewinn für jeden Milchviehalter!“

Ansprechpartner:
Ralf Beyer, Tel. 0170 5635333
Merle Meggers, Tel. 0151 14269682

2. Trächtigkeitsuntersuchungen mit Ultraschall

Sie möchten Ihre Besamungsergebnisse und die Herdenfruchtbarkeit verbessern? Sie beobachten Fruchtbarkeitsstörungen in Ihrer Herde? Das tierärztliche Reproduktionsteam der RSH eG bietet neben der Trächtigkeitsuntersuchung ab dem 28. Tag nach der Besamung die regelmäßige Kontrolle der Geschlechtsundheit ihrer Kühe. Erkrankungen und Veränderungen werden früher erkannt und ggf. notwendige Behandlungen können früher gezielt eingeleitet werden. Die Vorteile dieser Diagnostik für den Betrieb sind:

- Frühe Erkennung nichttragender Kühe
- Optimierung der Zwischenkalbezeiten
- Geringere Besamungskosten
- Reduzierung Abgangsraten

Ansprechpartner für Termine:
Sylvia Riemann, Tel. 04321 905323

3. Anpaarungsberatung und SVN Spermavertrieb

Die kostenlose Anpaarungsberatung der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG ist Ihnen gerne dabei behilflich, optimalen Zuchtfortschritt für Ihren Rinderbestand zu realisieren. Nach einer Beurteilung des Exterieurs der Tiere des Betriebes werden in Absprache mit dem Landwirt passende Bullen für die Verwirklichung der betrieblichen Ziele für die Herde angepaart. Hierbei werden insbesondere Inzucht und Gendefekte berücksichtigt. Neben dem individuellen Besuch auf dem Betrieb ist auch eine Anpaarung nur nach Abstammung und ohne Betriebsbesuch möglich. Für die Kuhvisions-Betriebe werden gezielte Anpaarungen unter Berücksichtigung der weiblichen genomischen Zuchtwerte erstellt. Die empfohlene Anpaarung lässt sich in alle gängigen Herdenmanagementprogramme einfügen. Jedem Landwirt ist es zudem möglich Privatsperma vorzukaufen, wenn die Entscheidung für den passenden Besamungsbullen bereits gefallen ist. So können durch diese Option günstige Angebote der RSH eG im Vorrat gesichert, und beim zuständigen Techniker im Spermabehälter

griffbereit aufbewahrt werden.

Die Kombination von Anpaarungsberatung und Spermaverkauf bietet Ihnen die optimale Möglichkeit, den richtigen Bullen für die Kuh zu finden, das Sperma preiswert zu erwerben und für jede Besamung den ausgewählten Bullen verfügbar zu haben.

Bei Interesse melden Sie sich einfach bei Ihrem zuständigen Ansprechpartner!

4. SVN-Optipro – kostenlose Betriebsberatung

Mit dieser Leistung bieten wir Ihnen eine komplexe Analysemöglichkeit, die Zusammenhänge zwischen Ihren Milchleistungs- und Besamungsdaten zur Haltung, zum Management und zu Ihrer Arbeitsorganisation sichtbar macht. Bei einem mehrstündigen Betriebsbesuch werden vorhandene Reserven Ihres Betriebes erkannt und mit einem detaillierten Maßnahmenkatalog für Sie als ökonomischen Mehrertrag sichtbar gemacht. Des Weiteren bieten wir mehrsprachige Managementhilfen in den Bereichen Kälberaufzucht, Geburt, Frischmelker, Trockenstellen, Brunst und Melken an. Diese ermöglichen ein gut strukturiertes, einheitliches Management der Tiere. Das Einarbeiten von Fremdarbeitskräften wird dadurch zusätzlich erleichtert. Außerdem dienen diese Managementhilfen zur Auswertung von Gesundheitsdaten, wodurch auch die Zusammenarbeit mit vorhandenen Beratern und Tierärzten intensiviert werden kann.

Das Optipro-Programm wurde vom MELUND (Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung) im Rahmen von Artikel 15 der ELER-Verordnung (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums) ausgewählt, um Landwirten in Zukunft ein umfangreiches und kompetentes Konzept zur Vermeidung von Produktionskrankheiten im Bereich Milchvieh zu bieten.

Das Beratungsprogramm wird im Rahmen der dafür vorgesehenen Haushaltsmittel zu 100 % für Betriebe in Schleswig-Holstein öffent-

lich gefördert. Die SVN-Optipro Berater sind für alle Milchviehhalter in Schleswig-Holstein jederzeit erreichbar und arbeiten natürlich gerne im Dialog mit externen Dienstleistern, wie Hoftierärzten und landwirtschaftlichen Beratern zusammen.

„Egal, ob bei einer problembezogenen Analyse oder einem generellen Betriebscheck, vorhandene Reserven können mit Hilfe unserer Empfehlungen nachhaltig gestärkt werden.“

Ansprechpartner:

Thore Kühl, Tel. 0175 9368292

Silja Bethke, Tel. 0171 5612893

5. RSH-GenomScan

Immer mehr Betriebe haben die Vorteile des genomischen Herdenmanagement erkannt und nehmen am Projekt RSH-GenomScan teil. Die genomischen Einzelzuchtwerte bieten weitere Vorteile im innerbetrieblichen Management. Es ist möglich optimierte Aufzuchtentscheidungen auf Basis von Zuchtwerten zu treffen und sich die Frage zu beantworten: Kälber aufziehen oder verkaufen?

„Sie können optimale Anpaarungsentscheidungen anhand der genomischen Zuchtwerte treffen, genetische Risikoanpaarungen ausschließen und gezielt gesextes Sperma auf die höchsten weibl. Tiere einsetzen.“

Die RSH eG bietet weiterhin allen interessierten Landwirten die Möglichkeit, ihre Herde zu ermäßigten Konditionen genomisch typisieren zu lassen. Während sich die Kosten für eine SNP-Typisierung eines Einzeltieres für RSH-Mitgliedsbetriebe auf 44,00 € zzgl. USt. belaufen, kann für die Typisierung aller geborenen weiblichen Kälber der Rasse Deutsche Holsteins eines Betriebes ein Preis von 30,00 € zzgl. USt. angeboten werden. Der Betrieb kann so alle Vorteile der genomischen Typisierung nutzen:

Er hat im Portal NetrindGenom Einsicht über alle genomischen Zuchtwerte seiner Tiere. So können nicht nur Remontierungsentscheidungen erleichtert, sondern auch sehr gezielt die Schwächen der einzelnen Tiere bei der Anpaarung berücksichtigt

und verbessert werden. Die Kenntnis der genetischen Besonderheiten eines weiblichen Rindes wie z.B. der Holstein Haplotypen (HH 1-6) oder dem Cholesterin Defizit Haplotyp (CDH) ist wichtig, um sich mit der Anpaarung eines passenden Bullen vor den negativen Auswirkungen der Haplotypen zu schützen. Liefert der Landwirt an die RSH eG neben seinen Daten aus der Milchleistungsprüfung die Besamungsdaten, den Kalbeverlauf und die ExterieurEinstufung aller Erstkalbskühe sowie zur Erweiterung der eigenen Datenanalyse auch Daten über Diagnosen, Behandlungen und Klauenschnittdaten ab, erhält er für komplette, vollständige Datensätze eine Gutschrift in Höhe von 5,00 € pro neu typisiertem Tier.

„Kalkuliert man die entfallenden Kosten für die Aufzucht der Tiere, die durch ihr genetisches Potential gar nicht zur Remontierung anstehen, so ist die Typisierung der gesamten Herde recht schnell ein ökonomisch lukrativer Schritt.“

Sollten auch Sie sich für die genomische Typisierung ihrer gesamten weiblichen Nachzucht interessieren, nehmen Sie mit uns gerne Kontakt auf.

Ansprechpartner:

Miriam Reimers, Tel. 0151 12038806

Pia Thies, Tel. 04321 905302

Esther Kracht, Tel. 04321 905352

Anmerkungen zur Gebührenordnung

1. Betriebsgrundbeitrag

Der Betriebsgrundbeitrag ist, unabhängig von der Anzahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Besamungen, von jedem Mitgliedsbetrieb einheitlich fällig. Er deckt einen Teil der bei der RSH eG für jedes Mitglied entstehenden allgemeinen Kosten, wie z.B. Mitgliederführung, Bezug Rind im Bild und Bullen- sowie Handelsartikelkatalog, Internetseite und mobile Anwendungen, ab.

2. Mitgliedschaft

Jedes Mitglied der RSH eG muss sich laut Satzung mit einem Genossenschaftsanteil und kann sich mit bis zu drei Geschäftsanteilen an der Ge-

nossenschaft beteiligen. Die Höhe des Genossenschaftsanteils beträgt 800,00 €, darauf sind mindestens 10 % = 80,00 € gem. § 7 Satz 1 GenG sofort einzuzahlen.

3. Besamungsgebühren

Die Grundgebühr pro EB beträgt ab dem 01.09.2023 30,00 €. Sie umfasst 3 kostenlose Nachbesamungen. Für die 5. Besamung ist eine Gebühr von 22,00 € zu entrichten, die aber dann alle weiteren Folgebesamungen der Kuh beinhaltet. Die Gebühren für mehrere Erstbesamungen an einem Tag in einem Mitgliedsbetrieb reduzieren sich nach der folgenden Staffel und betragen:

bis 3 EB pro EB	30,00 €
bis 5 EB pro EB	27,50 €
bis 7 EB pro EB	25,00 €
bis 9 EB pro EB	22,50 €
10 und mehr EB pro EB	20,00 €

Die jeweils erreichte Grundgebührenklasse gilt dann für alle an diesem Tag durchgeführten Erstbesamungen (Bsp.: 8 EB/Betrieb, Gebühr 22,50 € = 8 x 22,50 € = 180,00 €).

4. Vertretungsbesamungen

Bei Vertretungsbesamungen durch Tierzuchttechniker und Vertrags-tierärzte der RSH eG in EBB-Betrieben wird eine Gebühr von 20,00 € pro durchgeführte Besamung berechnet. Die Gebühren für mehrere Vertretungsbesamungen in EBB-Betrieben an einem Tag in einem Mitgliedsbetrieb reduzieren sich nach der folgenden Staffel und betragen:

bis 3 EB	
pro Besamung / Betrieb	20,00 €
bis 5 EB	
pro Besamung / Betrieb	19,00 €
bis 7 EB	
pro Besamung / Betrieb	18,00 €
bis 9 EB	
pro Besamung / Betrieb	17,00 €
10 und mehr EB	
pro Besamung / Betrieb	16,00 €

5. Untersuchung durch Tierzucht-techniker

Neben der Besamungsdienstleistung führen unsere Tierzuchttechniker auch die Fruchtbarkeitsuntersuchung zur Besamungstauglichkeit und die Trächtigkeitsuntersuchung durch. Für diese Leistungen wird

eine Gebühr von 10,00 € bzw. 5,00 € erhoben. Anmeldungen nehmen die Tierzuchttechniker gerne mit Ihrer Besamungsanmeldung entgegen.

6. Anfahrtspauschale

Die RSH eG wird ab 01.09.2023 ihre Gebührenordnung für die Dienstleistungsbereiche wie u.a. Besamung und Untersuchung um eine Pauschale in Höhe von 2,00 € je Betriebsanfahrt erweitern. Eine durch Inflation bedingte, stetig steigende Belastung durch Personal- und Sachkosten haben die Gremien dazu bewogen, diese Gebührenanpassung umzusetzen und möglichst verursachungsgerecht einzuführen.

7. Fremdspermabestellung

Bestellungen von Fremdsperma sind für alle Bullen erforderlich, die nicht stationeigen sind oder über den Vererberaustausch kommen. Wir beschaffen Ihnen dieses Sperma sehr gerne auf dem schnellstmöglichen Weg. Für einzelne, auf Wunsch der Mitglieder bestellte Portionen, die nicht von der RSH eG angeboten werden, besteht Abnahmeverpflichtung. Die anfallenden Kosten für die Besamungserlaubnis, Herdbuchaufnahme sowie die Spermabeschaffungs- und Bearbeitungskosten gehen zu Lasten des Bestellers. Bei direkt gekauftem Sperma von anderen Stationen, das nicht über die RSH eG bezogen wurde, ist pro Portion eine Bearbeitungsgebühr von 4,00 € zu entrichten. Diese Gebühr beinhaltet alle anfallenden Kosten für u.a. die Registrierung, Datenverarbeitung und Zuchtwertschätzung. Die zusätzlichen Kosten der Herdbuchaufnahme, Transportkosten

etc. müssen vom Besteller zusätzlich übernommen werden. Das bestellte Sperma sollte im Laufe eines Jahres verbraucht werden. Andernfalls ist die Genossenschaft berechtigt, das Restsperma zu vernichten. Das Risiko für das Zukaufsperma trägt der Besteller. Für die Richtigkeit der Vaterschaft bei zugekauften Fremdsamenportionen übernimmt die Genossenschaft keine Haftung! Der Portionspreis des Fremdspermas kann sich im Laufe der Saison ändern.

Haftungsausschluss

Die Angaben im Katalog, anderen Printmedien, im Internet, in der RSH-App, bei WhatsApp und bei Facebook / Instagram erfolgen nach bestem Wissen nach dem jeweiligen Erkenntnisstand der Genossenschaft. Die Angaben zu Zuchtwerten und Leistungsdaten basieren auf den Grundlagen der staatlich anerkannten Ergebnisse der Leistungsprüfung und der mit der Zuchtwertschätzung beauftragten staatlich anerkannten Rechenstellen, für deren Richtigkeit die Genossenschaft nicht haftet. Angaben zum Gesundheitsstatus und zu gendiagnostischen Untersuchungsergebnissen basieren auf Untersuchungsergebnissen von Tierärzten und/oder anerkannten Untersuchungseinrichtungen. Für die Richtigkeit dieser Ergebnisse haftet die Genossenschaft nicht. Darüber hinaus wird eine Haftung nicht übernommen. Für züchterischen Erfolg und den Befruchtungserfolg des eingesetzten Spermas und der Embryonen wird keinerlei Garantie übernom-

men. Das Erfolgsrisiko verbleibt beim Besteller. Bei allen Zukäufen geht die Genossenschaft davon aus, dass die von dem Lieferanten angegebenen Abstammungsunterlagen und Qualitätshinweise richtig sind. Als beweisfähige Unterlagen werden insbesondere die Zuchtbescheinigung und die Bluttypenkarte bzw. DNA-Mikrosatellitenkarte oder andere DNA-basierte Untersuchungsverfahren sowie die begleitenden Veterinäratteste und sonstige Untersuchungsergebnisse geprüft und archiviert. Eine Gewährleistung für die Richtigkeit dieser Angaben ist ausgeschlossen. Sollten sich insbesondere bei späteren Untersuchungen der Nachzucht Zweifel an der Richtigkeit der Abstammung ergeben, haftet die Genossenschaft gegenüber dem Mitglied hierfür nicht. Sie ist jedoch verpflichtet, ihre etwaigen Ansprüche gegen den Lieferanten an das Mitglied abzutreten und es bei der Geltendmachung derartiger Ansprüche nach Möglichkeit zu unterstützen.

Zur Beachtung!

Alle Angaben und Empfehlungen zu den jeweiligen Bullen entsprechen dem gegenwärtigen Wissensstand. Da bei der Weitergabe der Vererbermerkmale stets mit einer gewissen Streuung gerechnet werden muss, berechtigt die Abweichung von der durchschnittlichen Vererbung nicht zu Schadenersatzansprüchen!

Olaf Weick





CNCPS FUTTERANALYSE & RATIONSBERECHNUNG STEIGERN IHREN BETRIEBSERFOLG

OPTIMALE FUTTERRATIONEN FÜR GESUNDE, FRUCHTBARE UND LEISTUNGSSTARKE KÜHE

- ▶ Nährstoffeffizienz steigern – Nährstoffüberschüsse reduzieren
- ▶ Verdaulichkeiten von Stärke und Faser kennen
- ▶ Mehr Milch durch bedarfs- und leistungsgerechte Futterrationen
- ▶ Wirtschaftlich füttern durch IOFC-Berechnung

Sprechen Sie uns gerne an!

Sina Piotraschke, Tel.: +49 171 2949212

Janet Köhler, Tel.: +49 151 16795409

Sergii Shcherbakov, Tel.: +49 151 46718768

Auszug aus der Gebührenordnung der RSH eG

gültig ab 01.09.2023

1.	Beiträge	Euro (Netto)
1.1	Betriebsgrundbeitrag pro Mitglied/Jahr	50.00
1.2	Ein Genossenschaftsanteil beträgt	800.00
	Mindesteinzahlung 80,00 Euro.	
2.	Abteilung Besamung	
2.1	Besamungsgebühren (Änderungen vorbehalten)	
2.1.1	Besamungsdurchführungsgebühr pro Erstbesamung inkl. dreier Nachbesamungen für alle Bullen Die EB-Gebühr ist nicht übertragbar von Betrieb zu Betrieb bei Besitzwechsel von Rindern.	30.00
2.1.2	Gebühr für die 5. Besamung Die Gebühr für die 5. Besamung schließt alle weiteren Besamungen ein, d. h. eine Gebühr für die 9. / 13. / etc. Besamung wird nicht mehr erhoben.	22.00
2.1.3	Sonderregelung bei mehreren Erstbesamungen an einem Tag in einem Mitgliedsbetrieb	
2.1.3.1	bis 3 EB pro EB	30.00
2.1.3.2	bis 5 EB pro EB	27.50
2.1.3.3	bis 7 EB pro EB	25.00
2.1.3.4	bis 9 EB pro EB	22.50
2.1.3.5	10 und mehr EB pro EB Die Gebühren gelten jeweils für alle an diesem Tag durchgeführten EB's. Zzgl. zu der Grundgebühr ist die jeweils festgesetzte Portionsgebühr des eingesetzten Bullen zu entrichten.	20.00
2.1.4	Vertretungsbesamungen TZT in EBB-Betrieben je Besamung je Besamung/Betrieb	
2.1.4.1	bis 3 Bes pro Besamung/Betrieb	20.00
2.1.4.2	bis 5 Bes pro Besamung/Betrieb	19.00
2.1.4.3	bis 7 Bes pro Besamung/Betrieb	18.00
2.1.4.4	bis 9 Bes pro Besamung/Betrieb	17.00
2.1.4.5	ab 10 und mehr Bes pro Besamung/Betrieb Die Gebühren gelten jeweils für alle an diesem Tag durchgeführten Besamungen/Betrieb. Zzgl. zu der Grundgebühr ist die jeweils festgesetzte Portionsgebühr des eingesetzten Bullen zu entrichten.	16.00
2.1.5	Anfahrtspauschale	2.00
2.1.6	Nachmeldegebühr für Besamungen zwischen 08:00 – 09:00 Uhr, die über Handy angemeldet werden, pro Betriebsbesuch	3.00
2.2	Portionsgebühren	
2.2.1	Vererbersperma pro Portion	nach Bullenkarte
2.2.2	Sperma pro Portion je Bullen aus genomischer Selektion	nach Bullenkarte
2.2.3	Gebühr für nicht über RSH eG bezogenes Fremdsperma pro Portion zzgl. sonstiger Beschaffungskosten	4.00
2.3	Sonstiges	
2.3.1	Manuelle Trächtigkeitsuntersuchungen je Untersuchung	5.00
2.3.2	Ultraschalluntersuchung Grundpreis bis max. 1 Std. darüber hinaus je angefangene 15 Minuten zzgl. Untersuchung je Tier	68.00 17.00 3.00
2.3.3	Fruchtbarkeitsuntersuchung - Besamungstauglichkeit -	10.00
2.3.4	ET-Besamungen: 1. Besamung Bei der nächsten 1. Besamung der folgenden Brunst wird wieder die Besamungsgebühr erhoben.	30.00
2.3.5	Anfahrtspauschale	2.00

Kammerpreis für die Engelbrecht GbR

Am 25. Mai 2023 wurde der Betrieb von Heidi und Dierk Engelbrecht mit dem Ehrenpreis der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein (LKSH) für innovative Ansätze in der Tierhaltung ausgezeichnet. Neben einem weiteren tierhaltenden Betrieb wurde die Engelbrecht GbR in diesem Jahr für den Preis ausgewählt, weil sie ein hervorragendes Beispiel für den Einklang von tiergerechter Haltung und Wirtschaftlichkeit in der Landwirtschaft darstellt. Bei strahlendem Sonnenschein empfing der Betriebsleiter mit seiner Familie und den Mitarbeitenden die Gäste in Bokholt-Hanredder und betonte von Anfang an, dass ein solcher Erfolg nur gemeinsam zu erreichen ist. Neben seiner Frau Heidi und den drei Kindern, leben auch die Eltern von Dierk Engelbrecht



Dierk Engelbrecht und seine Familie erhalten die Urkunde und den begehrten Bronzeteller von der Kammerpräsidentin Ute Volquardsen



Der Vorstandsvorsitzende Volker Kaack gratuliert Familie Engelbrecht im Namen der RSH eG herzlich zu dieser hohen Auszeichnung

auf dem Betrieb. Unterstützt wird die Familie von drei Mitarbeitenden, zwei Auszubildenden und mehreren Aushilfskräften. Zusammen bewirtschaften sie rund 98 ha Ackerland, 80 ha Dauergrünland und kümmern sich täglich um die 245 Milchkühe und die weibliche Nachzucht.

Kleine Maßnahmen - großer Erfolg

Nach einer kurzen Vorstellung seines Betriebes startete Dierk Engelbrecht den Rundgang im Jungviehstall. Hier und in der Kälberaufzucht wird der Grundstein für die Entwicklung zur langlebigen, leistungsstar-

ken und gesunden Kuh gelegt. Vom ersten Tag an wird sich auf dem Betrieb um das Wohlbefinden der Tiere gekümmert, was sich auch im jungen Erstkalbealter von 23,5 Monaten widerspiegelt. Viele kleine Veränderungen hat der Betriebsleiter in den vergangenen Jahren vorgenommen, die eine große Auswirkung auf die Tiergesundheit und das Tierwohl haben. So wurden unter anderem die Laufflächen für mehr Trittsicherheit geätzt, ein neues Lüftungssystem und Kuhbürsten installiert und beim Herdenmanagement wird vermehrt auf den Einsatz von Sensortechnik gesetzt. Auf dem Weg zum Milchviehstall berichtet Dierk Engelbrecht, dass ebenso im Bereich der Außenwirtschaft in moderne Technologien, wie der bodennahen Gülleausbringung mittels Schleppschuhverfahren investiert wird.

Neben dem Wohl der Tiere steht für die Engelbrecht GbR vor Allem auch die Lebensqualität der Mitarbeitenden und Familienmitglieder im Vordergrund. So übernimmt

z.B. ein automatischer Futterschieber die Routinearbeit des Futteranschiebens im Milchviehstall und entlastet somit die Mitarbeitenden. Zudem setzt der Betrieb bereits seit 2013 auf das dreimalige Melken der Kühe. Zum Einem werden dadurch zusammenhängende Arbeitsschichten ermöglicht und zum Anderem gewährleistet es eine seit 10 Jahren konstante Milchleistung von über 11.000 Mkg. Aber nicht nur die hohe 305 Tage Leistung, sondern insbesondere die hohe Lebensleistung der Kühe zeichnet die Engelbrecht GbR aus. Im Kreisverein der Rot- und Schwarzbuntzüchter in den Kreisen Steinburg und Pinneberg ist der Betrieb daher für seine vielen 100.000 Liter Kühe bekannt. „EBH Lambrusco“ v. Calypso wurde dieses Jahr sogar für eine Lebensleistung von über 150.000 Mkg geehrt. Die mittlerweile fast 15 Jahre alte Kuh ist ein Paradebeispiel für die Zucht von Dierk Engelbrecht, der sich eine gesunde, langlebige, unauffällige und funktionale Kuh mit korrektem Exterieur in seinem Stall wünscht. Um dieses Zuchtziel konsequent verfolgen zu können nimmt der Betrieb seit 2016 an dem Herdentypisierungs-Projekt KuhVision teil. Dieses Projekt ermöglicht u.a. die genomische Zuchtwertschätzung für Gesundheitsmerkmale, zu deren Entwicklung die Engelbrecht GbR mit der Erhebung und Lieferung von Gesundheits- und Klauendaten aktiv beiträgt. Anhand der genomischen Zuchtwerte für die weiblichen Tiere kann der Betriebsleiter frühzeitige Selektionsentscheidungen treffen und in Zusammenarbeit mit der Anpaarungsberatung der RSH eG die

Tiere gezielt anpaaren. Praktisch passiert das über das BAP-Anpaarungsprogramm, mit dessen Hilfe Stärken und Schwächen in den verschiedenen Merkmalen bewusst bearbeitet werden können.

Konsequentes Management mit Hilfe der Herdentypisierung

Insbesondere das Merkmal Persistenz steht bei der Engelbrecht GbR im züchterischen Fokus, da es dem Betrieb erlaubt die Zwischenkalbezeit zu verlängern. Sie liegt durch eine längere freiwillige Wartezeit momentan bei 445 Tagen, wodurch weniger Kälber produziert werden und die Kühe nicht mehr so häufig in die kritische Phase rund um die Geburt kommen, was wiederum zu einer Arbeitsentlastung der Mitarbeitenden führt. Eine verlängerte Zwischenkalbezeit erfordert dabei aber immer ein sehr gutes Management und einen geschulten Blick für die Kühe. Durch die Herdentypisierung steht Dierk Engelbrecht ein zukunftsorientiertes Management-Tool zur Seite, anhand dessen er das genaue genetische Potential seiner Tiere für die einzelnen Merkmal und mögliche Gendefekte zeitnah nach der Geburt vorliegen hat. Die nicht immer einfache Entscheidung, welche Tiere für die Zucht genutzt werden und welche Kühe mit Fleischbulen besamt werden, wird hierdurch mit faktenbasierten Informationen gestützt. Vor Allem bei den Jungtieren, wo noch keine phänotypischen Informationen vorliegen, liefern die genomischen Zuchtwerte dem Betrieb einen entscheidenden Zuchtfortschritt. So konnte sich die

Engelbrecht GbR in den vergangenen Jahren insbesondere in der Nutzungsdauer, der Zellzahl und in den Gesundheitsmerkmalen verbessern und gehört hier



Stefan Kruse und Lars Reimers überreichen Dierk Engelbrecht einen Präsentkorb als Zeichen der Anerkennung des Kreisvereins

mittlerweile zu den TOP 10 % der besten KuhVisionsbetriebe.

Dierk Engelbrecht kauft keine Tiere dazu, wodurch die Remontierung sehr gut geplant werden muss. Durch den Einsatz von gesextem Spermium meistert er den Drahtseilakt zwischen gezielter Selektion und verlängerter Zwischenkalbezeit auf der einen und genügend eigener weiblicher Nachzucht auf der anderen Seite und ist somit ein herausragendes Beispiel, wie man durch ein gezieltes und konsequentes Management seine Herde beständig voranbringen kann.

Dieser Drang zur stetigen Verbesserung im Bereich des Tierwohls, der Tiergesundheit und des Tier- und Mitarbeitermanagements zeichnet die Engelbrecht GbR aus und wird durch die Übergabe des Ehrenpreises durch die Kammerpräsidentin Ute Volquardsen nochmal besonders gewürdigt. Die RSH eG gratuliert der Familie Engelbrecht und den Mitarbeitenden zu diesem gemeinsamen Erfolg und wünscht dem gesamten Team weiterhin gutes Gelingen und viel Freude an der Arbeit auf dem Betrieb und mit den Tieren.

Text: Sarah Vosgerau
 Bilder: Melanie Knorr und Dierk Engelbrecht



Eine ganze Herde von 100.000 Liter Kühen schmückt das Zuhause von Familie Engelbrecht

Info: Bei Interesse an der Herdentypisierung können Sie sich gerne bei der RSH eG melden.
 Miriam Reimers, Tel. 04321 905310 · Pia Thies, Tel. 04321 905302

Der Umwelt- und Agrarausschuss zu Besuch in Schönböken

Am 22.06.2023 besuchte der Umwelt- und Agrarausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages im Rahmen einer Delegationsreise die RSH eG. Auf der Besamungsstation Schönböken informierten sich die Abgeordneten Heiner Rickers, Vorsitzender des Ausschusses, Rixa Kleinschmit, Sandra Redmann und Sönke Siebke über aktuelle Themen der Rinderhaltung und -zucht. Seitens der RSH eG berichteten der Vorsitzende Volker Kaack und Christian Fischer, Claus Solterbeck, Vorsitzender des Aufsichtsrates und Thies Karstens sowie die leitenden Mitarbeiter über die Arbeitsschwerpunkte und Herausforderungen der Rinderhalter.

Vielen Dank für den Besuch und das Interesse an der RSH eG!

Text: Heiner Kahle
 Foto: Rainer Kropp



Die Besuchergruppe vor der Besamungsstation Schönböken

BIO-SIL® für mehr Milch und mehr Biogas!

Hochaktive homofermentative Milchsäurebakterien für alle Silagen. (Gras, Mais, Leguminosen, GPS, CCM und Getreide)

Bewährt in den besten deutschen Milchbetrieben!
 Geringste Silierverluste und für Silage die schmeckt.

BIO-SIL®



- 1b** Verbesserung des Gärverlaufes, für leicht bis mittelschwer vergärbares Siliergut im unteren TM-Bereich < 35%
- 1c** wie 1b, aber Futter im oberen TM-Bereich >35% bis 50%
- 4b** Verbesserung der Verdaulichkeit
- 4c** Erhöhung der Milchleistung

Vorteile von BIO-SIL

- ✓ sehr schnelle pH-Wertabsenkung
- ✓ hohe Reinproteingehalte in den Silagen (starke Hemmung der Proteolyse)
- ✓ hohe Wirksamkeit gegen Gärschädlinge
- ✓ nutzt zur Säurebildung das gesamte Spektrum vergärbarer Kohlenhydrate
- ✓ hohe Wirksamkeit sowohl bei niedrigen und hohen Trockenmassegehalten als auch bei niedrigen und hohen Temperaturen

Kombinationsprodukte: einzig geprüfte Sicherheit für extreme Silierbedingungen

BIO-SIL® + Melasse
für schwer silierbares Futter

BIO-SIL® + Sila-fresh
(Basis: Kaliumsorbat)
2 Verbesserung der aeroben Stabilität

BIO-SIL® + Amasil® NA
1a für schwer silierbares Futter



GRUNDPREIS FÜR BIO-SIL®
0,79€/t Siliergut!
RABATTE MÖGLICH!



Dr. PIEPER Technologie- und Produktentwicklung GmbH
 Dorfstraße 34 • 16818 Neuruppin/OT Wuthenow
 Tel.: 03391 68480 • Fax: 03391 684810 • E-Mail: info@dr-pieper.com



NEU: FÜR ALLE HÄCKSLER
 Durchsatzorientierter Dosierer für
 4 verschiedene Siliermittel gleichzeitig

Datenaustausch mit Sensor- und Melktechnikherstellern

Digitalisierung, Automatisierung, Sensortechnik und Künstliche Intelligenz – Schlagworte, die auch im landwirtschaftlichen Umfeld immer häufiger diskutiert werden. Der Einsatz digitaler Techniken im Stall steigt stetig – und der Arbeitsaufwand sinkt proportional. So die Hoffnung der Landwirte und ein einschlägiges Werbeargument der Hersteller. Die Realität ist jedoch häufig eine andere. Die Möglichkeiten und das Potential digitaler Techniken werden oftmals insbesondere in der Tierhaltung nicht hinreichend ausgeschöpft.

Eine wesentliche Ursache hierfür ist, dass die unterschiedlichen Systeme und Programme isoliert voneinander arbeiten und im Regelfall nicht „anwenderfreundlich“ miteinander vernetzt sind (ausgenommen Programme des gleichen Herstellers). So müssen in manchen Ställen täg-

lich mehrere Programme oder sogar unterschiedliche Rechner für die einzelnen Systeme bedient werden. Besonders ärgerlich und ein offenkundiger Mangel sind hierbei grundsätzlich vermeidbare Mehrfacheingaben. Aus Sicht der Landwirte wäre es demnach unbedingt erforderlich, die Daten und Informationen aus den verschiedenen Quellen rund um die Milchviehhaltung miteinander zu verknüpfen, um so das volle Potenzial der eingesetzten digitalen Systeme zu nutzen.

Der LKV Schleswig-Holstein ist – gemeinsam mit den Kontrollverbänden aus Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern und Österreich – Gesellschafter in der Rinderdatenverbund GmbH (RDV). Der RDV arbeitet bereits seit Jahren intensiv daran, Daten aus unterschiedlichen Managementbereichen zu bündeln. So können neben den

Ergebnissen der MLP bereits heute weitere Informationen wie zum Beispiel TU-Ergebnisse, Besamungen, Klauenpflegebefunde oder Befunde und tierärztliche Diagnosen auch aus anderen Datenquellen übernommen und ausgewertet werden. Umgekehrt stellt der LKV seit vielen Jahren Daten aus der Milchleistungsprüfung für andere Herdenmanagementsysteme im sogenannten ADIS/ADED-Format bereit, ein von den deutschen Kontrollverbänden entwickeltes standardisiertes Datenaustauschverfahren. In der Regel wird diese Schnittstelle manuell bedient, d. h. der Datentransfer und die nachfolgende Datenweiterverarbeitung muss durch den Anwender (Landwirt, Berater, LKV) händisch angestoßen werden.

Automatisierter Datenaustausch via „Schnittstellen“

Durch den Einsatz neuer Techniken ist es heute grundsätzlich möglich, Rechner und Programme automatisiert Daten austauschen zu lassen. Seit Dezember 2020 besteht eine Kopplung zwischen dem LKV-Rechner und dem Brunsterkennungssystem SCR Sense Hub. Einmal täglich werden auf Wunsch und mit Zustimmung der beteiligten Landwirte die jeweiligen Systemdaten miteinander synchronisiert. Hierbei sendet die LKV-Datenbank u. a. die aktuellen Stamm-, Kalbungs- und Besamungsinformationen an die SCR-Cloud. Im Gegenzug werden Brunstalarms des Sensorsystems an die LKV-Datenbank übertragen. So können die Brunst-Alarms des Sensors nicht nur in den LKV-Managementprogrammen MLP-online und MLP-mobil angezeigt werden, sondern interagieren auch mit Aktionslisten und -plänen für das Management.

In ähnlicher Weise erfolgt seit geraumer Zeit auch der Datenaustausch

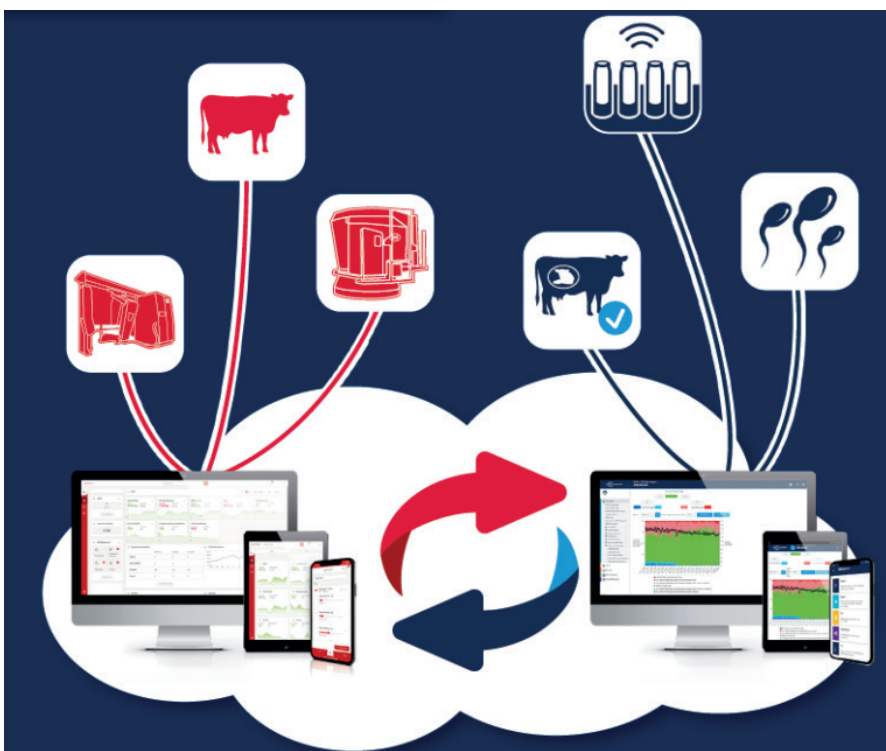


Abb. 1: Kopplung Lely-Cloud und LKV-Datenbank

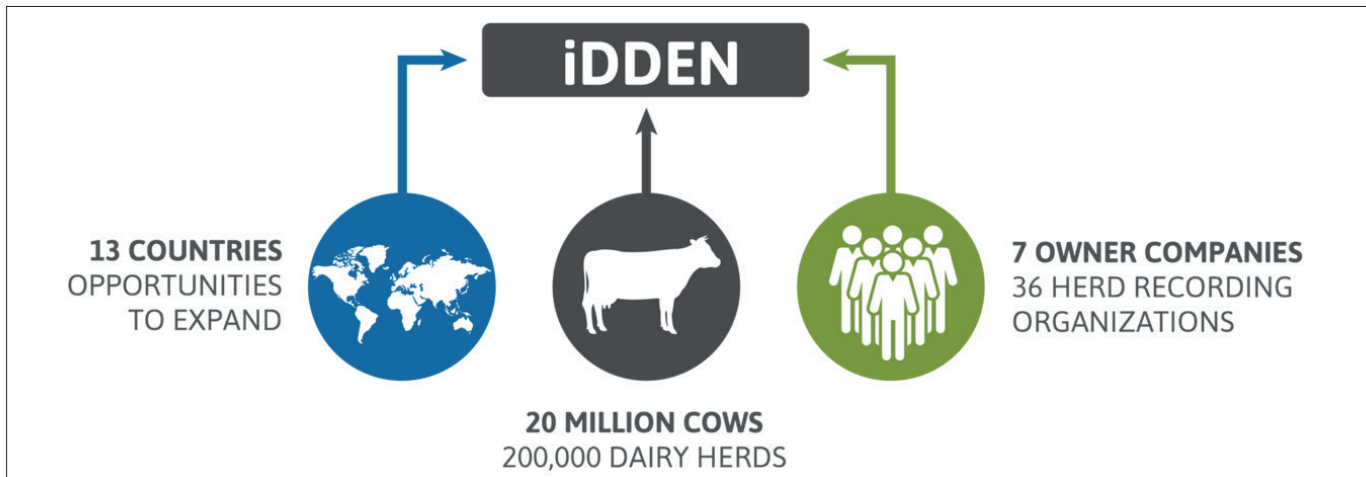


Abb. 2: iDDEN-Netzwerk

mit dem Sensorsystem „smaXtec“, was von derzeit knapp 90 Betrieben genutzt wird. Als Sensor kommt hier ein spezieller Netzmagen-Bolus zum Einsatz.

Durch die Kopplung zwischen den Systemen wird nicht nur der Aufwand für die Erfassung und Datenpflege reduziert, sondern darüber hinaus auch die Gesundheitsüberwachung und die Früherkennung von Krankheiten verbessert.

Datenaustausch mit Lely-Astronaut

Seit Kurzem können auch Neukunden eines Lely-Melkroboters von der jetzt geschaffenen Datenkopplung zwischen Lely und LKV profitieren. Von Beginn an bietet die Verbindung zwischen LKV und Lely-Cloud große Vorteile. Durch die Datenlieferung der LKV-Datenbank mit der automatischen Einrichtung des Tierbestandes inkl. Lebenslauf, Abstammung und Leistungsergebnissen, der sogenannten „Erstbefüllung“ des Roboter-Programms „Horizon“, wird eine große Zeiteinsparung gegenüber der bisher üblichen händischen Eingabe der vom Melkroboter benötigten Daten erreicht. Im Routinebetrieb werden dann die jeweils aktuellen Daten ausgetauscht und somit Doppelerfassungen vermieden (Abb. 1). Dadurch können auch die roboterinternen Inhaltsstoffmessgeräte mit den Ergebnissen der MLP oder den Werten der Tankmilchuntersuchungen automatisch kalibriert werden. Ebenso entfällt künftig u. a. auch das jetzt noch erforderliche Senden der MLP-Daten

im Anschluss an die Milchkontrolle. Im nächsten Schritt sollen auch Bestandskunden in den Datenaustausch integriert werden.

Die dargestellten Datenkopplungen sind jeweils bilateral vereinbart. Das hat den gravierenden Nachteil, dass der LKV und andere Milchkontrollorganisationen für jede Herstellerkopplung ein spezielles Verfahren organisieren und programmieren müssen, was in der Folge die Kosten in die Höhe treibt. Deshalb ist eine grundlegende Standardisierung und verbindliche Normierung des Datenaustausches auch im Rinderbereich dringend erforderlich.

iDDEN GmbH (International Dairy Data Exchange Network)

Diese Erkenntnis führte zur Gründung der iDDEN GmbH. Mit iDDEN („International Dairy Data Exchange Network“) wurde im November 2020 die größte internationale Partnerschaft für den Austausch von Daten rund um die Milchproduktion ins Leben gerufen. Durch die Datenvernetzung können Milchviehbetriebe, Stalltechnikhersteller und Organisationen perspektivisch gemeinsam Daten nutzen und ihre Kosten für die Datenintegration senken. Für das Netzwerk iDDEN (www.idden.org) haben sich Organisationen der Milchleistungsprüfung und nationale Rechenzentren aus 13 Ländern zusammengeschlossen, die insgesamt ca. 20 Millionen Milchkühe präsentieren (Abb. 2).

Der LKV Schleswig-Holstein ist als Partner der RDV GmbH an dieser Gesellschaft beteiligt. Derzeit ist die Kopplung für das Brunsterkennungs- und Gesundheitsüberwachungssystem von „Afimilk“ über die neue iDDEN-Standardschnittstelle in Planung.

Der Erfolg und die Umsetzung dieser internationalen EDV-Schnittstelle ist abhängig von der Beteiligung und der Zusammenarbeit mit den großen Stalltechnik-Herstellern und deren Bereitschaft zu einem für alle Beteiligten kostengünstigen Datenaustausch.

Daniela Stadter und
Dr. Jörg Piepenburg, LKV



Ergebnisse der Ungelenkten Feldprüfung Fleischleistung 2023

Die Rotbunten werden in Schleswig-Holstein seit 1992 in zwei getrennten Herdbüchern züchterisch bearbeitet. Im Gegensatz zu den reinen Milchviehrassen findet im Zuchtprogramm der Rasse „Rotbunt-Doppelnutzung“ (Rotbunt-DN) hierbei auch die Fleischleistung Beachtung. Basis für die züchterische Bearbeitung von Schlacht- und Mastleistung sind auch die Ergebnisse aus der seit 1997 durchgeführten „Ungelenkten Feldprüfung Fleischleistung“.

Datenlieferung und Leistungsprüfung

Im Auftrag der Rinderzucht Schleswig-Holstein e.G. organisiert der Landeskontrollverband Schleswig-Holstein (LKV) eine sogenannte „Ungelenkte Fleischleistungsprüfung“ und führt einmal jährlich auf der Basis der hierbei erhobenen Daten eine Zuchtwertschätzung für die Merkmale „Tägliche Nettozunahme“ und „Handelswert“ durch. Datenbasis hierfür sind die Schlachtinformationen von Jungbullen (Schlachtgewicht, Handels- und Fettklasse), die von den Schlachtorganisationen VION, ZNVG und der Fölscher KG zur Verfügung gestellt werden. Die Zahl der Leistungsdaten sinkt kontinuierlich, weil die Fleischproduktion in Schleswig-Holstein in den vergangenen 20 Jahren drastisch zurückgegangen ist. Hauptgründe sind ein verändertes Konsumverhalten und strengere gesetzliche Auflagen. Ende Juli wird VION den Schlachtbetrieb in Bad Bramstedt einstellen. Damit geht auch ein Hauptdatenlieferant verloren und es ist noch offen, ob und wie die Fleischleistungsprüfung künftig aufrechterhalten werden kann.

Zuchtwertschätzung

Die bereitgestellten Rohdaten (Schlachtdatum, Schlachtgewicht, Handels- und Fettklasse) werden

mit den beim LKV registrierten Geburts- und Abstammungsdaten der Schlachtbullen verknüpft. Das Zuchtwertschätzmerkmal „Tägliche Nettozunahme“ ergibt sich aus dem Schlachtgewicht dividiert durch die Anzahl Tage von Geburt bis zur Schlachtung. Der „Handelswert“ ist der sich aus der Handels- und Fettklasseneinstufung ergebende monetäre Erlös pro kg Schlachtgewicht.

Die Zuchtwerte für die Fleischleistung werden mit einem Mehrmerkmals-Tiermodell geschätzt. Hierbei werden die Einflussgrößen Mastbetrieb, Mastsaison und „Mastdauer“ (Alter des Schlachtbullen) durch das Schätzmodell korrigiert, um den genetischen Wert (Zuchtwert) eines Tieres möglichst unbeeinflusst von diesen umweltbedingten Störgrößen schätzen zu können. Die Ergebnisse der Zuchtwertschätzung, die natürlichen Zuchtwerte für Nettozunahme und Handelswert, werden einheitlich für alle Rassen umgerechnet als Relativzuchtwert und im Verhältnis 4:1

zu einem Gesamtzuchtwert Fleischleistung (Relativzuchtwert Fleischleistung, RZ FL) zusammengefasst. Die Relativzuchtwerte sind jeweils so skaliert, dass ein durchschnittliches Vattertier einen Wert von 100 erhält. Die Streuung der Relativzuchtwerte beträgt hierbei 12 Punkte. Diese Skalierung erfolgt einheitlich für alle Rassen, so dass die Zuchtwerte aller Bullen unabhängig von der Rasse voll vergleichbar sind.

Zuchtwaltergebnisse

Die mittleren Zuchtwerte der Bullen nach Rasse sind in Tabelle 2 dargestellt. Ein Vergleich der beteiligten Rassen zeigt erwartungsgemäß die Überlegenheit der Rotbunt-DN Bullen in den Merkmalen der Fleischleistung, wobei insbesondere der durchschnittliche „Relativzuchtwert Handelswert“ (berechnet aus Handels- und Fettklasse) deutlich über dem der milchbetonten Rassen liegt. Diese Überlegenheit der DN-Bullen geht auch aus der grafischen Darstellung der Durchschnittswerte

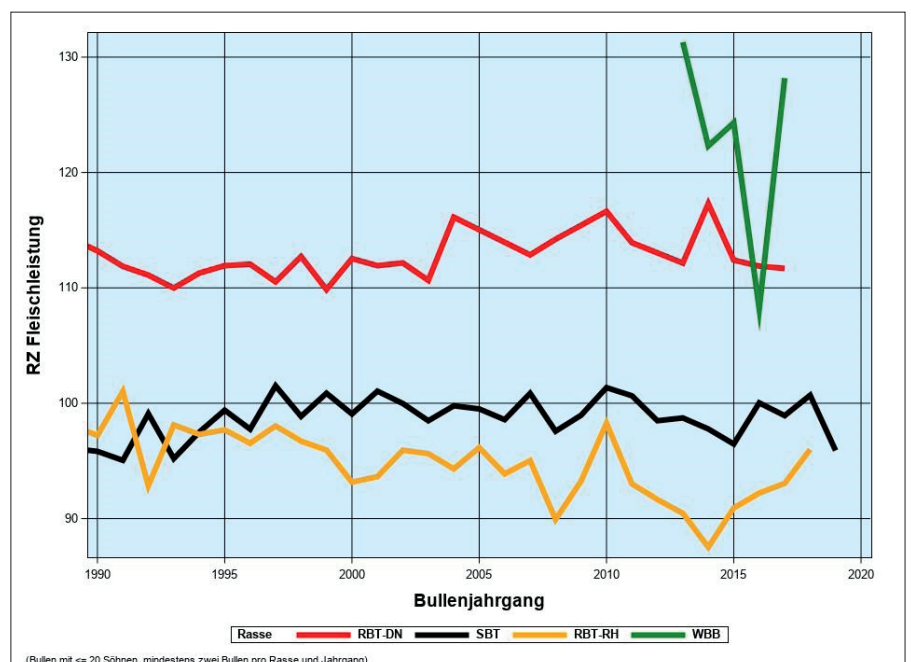


Abb. 1: RZ-Fleischleistung nach Bullenjahrgang und Rasse (Bullen mit ≥ 20 Söhnen)

je Bullenjahrgang im Vergleich zu den Bullen der übrigen Rassen in Abbildung 1 hervor. Allerdings zeigt die Grafik auch, dass bei Rotbunt-DN in den letzten Jahren – wie bei den milchbetonten Rassen – kein

wesentlicher Zuchtfortschritt in der Fleischleistung erzielt werden konnte. Zunehmende Bedeutung bekommt der Einsatz reiner Fleischerinderbullen zur Produktion von Mastkreuzungen.

Hier kommen insbesondere Bullen der Rasse Weißblaue Belgier (WBB) zum Einsatz.

Dr. Jörg Piepenburg, LKV

Rasse	Merkmal	Mittelwert	Std.Abw.
Rotbunt-DN (n = 187)	Anzahl Söhne pro Bulle	110	145,4
	Zuchtwert-Nettozunahme (g/Tag)	13,6	12,1
	Relativ-ZW Nettozunahme (RZ-Netto)	110,0	8,9
	Zuchtwert-Handelswert (Ct./kg SG)	11,3	4,1
	Relativ-ZW Handelswert (RZ-HW)	123,0	8,3
	Relativ-ZW Fleischleistung (RZ-FL)	112,8	6,8
Rotbunt-RH (n = 694)	Anzahl Söhne	127	245,8
	Zuchtwert-Nettozunahme (g/Tag)	-5,6	13,9
	Relativ-ZW Nettozunahme (RZ-Netto)	95,9	10,2
	Zuchtwert-Handelswert (Ct./kg SG)	-4,8	4,9
	Relativ-ZW Handelswert (RZ-HW)	90,3	10,0
	Relativ-ZW Fleischleistung (RZ-FL)	94,7	8,1
Schwarzbunt (n = 1.227)	Anzahl Söhne	128,3	337,8
	Zuchtwert-Nettozunahme (g/Tag)	-1,1	14,4
	Relativ-ZW Nettozunahme (RZ-Netto)	99,2	10,5
	Zuchtwert-Handelswert (Ct./kg SG)	-0,8	4,3
	Relativ-ZW Handelswert (RZ-HW)	98,5	8,7
	Relativ-ZW Fleischleistung (RZ-FL)	99,1	8,1
Angler (n = 63)	Anzahl Söhne	79	55,7
	Zuchtwert-Nettozunahme (g/Tag)	-7,0	15,4
	Relativ-ZW Nettozunahme (RZ-Netto)	94,9	11,3
	Zuchtwert-Handelswert (Ct./kg SG)	-2,6	5,4
	Relativ-ZW Handelswert (RZ-HW)	94,8	11,0
	Relativ-ZW Fleischleistung (RZ-FL)	95,4	8,9
WBB (n = 29)	Anzahl Söhne	243,1	352,0
	Zuchtwert-Nettozunahme (g/Tag)	27,7	14,1
	Relativ-ZW Nettozunahme (RZ-Netto)	118,1	10,4
	Zuchtwert-Handelswert (Ct./kg SG)	22,0	5,0
	Relativ-ZW Handelswert (RZ-HW)	144,7	10,2
	Relativ-ZW Fleischleistung (RZ-FL)	124,1	8,3

Tabelle 1: Mittelwerte und Streuungen der Zuchtwert-Ergebnisse „Fleischleistung“ (Bullen mit > = 50% Sicherheit)

Eine Lösung für kurzfristige Pin-Anforderungen

Die Digitalisierung begegnet uns im Alltag überall. Sie hat die Art, wie wir leben und arbeiten stark verändert. Für viele Menschen bedeutet das Weg vom Papier und hin zum Computer. Auch in der Landwirtschaft gewinnt die Digitalisierung von Dokumenten immer mehr an Bedeutung. Damit verbunden ist häufig die Anmeldung in verschiedenen Online-Anwendungen. Bei der Vielzahl an PIN-Nummern im Online-Alltag kommt es nur allzu häufig zu einem Verlust der benötigten PIN. Ein Login ist dann oftmals nicht möglich.

Der bestätigte Kommunikationskanal in der HIT-Datenbank nimmt sich dem Verlust von PIN-Nummern zur VVVO-Nummer (beginnt mit 010) und zur Betriebsnummer für den Sammelantrag (BNR-ZD, beginnt mit 019) an und bietet die Möglichkeit Transport-PINs schnell und einfach per E-Mail anzufordern. Um den Kanal einrichten zu können, wird zunächst eine funktionierende PIN benötigt. Sollte diese nicht vorliegen, können Sie sich vor Beginn der Einrichtung des Kanals an die Landwirtschaftliche Kontroll- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (LKD) in Kiel wenden.

Bestätigten Kommunikationskanal für BNR-ZD einrichten – So geht's

Zunächst wird im Internet die Seite der HIT-Datenbank (www.hi-tier.de) aufgerufen und die Benutzeranmeldung vorgenommen. Dazu wird im Eingabefeld „Betrieb“ die BNR-ZD (beginnt mit 019) eingetragen und nach der Eingabe der dazugehörigen PIN auf den Button „Anmelden“ geklickt. Für den Login in HI-Tier sind also die gleichen Benutzerdaten wie für die Anmeldung im Programm des Sammelantrages nötig.

Auf der Menüseite befindet sich unter dem Punkt „Allgemeine Funktionen“ der Unterpunkt „Bestätigter Kommunikationskanal“. Dieser Punkt ist auszuwählen. In der folgenden Eingabemaske ist zunächst die E-Mail-Adresse zweimal einzutragen. Danach ist die Option „PIN-Anforderung“ auf „Ja“ zu setzen und der Button „einfügen“ anzuklicken (siehe Abb. 1).

Nach erfolgreicher Durchführung der Schritte wird ein Bestätigungscode an die angegebene E-Mail-Adresse gesendet. Kommt die E-Mail nicht innerhalb weniger Minuten an, sollte der Spamordner kontrolliert werden. Der Bestätigungscode muss innerhalb von 24h in der HIT-Datenbank eingetippt werden. Bei erneuter Anmeldung in HIT zur Eingabe des Codes ist darauf zu achten, sich wieder mit der BNR-ZD (beginnt mit 019) und dem dazugehörigen Passwort anzumelden. In der Maske „Bestätigter Kommunikationskanal“ sind nun zwei Felder zu sehen. Im oberen Feld ist der Code und im unteren Feld die aktuelle PIN des Nutzers einzutragen. Anschließend wird auf den Button „Code prüfen“ geklickt, woraufhin eine Erfolgsmeldung erscheint. Der Kommunikationskanal ist nun bestätigt und kann für PIN-Anforderungen zur BNR-ZD (beginnt mit 019) genutzt werden.

Sollte im nächsten Jahr die PIN für den Sammelantrag fehlen, kann kurzfristig eine Transport-PIN für die hinterlegte E-Mail-Adresse angefordert werden.

Bestätigten Kommunikationskanal für VVVO-Nummer einrichten – So geht's

Die VVVO-Nummer wird von Tierhalterinnen und Tierhaltern in der

HIT-Datenbank genutzt, um Tiermeldungen und andere verpflichtende Meldungen durchzuführen. Das Vorgehen zur Einrichtung des bestätigten Kommunikationskanals zur VVVO-Nummer (beginnt mit 010) ist weitestgehend analog zur Einrichtung der BNR-ZD. Der entscheidende Unterschied liegt darin, beim Login in die HIT-Datenbank die VVVO-Nummer (beginnt mit 010) mit dem zugehörigen Passwort zu verwenden. Die Zugangsdaten für den Sammelantrag und für Tiermeldungen in HIT unterscheiden sich nämlich in der Betriebsnummer. Die PINs der beiden Betriebsnummern werden immer vom Betrieb selber vergeben und können gleich sein oder sich unterscheiden. Nach der erfolgreichen Anmeldung in HI-Tier ist entsprechend der Anleitung zur Einrichtung des bestätigten Kommunikationskanals zur BNR-ZD fortzufahren.

Mehrere Betriebe eintragen




Der bestätigte Kommunikationskanal muss für jede Betriebsnummer separat eingerichtet werden. Sollte eine Tierhalterin oder ein Tierhalter mehrere VVVO-Nummern oder BNR-ZDs besitzen, muss für jede Nummer einzeln die Einrichtung des Kanals vorgenommen werden. Eine Eintragung durch Dritte ist nicht möglich.

PIN per Post anfordern

Die LKD in Kiel bietet die Möglichkeit, PIN-Nummern für die BNR-ZD (beginnt mit 019) und die VVVO-Nummer (beginnt mit 010) per Post zu versenden. Unter Mitteilung der aktuellen Betriebsnummer wird durch die LKD eine neue Transport-PIN generiert und am folgenden Werktag per Post versendet. Dieses standardisierte Verfahren dient insbesondere dem Daten-

Abmelden Menu-Seite Information

Bestätigter Kommunikationskanal - Benachrichtigungen über Mail oder Mobilfunk

Nummer **Betrieb** : 091890110201    **1. Bitte tragen Sie die E-Mailadresse jeweils in die entsprechenden Felder ein** (oder Zahl bis 99999)

Mitbenutzer : 0

Medium : Mail an verschiedene Benachrichtigungsanlässe ausgewählt werden. (SMS) stark eingeschränkt und werden erst später bereit gestellt.

2. Wählen Sie die gewünschte Optionen aus **Mailadresse** : hituser@gmx.de (Mailadresse i.d. Form **name@adresse.domain**, groß/klein bei meisten Providern egal)

Wiederholung : hituser@gmx.de (zur Bestätigung bitte noch mal exakt identisch eingeben)

Optionen	Ja	Nein	k.A.	Beschreibung
VVO-Vorgang	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	Sollen neue VVO-Vorgänge (mögliche Meldefehler) automatisch über dieses Medium zugesendet werden? (Die Zusendung von Vorgängen durch Ihre Regionalstelle wird dadurch nicht geändert / beendet)
TAM-Erinnerung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	Soll zum Ende eines Halbjahres eine Erinnerung bezüglich ggf. fälliger Tierarzneimittel-Meldungen (TAM) zugesendet werden?
PIN-Anforderung	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	Soll im Fall "PIN vergessen" die Zusendung einer neuen PIN über dieses Medium angefordert werden können? (Diese Option kann bereits gewählt werden, tatsächlich nutzbar ist sie erst wenn Ihr Land diese Funktion auch unterstützt)
HTML-Format	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	Sollen Mails in HTML formatiert werden und damit Bilder und optische Gestaltungselemente enthalten? (Nein: Nur Text)
Standardauswahl	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	Auswahl für alle oben aufgeführten aktuellen und zukünftigen Optionen für die nicht explizit Ja oder Nein gewählt ist.
Nutzung durch Labor	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	Soll Mailadresse Landes-Untersuchungslaboren freigegeben werden, z.B. zur Übermittlung von Befunden per Mail?
Nutzung durch Veterinärarzt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	Soll Mailadresse Veterinärärzten freigegeben werden, z.B. zur Übermittlung von aktuellen Informationen per Mail?

Es gibt 3 Hinweise:
 Alle Schlüsselfelder gegeben, daher restlichen Felder nicht zur Sucheinschränkung verwendet
 Keine Meldung zu Kommunikationskanal für die angegebenen Suchwerte gefunden oder keine Kompetenz zur Anzeiget
 Wenn Sie erwartete Datensätze nicht finden, lesen Sie bitte hier [besondere Hinweise zur Suche in Eingabemasken!](#)

Wie geht's weiter:
 Um einen neuen Kommunikationskanal einzurichten, bitte F **3. Klicken Sie auf „Einfügen“** rücken.

Zum [Anfang der Seite](#)

Abbildung 1: Einrichtung des bestätigten Kommunikationskanals für die BNR-ZD

schutz, da so die PIN getrennt von der BNR-ZD auf einem sicheren Weg zum Antragsteller gelangt. Die Transport-PIN hat eine Gültigkeitsdauer von 28 Tagen. Nach dem erstmaligen Anmelden ist dann eine individuelle und vom Nutzer persönlich festgelegte PIN anzulegen.

Vergangene Antragszeiträume haben gezeigt, dass PINs oft kurzfristig benötigt werden und eine Zustellung per Post häufig zu lange dauert. Die Einrichtung des bestätigten Kommunikationskanals ist daher empfehlenswert. Einmal eingerichtet ist der Kanal dauerhaft nutzbar und muss nur bei Änderungen der E-Mail-Adresse neu eingerichtet werden.

Weitere ausführliche Anleitungen zur Einrichtung des bestätigten Kommunikationskanals finden Sie auf der Website LKD: www.lkv-sh.de/vvvo/hit-zid-passwort-vergessen

Pia Franck, LKD

TIERWOHL EINFACH MESSBAR.

DER NEUE IMPULS FÜR IHREN BETRIEB.

Die Dokumentation des Tierwohls wird mit dieser App zum Mehrwert – der sich für Sie lohnt!

www.tierwohl-check-sh.de



Wir fördern den ländlichen Raum
 EU.SH
 Landwirtschaftsministerium des Bundes, Landwirtschaftsministerien der Bundesländer, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Ministerien der Länder, Landwirtschaftsministerien
 Mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Einfach scannen und kostenlos testen.



TIERWOHL CHECK

Neues zur Zuchtwertschätzung August 2023

Deutlich besser als die aktuelle Wetterlage für die Ernte, verlief die August-Zuchtwertschätzung (ZWS) für die RSH eG. Nicht nur die Neueinsteiger der April-ZWS bestätigten ihre Listenplätze, sondern auch einige neue Bullen konnten sich mit Töchterinformationen ins Rampenlicht rücken. Hinzu kommen interessante genomische Jungbullen sowie spezielle Hornlosvererber und auch das Angebot für „Beef-on-Dairy“ wurde ergänzt.

Chapter kommt neu

Der Leistungsvererber Brightside blieb stabil und wusste durch seine Töchter bei einer Nachzuchtbesichtigung durch die GGI-Spermex zu gefallen. Die ausländischen Kunden schätzten sehr das Entwicklungspotential sowie die Euterqualität der mittelrahmigen Kühe. Zudem überzeugt er mit überdurchschnittlicher Klauengesundheit und Persistenz. Gleich hinter ihm reiht sich Chapter mit seinem ersten Töchter-ZW ein.



Brightside-Tochter „Ava“, von SH Wendell GbR, Beringstedt

Der inhaltsstoffstarke Casino-Sohn aus einer Kerrigan zählt zu den besten Fundamentvererbern in der Topliste und hinterlässt sehr vitale, le-

bensfrohe Kälber. Andere Bullen wie Kontex, Paroli, Senator oder Freezer konnten mit erheblichen Zuwächsen in den Töchterzahlen ihre Zuchtwerte unverändert halten und bestätigten somit, dass bisher in sie gesetzte Vertrauen.

Homozygot hornlos geht immer

Precision ist nach wie vor unser höchster Bulle (#5 Topliste) in diesem Segment dessen Nachkommen aktuell auch zu den höchsten genomischen Tieren in Deutschland zählen. Er ist also in der Lage absolute Spitzentiere zu produzieren und rechtfertigt seinen starken Einsatz als Bullenvater. Der euterstarke Strong P ist nun deutlich besser verfügbar und kann die Nachfrage gut bedienen. Die Bullen Bombastic, Manacor, Crunch und Ripley haben sich zu echten „Dauerbrennern“ entwickelt und bleiben in den Zahlen unverändert. Dasselbe trifft auch



Chapter-Tochter „Almblume“, von Thorsten Freyer, Lübeck



Alex Arkink

ELL Lesly VG 85, von Bernd Ellerbrock aus Westerau, Mutter von Cro PP RDC

auf die homozygot hornlosen Bullen Smaragd PP, Dax PP und Brise PP zu, die auch über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus sich großer Beliebtheit erfreuen. Ein neuer Bulle mit dem Potential „Dauerbrenner“ ist Cojack. Der interessant gezogene Camus-Sohn stammt aus der Familie von Gold-N-Oaks Marbella VG-89 und vererbt eine hohe Milchmenge mit positiven Fettprozenten. Ein überdurchschnittliches Abschneiden für Nutzungsdauer und Töchterfruchtbarkeit in Kombination mit einer guten Robotereignung lassen ein hohes Maß an Funktionalität erwarten. Unterstützt wird dies durch eine mittlere Größe, durch etwas mehr Winkelung im Hinterbein und durch hoch aufgehängte Euter. Mit Dablino und Abaco kommen zwei Bullen aus dem PHX-Embryonenprogramm ins Angebot. Dablino zeichnet sich durch seine einzigartige Blutführung aus, der zudem eine hohes Leistungspotential mit funktionalem Exterieur und überragenden Gesundheitswerten kombiniert. Für diesen Bullen sprechen weiter die leichten Geburten und die gute Klauengesundheit. Abaco ist einer von wenigen Aerosmith-Söhnen in Deutschland und obendrein mit einer sehr interessanten Väterfolge.

Dieser „Outcrossbulle“ geht u.a. über Pursuit, Delta und Jacey auf

Milkworth Manfred Yaddy VG-86 zurück und vererbt viel Milch, breite Becken und eine sehr gute Kälberfitness. Der Rotfaktorbulle Cro PP RDC ist homozygot hornlos und eine echte Alternative für die Hornloszucht. Er vererbt weniger Größe mit einer guten Vorhandstärke - also genau

das, was von vielen Milchviehaltern immer mehr gefordert wird. Diese Eigenschaften kombiniert er zudem mit einem sehr hohen BCS-Wert und bester Gesundheit. Besonders hervorzuheben sind hierbei die Töchterfruchtbarkeit und die Stoffwechselfestigkeit.

Polarstern und Robin Red die Gewinner

Das überzeugende Rotbuntangebot kann mit vielen neuen Vererbern aufwarten und in puncto Abstammungen und Vererbungsschwerpunkten eine sehr große Varianz ausweisen. Aperol P hält weiterhin einen Spitzenplatz und konnte seinen Zuchtwert konstant halten. Seine Töchtergruppe bei der Verbandschau Neumünster am Abend hat sicherlich zu seiner Popularität beigetragen.

Ein großer Gewinner der Zuchtwertschätzung ist Polarstern. Er ist die aktuelle Nr. 4 der Topliste nach RZG (+4 Punkte) und bringt Wirtschaftlichkeit pur. Der Pace Red-Sohn geht auf die Stammkuh Alumette (v. Lightning) zurück und die Mutter



Alex Arkink

Polarstern-Tochter „Ahrensburg“, von Jörg Götsche, St. Margarethen



Robin Red-Tochter „Alle“, von Florian Bornholdt, Osterhorn

Antarktis steht bei der Seidenfaden GbR in Mechernich. Polarstern war bereits als genomischer Jungbulle ein Spezialist für die Funktionalität. Mit 73 neuen Töchtern im Zuchtwert legte er im RZM und im RZPersistenz um 7 Punkte zu. Bedingt durch die lange Nutzungsdauer und durch die Leistungssteigerung seiner Töchter verbesserte er sich auch im RZ€ (+222€). Der zweite große Gewinner ist Robin Red, der um acht Punkte im RZG zulegen konnte. Der Rusty-Red-Sohn stammt aus der Kanu P-Familie. Mit seinem ersten töchtergeprüften Zuchtwert hat er vor allem in der Leistung (+ 9 RZM), im Exterieur (+5 RZE) und bei der Nutzungsdauer (+7 RZN) zulegen können. Aufgrund seiner Abstammung kann Robin Red breit eingesetzt werden.

Mit zunehmender Töchterzahl haben Sting Red, Rambo PP und Effektiv ihre Zuchtwerte absolut konstant gehalten, so dass ein weiterer Einsatz empfohlen werden kann.

Freeway unter den TOP 10

Als höchster Neueinsteiger konnte sich der Freestyle-Sohn Freeway (#9 RZG) aus dem bekannten A-Stamm von Uwe Reiner mann direkt hoch platzieren. Seine Stärken

liegen in den funktionalen Merkmalen und den sehr hohen Milch-inhaltsstoffen. Das Hornlossegment wird durch Fratello P um eine sehr interessante Alternative erweitert. Der Frisbee-Sohn stammt aus einer Vollschwester zu Sailor PP. Fratello P ist ein überragender Euter- vererber mit hohem RZRobot und sehr gutem RZGesund. Ferdinand ist ein weiterer Freestyle-Sohn aus einer neuen Kuhfamilie in den USA. Er ist ein Milchmengenvererber, der über sehr gute Werte bei den funktionalen Merkmalen Nutzungsdauer, Eutergesundheit und RZGesund verfügt. Member PP ist im Gemeinschaftsbesitz von der RSH und der RUW. Er ist einer der höchsten homozygot hornlosen RH-Bullen und ein ausreichender Spermavorrat liegt vor, so dass der Spermepreis angepasst werden konnte. Ebenfalls hornlos ist Comic P. Der Cartoon P-Sohn stammt aus einer Spark Red-Mutter, die viele hohe Nachkommen gebracht hat. Comic P bringt wirtschaftliche Kühe, die bei der Nutzungsdauer, im Exterieur und beim RZGesund voll überzeugen.

Ein weiterer neuer Hornlosbulle ist Samsung P. Die Mutter Pisa P von Simon P wurde über den Sunrise Sale ins Rheinland verkauft und

dort erfolgreich mit Sanchez P angepaart. Samsung P hat ein fehlerfreies lineares Profil und weist auch keine Schwächen bei den funktionalen Merkmalen aus. Er ist ein absoluter Allrounder, der breit eingesetzt werden kann. Das Angebot bei den Red Holsteins ergänzen die bekannten Hornlosbullen Stereo P, Maze Red P, Silas PP, Elektro P und Sturm P.

Interessante Neueinsteiger bei Rotbunt-Doppelnutzung

Die neue Zuchtwertschätzung ergab bei Rotbunt-Doppelnutzung (DN) einige neue DN-Bullen, die sich für den Wiedereinsatz empfehlen. Mit Rhino DN kommt ein weiterer Rivaal-Sohn in den Einsatz. Er stammt aus einer langlebigen Kuhfamilie der Zuchtstätte Blohm in Klein Nordende. Neben hohen Lebensleistungen begeistert diese Familie mit sehr hohen Milch-inhaltsstoffen. Diese gibt Rhino DN auch an seine Nachkommen weiter. Im Exterieur überzeugt er mit viel DN-Typ, sehr guten Fundamenten und Eutern. Rhino DN ist kein Färsenbulle. Eine Töchtergruppe vom ihm wurde auf der Schau in Kellinghusen vorgestellt und konnte alle am Ring überzeugen!

Eine andere Abstammung weist der zweite Neueinsteiger, Rappe DN, aus. Mit Rapide DN x Menno kann er breit eingesetzt werden. Die Kuhfamilie steht bei Otto Theissen in Hürtgenwald und ist der erste DN-Vererber aus dieser Kuhfamilie. Seine Schwerpunkte in der Vererbung sind die Milchmenge, das Exterieur und die Eutergesundheit. Die Kälber sind bei der Geburt etwas größer, daher ist Rappe DN auch kein Färsenbulle.

Mit Abstand die meisten Besamungen bei Rotbunt-DN macht Limbo DN, der bei der Milchmenge, den Inhaltsstoffen und im Exterieur voll überzeugt. Limbo DN ist ausgewiesener Färsenbulle. Nach wie vor auf hohem Niveau hält sich Rekrut DN, der Rivaal-Sohn aus der Jolanda-Familie. Hohe Inhaltsstoffe, gutes Exterieur und eine sehr gute Fruchtbarkeit sprechen für einen starken Einsatz. Der genetisch hornlose Rover P DN konnte mit einer Töchtergruppe bei der Verbandsschau Neumünster am Abend voll überzeugen.



Rappe DN-Tochter „Adda“, von Thies Karstens, Tensbüttel-Röst

Hohe Milchmenge, gutes Exterieur und sein Hornlosgen sprechen für einen weiteren starken Einsatz. Mit weiteren Töchtern aus dem Wiedereinsatz rechtfertigt Becks DN seinen starken Einsatz in der DN-Population. Bei absolut konstanter Milchmenge überzeugt er vor allem bei den funktionalen Merkmalen. Ein Becks DN-Sohn wird auch demnächst in den Testeinsatz gehen. Das DN-Angebot weist bei den Abstammungen und Vererbungsschwerpunkten eine willkommene Varianz aus.

Voxy bleibt der Angler-Spitzenvererber

Der Redfox-Sohn Voxy konnte sich bereits in der April Zuchtwertschätzung an die Spitze schieben, anschließend wurde auf der Schau „Süderbrarup am Abend“ eine überzeugende Nachzuchtgruppe gezeigt. In der neuen Schätzung sind weitere 80 Töchter hinzugekommen, die seine Stärken untermauern. Der RZG beträgt aktuell 138. Auf



Voxy-Tochter „Amaryllis“, von Micheal Petersen, Taarstedt

Platz 2 der Töchtergeprüften Bullen rangiert nun Vlake (VR Flake P x VR Dalton). Mit einem RZG von 134 kann Vlake eine hohe Milchmenge bei positivem Eiweißgehalt aufweisen. Die Zahlen für die Sekundärmerkmale sind durchweg überdurchschnittlich, außerdem zeichnen sich die Töchter durch eine gute Robotertauglichkeit aus. Schlei hält sich mit weiteren Töchtern aus dem Wiedereinsatz auf Platz 3 vor Punkt und Vojens der mittlerweile knapp 200 Töchter in der Zuchtwertschätzung hat und seine Zahlen ebenfalls bestätigt. Riga hat weiterhin eine hohe Milchmenge aufzuweisen.



MM „Pine-Tree Listowel Della“ von Flynn PP

Bei den genomischen Jungbullen erweitern folgende Bullen das breite Angebot: VR Ulvar der VR Uppura Sohn zeichnet sich durch eine starke Leistungsverbundung und sehr gute Euter aus. Mit Cosby kommt der erste VR Vesty-Sohn (MV.: Vojens) in den Einsatz, hier sind es die hohen Milchinhaltstoffe und die guten Fundamente, die den neuen Jungbullen auszeichnen.



MMM „Oaklane Chisel Della“ von Flynn PP

Jersey Genetik im Stall RSH

Mit Flynn PP können wir Ihnen einen sehr interessant gezogenen Jersey-Bullen (Federer-P, Promo-P und Listowel-P) anbieten, der zudem noch homozygot hornlos ist. Diesen Bullen haben wir auf unserer Anpaarungstour in den USA auf dem Betrieb Pine-Tree gesehen und ankaufen können.

Hinsichtlich der Kuhfamilie kann Flynn PP auf mehrere Generationen VG und EX eingestufte Kühe mit sehr guten Leistungen zurückblicken. Flynn PP lässt mittelrahmige Töchter mit leicht abfallenden Be-

cken und optimal gewinkelten Hinterbeinen erwarten. Bei etwas mehr Eutervolumen ist die Hintereuterhöhe leicht überdurchschnittlich. Die Strichplatzierung vorne wie hinten qualifiziert die Töchter für AMS-Systeme, die auch in den Merkmalen

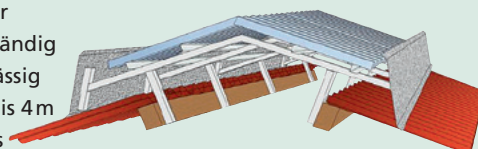
Eutergesundheit und Nutzungsdauer gut abschneiden. Flynn PP ist konventionell und gesext verfügbar.

Ihr RSH-Team!



Licht- und Lüftungsfirste

- absolut hagelsicher
- dauerhaft UV-beständig
- höchst lichtdurchlässig
- Öffnungsbreiten bis 4m
- mit Statiknachweis



Müller Aluminium, 27243 Harpstedt
 Tel. 042 44 / 88 88, Fax 042 44 / 88 77
 E-Mail: info@lichtfirste.de

www.lichtfirste.de



Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Tierzuchttechniker (m/w/d)

in Vollzeit für den Standort Neumünster.

Ihre Aufgaben werden u. a. sein:

- Besamungsdurchführung & Trächtigkeitsuntersuchung bei Milchviehbetrieben in S-H
- Mitgliederberatung
- Auslieferung von Handelswaren
- Bewerbung des gesamten Leistungsspektrums der RSH eG

Weitere Infos:



Bewerbungen erbitten wir an:
RSH eG, Herrn Dr. Erwin Hasenpusch,
Rendsburger Str. 178, 24537 Neumünster
oder Email: i.hinz@rsheg.de

COJACK

Ein Globetrotter par excellence



Cojack – einer der höchsten Camus-Söhne in Deutschland

Die Familie von Gold-N-Oaks Marbella VG-89 macht ein weiteres Mal von sich reden! Nachdem sie in der Vergangenheit schon durch Bullen wie Slate RF und Precision aufgefallen war, bereichert nun auch der Camus-Sohn Cojack das Angebot der RSH. Seine Großmutter, die Superhero-Tochter Pen-Col Mistral VG-89 gelangte über einen Embryonenimport aus den USA nach Deutschland und wurde aus der Sonderkollektion bei Hessens Zukunft 2018 als Top-seller einem Züchtersyndikat aus Dänemark und den Niederlanden zugeschlagen. Aufgrund ihrer genomischen Zuchtwerte konnte sich Mistral nicht nur in Deutschland hoch platzieren, was den Wunsch nach vielen Nachkommen aus dieser Ausnahme-

kuh erklärte. So wurde u.a. Riveting-Tochter Tirsvad K&L Magnolia GP-84 geboren, die mehr als 10 Söhne in der Besamung hat, zu denen auch Cojack gehört. Cojack selbst erblickte wiederum in den Niederlanden das Licht der Welt und wurde über das PHX-Zuchtprogramm für die RSH angekauft, sodass die Reise weiter nach Schleswig-Holstein ging.

Mit Camus als Vater kann Cojack ein weiteres Highlight vorweisen, denn dieser stammt aus der weltbekannten Barbie-Familie, die uns Schleswig-Holsteinern in jüngster Zeit vor allem durch den Bullen Bazaar in Erinnerung geblieben ist. Somit vereint Cojack zwei sehr populäre Kuhfamilien in sich und steht für bewährte Genetik mit absoluter Züchterzufrie-

denheit. Die Möglichkeit diesen Bullen für unsere Station in Schönböken zu gewinnen, konnte man sich schon aufgrund dieses Pedigrees nicht entgehen lassen. Umso erfreulicher, wenn solch ein Bulle auch noch mit den passenden genomischen Zahlen aufwarten kann. Die Fußstapfen für Cojack sind groß - doch was genau zeichnet ihn aus?

Um dies zu beantworten, muss man vor allem einen Blick auf die Gesundheitswerte werfen. Hier kann er in allen Punkten überzeugen, wobei vor allem die Eutergesundheit deutlich positiv ausfällt, sowohl in der Zellzahl als auch in der Mastitisresistenz. Die positiven Werte für Klauengesundheit, Stoffwechselstabilität und RZRepro runden das Bild ab. Bei dieser Kombination an hervorragender Gesundheit sind auch die hohen Werte für Nutzungsdauer keine Überraschung. Wer auf ein automatisches Melksystem setzt, hat ebenfalls mit Cojack den richtigen Bullen ausgewählt. Die Striche sind bei optimaler Länge mittig platziert und die Euter insgesamt hoch und fest aufgehängt. Des Weiteren ist der oft nachgefragte „mittlere Rahmen“ ein Punkt mehr für seinen breiten Einsatz. Und auch für eine auf A2/A2-Milch ausgerichtete Vermarktung kann Cojack wertvolle Dienste leisten.

Text: Ingo Schnoor

Fotos: Alex Arkink

Tirsvad K&L Magnolia GP-84 - extrem euterstarke Riveting-Tochter und Mutter von COJACK



Nachzuchtbesichtigung Snickers P – Brightside – Freezer

Im Rahmen einer Nachzuchtbesichtigungstour konnte die RSH eG Anfang Juni in Zusammenarbeit mit GGI-Spermex eine Besuchergruppe aus Belgien begrüßen. Die zweitägige Tour führte durch das gesamte Zuchtgebiet, bei der auf 20 Betrieben insgesamt 28 Nachzuchtkühe der Bullen SNICKERS P (586345), BRIGHTSIDE (573675) und FREEZER (572990) vorgestellt wurden. Die Töchtergruppe des rotbunten heterozygoten SNICKERS P zeigte sich sehr einheitlich in Typ und entsprechend dem linearen Profil als gute mittelrahmige Laufstallkühe mit hervorragenden Fundamenten, mit paralleler Beinstellung und sehr guter Bewegung. Glanzstück des Bullen sind die überdurchschnittlich hohen und insbesondere breiten Hintereuter sowie die optimale Strichstellung und -länge. SNICKERS P ist sehr stabil in seinen Leistungszahlen und vererbt +1331 kg Milch mit +0,20 Fett % und +0,02 Eiweiß %.

Die ersten Töchter von BRGHTSIDE überzeugen durch sehr korrekte Rahmen, mit sehr guter Beckenbreite und Körpertiefe, bei durchschnittlichem Milchtyp. BRIGHTSIDE vererbt in allen Fundamentmerkmalen positiv, er kombiniert eine hohe Leistungsbereitschaft mit einer sehr guten Eutervererbung, sowohl die Hintereuterhöhe als auch die Vordereuterlänge sind weit überdurchschnittlich, er kann eine zu enge hintere Strichplatzierung deutlich korrigieren. Der BATTLESHIP-Sohn



FREEZER-Tochter „Zara“ auf dem Betrieb von Thorsten Freyer, Stockelsdorf

ist aufgrund seiner Väterfolge breit einsetzbar, wird insbesondere die Leistung (+1547 kg, -0,07 Fett %, -0,02 Eiweiß %) verbessern und sowohl zu steile Hinterbeinwinkelung und als auch zu enge Strichplatzierung korrigieren.

Von Altstar FREEZER wurden 10 Kühe gezeigt, die sich bereits in der zweiten Laktation befinden. Die teilweise schon in Töchtergruppen bei Neumünster am Abend und auf der Landesschau in Bismark ausgestellten Kühe haben sich enorm entwickelt und zeigen eine starke Leistungsentwicklung.

FREEZER ist ein ausgewiesener Exterieurvererber und mit 126 nach wie vor einer der stärksten Bullen für Fundamente auf nationaler Ebene, er züchtet in allen Fundamentmerkmalen positiv und erreicht den Topwert von 122 für Bewegung, was die gezeigten Töchter eindrucksvoll belegen konnten. Sein Exterieur und seine Leistungszahlen kombiniert er mit durchweg positiven Werten bei den Gesundheitszuchtwerten.

*Text und Fotos:
 Nils Butenschön*



SNICKERS P-Töchter bei Haje Knudsen, Hunnebull

Stephan Schneider übernimmt Leitung „Zucht und Genetik“ beim BRS

Mit einer interessanten Personalie hat der Bundesverband Rind und Schwein e. V. (BRS) die Position der Leitung für den Fachbereich „Zucht und Genetik“ sowie die stellvertretende Geschäftsführung neu besetzt.

Ab dem 1. Oktober tritt Stephan Schneider die Nachfolge von Dr. Jens Baltissen an, der mit Wirkung zum 1. August die operative Geschäftsführung bei der Rinder-Union West eG übernommen hat.

Mit dem 48-jährigen Stephan Schneider wechselt eine in der nationalen wie internationalen Rinderzucht bestens bekannte und vernetzte Person zum BRS nach Bonn. Trotzdem ist die Vita des zweifachen Familienvaters für die Besetzung einer Spitzenposition im deutschen Verbands-

wesen eher untypisch. Nach abgeschlossener landwirtschaftlicher Ausbildung und Studium der Agrarwissenschaften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn arbeitete Stephan Schneider 25 Jahre für den weltweit tätigen Fachverlag Holstein International. Als Chefredakteur der Zeitschriften „KuhFacto“ und „Holstein International“, aber auch als Gesellschafter, hat er die Entwicklung des Unternehmens mit Lesern in über 60 Ländern maßgeblich mitgestaltet. Neben der beson-

deren fachlichen Expertise setzt der BRS durch die Berufung von Stephan Schneider auch auf neue Akzente in der inhaltlichen Ausrichtung sowie in der externen Kommunikation des Dachverbandes als politische Interessensvertretung.

BRS



©Berchtold

BLIRD – eine neue genetische Besonderheit in der Holstein-Population

Forschern in Frankreich ist es gelungen, eine neue Veränderung in der Holsteingenetik zu identifizieren. Träger dieser Veränderung haben eine herabgesetzte Immunität des Verdauungssystems.

Diese genetische Anomalie mit der Bezeichnung BLIRD (**B**ovine **L**ymphocyte **I**ntestinal **R**etention **D**efect) ist das Ergebnis einer Mutation und geht auf den Bullen Bell Elton zurück. Sein Enkel, der Bulle O-Man, hat durch seinen großen züchterischen Einfluss zu einer hohen Verbreitung in der Holsteinpopulation gesorgt. Nach Schätzungen des vit sind in der deutschen Population ca. 3,5 % der Tiere Anlageträger. Die Veränderungen rufen einen Defekt der Retentionsfähigkeit von T-Zellen im Darm hervor. Dies führt zu einer herabgesetzten Fähigkeit, Darmparasiten zu bekämpfen. Aus den französischen Untersuchungen geht hervor, dass die betroffenen reinerbigen Tiere eine durchschnittliche Wachstumsverzögerung von etwa 27 % und eine um 10 % höhere Sterblichkeitsrate oder frühe Abgangsrate bei Jungtieren als bei gesunden Tieren aufweisen. Allerdings gibt es auch reinerbige Tiere, die keine Anzeichen von Beeinträchtigung zeigen.

Die Erkrankung wird rezessiv vererbt, d. h. es müssen beide mutierten Allelversionen des Gens im Erbgut des Tieres vorhanden sein, damit sie zur klinischen Ausprägung kommen kann. Mit anderen Worten: Nur homozygote Tiere können Symptome aufweisen. Heterozygote Tiere, die sowohl eine gesunde als auch eine mutierte Allel-Version des Gens in ihrem Erbgut haben, zeigen keine Symptome, können aber die mutierte Allel-Version des Gens an 50 % ihrer Nachkommen weitergeben. Um eine Verbreitung des Defekts zu minimieren, ist es notwendig, den Status der Tiere, gerade der in Frage kommenden Blutlinien, zu kennen und dieses Wissen bei den Anpaar-

ungsplanungen zu berücksichtigen. Die Information kann seit kurzem über die SNP-Typisierung ausgelesen werden, die in Deutschland zur genomischen Untersuchung der weiblichen und männlichen Holsteins genutzt wird. Auf älteren Chips verwendet für Typisierungen vor 2022 ist der SNP für die neue genetische Abweichung nicht vorhanden. Der SNP kann aber mit guter Sicherheit vorhergesagt/imputed werden, so dass auch ältere typisierte Tiere ein Ergebnis für die neue genetische Abweichung haben. Die inzwischen international festgelegte Abkürzung für BLIRD ist „LT“. Direkte Ergebnisse werden dem üblichen Schema folgend also als LTF/LTC/LTS (für frei/Träger/homozygot) ausgegeben und solche auf Basis des imputierten SNP und damit etwas geringerer Sicherheit als LTN/LTP/LTH. Damit stehen mit der Augustzuchtwertschätzung Ergebnisse für alle typisierten Tiere zur Verfügung. Weitere Veröffentlichungen zu dieser Thematik stehen an und werden zusätzliche Informationen zu BLIRD bringen.

Jens Baltissen, BRS

Statistiken rund um die **Holsteinzucht** und **Zuchtviehvermarktung** finden Sie online auf www.richtigzüchten.de. Ganz neu sind die Betriebe mit den höchsten Lebensstagsleistungen unter dem QR-Code veröffentlicht.

 Weitere
Infos




Bundessieger aller sechs Rassen mit zwei und mehr Kalbungen

German Dairy Show 2023 – Menschen, Kühe, Emotionen

Nach vierjähriger Coronapause und dem Umzug nach Alsfeld war die Vorfreude umso größer, als am 9. und 10. Juni die Hessenhalle ihre Tore zur 2. German Dairy Show öffnete. 267 Kühe aus sechs Rassen präsentierten sich an diesen zwei Tagen im Ring und bescherten ihren Züchtern einige Freudentränen und Jubelrufe.

Besonders erfreulich war die große Resonanz auch der süddeutschen Züchter der Rassen Brown Swiss und Fleckvieh. Gestartet wurde die Schau jedoch mit den Jungzüchtern, die ihr Können und Geschick an der Schermaschine und beim Vorführen präsentierten. Die Siegertitel Jung und Alt gingen beim Clipping jeweils nach Ostfriesland an Kathrin Hanemann und Lisa Cramer. Im Vorführowettbewerb setzten sich die beiden RUW-Jungzüchter Lara-Sophie Röhling als Siegerin Jung und Laura Köster als Siegerin Alt durch.

Der Freitagabend stand ganz im Zeichen der Färsen und Erstkalbinnen sowie des Rotviehs. Die Siegerauswahl beim Rotvieh entschied die dritt-laktierende Wolke (Tadel x Impalu) von Thomas Wiethöhe. Schon dieser erste Abend

bot den Zuschauern eine Gänsehautatmosphäre, als zur Junior Supreme Champion-Auswahl die sechs erstlaktierenden Rassesieger und das Typtier des Jungzüchterwettbewerbs gemeinsam nach einer atemberaubenden Lightshow in den Ring gezogen wurden. Die drei Preisrichter Lambert Weinberg (Red Holstein und Jersey), Peter Stückler (Fleckvieh und Brown Swiss) und Thomas Hannen (Rotvieh/Angler und Holstein) kürten die Holstein-Färsen Loh Milana (Lambda x O Ki) vom Betrieb Lohmöller zur Siegerin über alle Rassen. Auch der zweite Tag stand ganz im Zeichen der Rassevielfalt. Hier präsentierten sich die Mehrkalbskühe in ihrer ganzen Eleganz. Die Grand Champion-Titel sicherten sich bei Jersey WIT Jambalaya (Barnabas x Jamaica) von Thomas Wiet-

Die German Dairy Show in Zahlen:

6 Rassen **267** Kühe
183 Betriebe **15** Bundessieger
16 Zuchtorganisationen
48 Jungzüchter **5** Preisrichter

hege, bei Brown Swiss Fee (Volker x Himalaya) von Gerold und Dirk Ulrich, bei Fleckvieh Larissa (Valot x Leon) von Josef Hilsenbek, bei Red Holstein ZR Helene (Absolute x Dertour) von Thomas Rohdemann und bei Holstein Elina (Chief x Sea) von Cord Hormann. Den emotionalen Höhepunkt bildete die Supreme Champion-Wahl, bei der die Zuschauer noch ein letztes Mal die großartige Atmosphäre klatschend bis zur Gänsehautstimmung feierten. Um dem Tierwohl gerecht zu werden, fand diese letzte Auswahl mit ausgemolkenen Eutern statt. Die Wahl der schönsten Kuh Deutschlands fiel begleitet von einem Funkenregen auf den Holstein Grand Champion Elina.

BRS

Management Award

Der Management Award legt den Fokus weg von den Schauerfolgen hin zu den Betriebserfolgen. Eine hohe Lebens(tags)leistung oder auch die Zucht neuer Besamungsbullen waren unter anderem entscheidende Kriterien in den einzelnen Rassen. Insgesamt waren in fünf Kategorien jeweils drei Betriebe nominiert worden. Beim Fleckvieh ging die Auszeichnung an Hans und Maria Estelmann aus Ingolstadt. Den Sieg bei Brown Swiss sicherte sich der Betrieb von Hermann Stadler (Mindelheim-Nassenbeuren). Die Holsteins wurden in die Betriebsgrößen 40–99 Kühe, 100–499 Kühe und > 500 Kühe eingeteilt. Hier siegte bei den kleinen Betrieben die Janssen GbR aus Aurich-Ogenbargen. In der Klasse der mittleren Herdengröße durfte die Kleemann GbR (Burhufe) den Preis entgegennehmen, und in der größten Betriebsklasse erhielt der strahlende Inhaber M. Vrugink den Preis für die Milchproduktion Meyendorf (Wanzleben-Börde).

Weitere Infos



Junior Supreme Champion Loh Milana (Lambda x O Ki) vom Betrieb Lohmöller

Alles im Fluss?

Die Melkbarkeit im Fokus

Stramm-Melker, Langsam-Melker oder Schwer-Melker – die praktischen Formulierungen für Tiere mit schlechterer Melkbarkeit sind schier grenzenlos. Doch was ist langsam und was schnell beim Melken?

Das vit führt seit 2004 eine Zuchtwertschätzung für die Melkbarkeit und das Melkverhalten von Holsteins durch. Die **Melkbarkeit ist als Milchfluss definiert**, das heißt als Durchschnittliches Minutengemelk (Relativ-Zuchtwert Durchschnittliches Minutengemelk, RZD). Damit ist der RZD eindeutig getrennt vom Zuchtwert für Melkverhalten (MVH), welcher u. a. das Temperament beim Melken beschreibt. Mit einer Heritabilität von 0,25 und einer genetischen Streuung von 0,32 kg/min für den Milchfluss/RZD ist eine gute Grundlage für die züchterische Bearbeitung gegeben.

Zahlreiche Daten

Die Daten zum **gemessenen Milchfluss** stammen hauptsächlich aus Betrieben mit automatischer Milchmengenmessung. Die Daten werden im Rahmen der Nachzuchtbeurteilung für Erstkalbskühe abgefragt. Pro Jahr wächst der Datenbestand für den gemessenen Milchfluss damit um rund **100.000 Tiere** (vit, 08.2022). Der Mittelwert für den Milchfluss in den aktuellen Jahrgängen liegt bei **2,49 kg/min** und entspricht damit etwa einem **RZD von 100**.

Doch nicht alles gleich?!

Beim genaueren Hinschauen auf die Durchschnittswerte der einzelnen Zuchtverbände ergibt sich ein heterogenes Bild. Die durchschnittlichen **Minutengemelke variieren** in den Regionen von 2,31 kg/min bis hin zu 2,78 kg/min bedingt durch die unterschiedliche Verbreitung von betrieblichen Mess-/Melkstandsystemen. Eine Kuh mit im Schnitt 2,5kg/min wäre somit in einem Bundesland „Langsam-Melker“ und im anderen eher „schneller.“ Der Vergleich von absoluten Zahlen ist somit über Regionen hinweg wenig aussagekräftig. In der Zuchtwertschätzung werden betriebliche/regionale **Unterschiede korrigiert**, und die RZD-Werte sind daher voll vergleichbar (vit, 2023).

Und welchen Bullen setze ich nun ein?

Die Ansprüche der Betriebe an einen Bullen sind vielschichtig und sehr individuell. Die Melkbarkeit ist bei einigen dabei oft als K.O.-Kriterium genannt. Diese Herangehensweise ist jedoch nicht richtig. Ein Bulle mit RZD 100 verändert die genetische Veranlagung für Melkbarkeit angepaart auf eine durchschnittliche Mutter nicht. Die **genetische Streuung** für den Milchfluss liegt **bei 0,32 kg/min**, das bedeutet, dass ein Bulle die Hälfte seines genetischen Potentials an seine Nachkommen weitergibt. Damit melken die Töchter eines Bullen mit RZD 88 bzw. 112 im Mittel 0,16 kg/min langsamer bzw. schneller gegenüber den Töchtern eines Bullen mit einem RZD von 100. Damit haben Nachkommen eines schwachen Bullen für RZD mit 88 bei Anpaarung an eine durchschnittliche Kuh (RZD = 100) noch immer eine Melk-



© RinderAllianz

Eine optimale Melkbarkeit ist sowohl in Gruppenmelkständen als auch bei Roboterbetrieben wichtig.

barkeit von ca. 2,33 kg/min. Selbst die Nachkommen eines Bullen mit einem RZD von 76 haben im Mittel immer noch einen Milchfluss von über 2 kg/min.

Optimal am besten

Der Milchfluss ist ein **echtes Optimalmerkmal**, denn auch ein **schneller Milchfluss hat Nachteile**. Eine hohe Melkbarkeit ist negativ **mit der Eutergesundheit** verbunden. Zum Beispiel weil der Strichkanal bei schnell melkenden Tieren in der Regel weiter offen ist und Erreger so leichteren Zugang haben. Außerdem neigen schnell melkende Tiere bei prall gefüllten Eutern vermehrt zum Laufenlassen der Milch im Stall. In der Konsequenz werden in jeder Herde Bullen mit unter- und überdurchschnittlichem RZD gebraucht, um in der nächsten Generation **dem Optimum für alle Tiere** näher zu kommen. Daher macht der generelle Ausschluss von Bullen mit niedrigen RZD keinen Sinn. Vielmehr sollte es dem Anpaarungsprogramm oder der individuellen Züchteranpaarung überlassen bleiben für die jeweilige Kuh den passenden Bullen auch in Bezug auf Melkbarkeit zu finden. Dabei ist der **gesamte mittlere Bereich** von ca. 88 bis 112 bei den Kühen als Optimum zu betrachten, der auch absolut nicht zu unerwünscht niedrigen bzw. hohen Milchflüssen führt. Selbst extreme Bullen in Bezug auf Melkbarkeit sind für einzelne Kühe genau der richtige Anpaarungspartner.

Fazit

Die Melkbarkeit ist ein wichtiger Faktor in unserem täglichen Arbeitsfeld. Als Landwirt sollte man diese im Auge behalten da sowohl eine zu schnelle als auch eine zu langsame Melkbarkeit nicht zum Ziel der gesunden, alt werdenden Kuh führt. Es gilt auf Tiere mit extremen RZD-Zuchtwerten zu achten und diese **gezielt anzupaaren**. Eine pauschale Betrachtung des RZDs als KO-Kriterium ist also somit nicht zielführend und rechtfertigt nicht den Ausschluss eines Bullens mit Vorzügen in anderen Merkmalen.

Alexander Braune, RinderAllianz

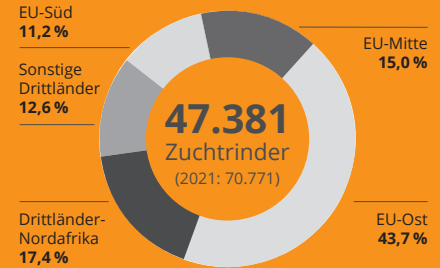
Exportrückgang im Jahr 2022

Im vergangenen Jahr wurden nach Angaben der BRS-Mitgliedsorganisationen 47.381 deutsche Holsteins in insgesamt 36 Länder exportiert. Dies entspricht einem Rückgang von rund 33 % im Vergleich zu 2021, was den allgemeinen Abwärtstrend der letzten Jahre widerspiegelt. Zwei Drittel der Tiere wurden innerhalb der EU vermarktet, ein

Drittel ging in Drittländer. Neuer Spitzenreiter der Hauptabnehmerländer ist Ungarn mit knapp 30 %, gefolgt von Ägypten. Durch den russischen Angriffskrieg deutlich eingebrochen sind die Exporte nach Russland, das 2021 noch größter Auslandskunde war.

Antje Kurzweg, BRS

Deutsche Holsteins – Exporte 2022 nach Regionen



RZÖko – Neuer Zuchtwert für Ökolandwirte

Seit dem 08. August finden Landwirte einen neuen Zuchtwert im Katalog – den RZÖko.

Der Index wurde gemeinsam mit Vertretern der Ökoverbände, der Wissenschaft und dem vit entwickelt. Er berücksichtigt für die ökologische Milchviehhaltung wichtige Merkmale und kann auch für konventionell wirtschaftende Betriebe mit einem starken Fokus auf Nachhaltigkeit, Gesundheit und Langlebigkeit der Herde gute Impulse liefern.

Den neuen Zuchtwert erhalten alle typisierten weiblichen Tiere und auf deutscher Basis veröffentlichte Bullen.

Er wird neben dem RZRobot zu finden sein und wie die meisten Zuchtwerte mit einem Mittel von 100 ausgegeben.

BRS



RZÖko

Alle Infos zum neuen **Zuchtwert**



Neue genetische Variante: Early Onset Muscle Weakness

Forscher in den USA haben eine neue genetische Veränderung entdeckt. Die bisher vom amerikanischen Holsteinverband mit „Calf recumbency“ titulierte genetische Besonderheit führt zu Tieren, die nicht stehen können, aber ansonsten klinisch unauffällig sind.

Ersten Untersuchungen nach handelt es sich um eine Veränderung auf Chromosom 16. Homozygote Träger dieser Variante können die beschriebenen Probleme aufweisen. Bislang lässt sich das Merkmal nur in den USA über einen Gentest nachweisen. Es wird jedoch an weiteren Testmöglichkeiten geforscht. Unter anderem soll auch der amerikanische Vererber „Supersire“ Träger dieser Veränderung sein. Momentan ist die Variante noch nicht offiziell vom Weltholsteinverband anerkannt. Sobald es weitere Informationen gibt, werden diese vom BRS bereitgestellt.

Jens Baltissen, BRS



Bundesverband Rind und Schwein e.V. (BRS)
 Adenauerallee 174 | 53113 Bonn
 info@rind-schwein.de | www.rind-schwein.de



Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V.
 Heinrich-Schröder-Weg 1 | 27283 Verden
 info@vit.de | www.vit.de

RZ

Neu

ab August 2023



Für eine nachhaltige
Zucht auf:

- hohe Nutzungsdauer
- stabile Gesundheit
- moderate Milchmenge bei guten Inhaltsstoffen

Mehr unter
www.richtigzuechten.de



RZÖko

Langlebig & gesund für
nachhaltiges Tierwohl



RZ RICHTIG ZÜCHTEN.

Fünf neue Angler Dauerleistungskühe

In den Monaten Juni/Juli hatte der Angler Zuchtausschuss der RSH eG gleich fünf Angler Kühe zu ehren, die die Schallmauer von 100.000 kg Lebensleistung hinter sich gelassen haben.

Die älteste unter den ausgezeichneten Kühen ist **Montana**, eine Ekholt Tochter aus dem Bestand von Hans Jürgen Felsen in Böelschuby. Montana wurde im Dezember 2009 geboren und hat im Januar 2023 ihr elftes Kalb zur Welt gebracht. Leider waren nur zwei weibliche Kälber unter ihren Nachkommen. Ein Seville-Sohn sorgt jedoch in der Jungviehherde dafür, dass die guten Gene im Betrieb erhalten bleiben. Montana zeichnet sich durch eine sehr gute Fruchtbarkeit aus, die sich in der Zwischenkalbezeit von 370 Tagen widerspiegelt. Durch ihre sehr hohen Milchinhaltstoffe mit 5,1 % Fett und 3,8 % Eiweiß ist ihre Lebensleistung mittlerweile schon bei über 9.000 kg Fett und Eiweiß.

Auf dem Betrieb von Familie Greggerson in Schwackendorf wurde die Fastrup Tochter Pippy geehrt.

Pippy hat aufgrund ihrer hohen Milchleistung schon nach acht Kalbungen die Rekordmarke überschritten. Ihre Höchstleistung erbrachte die wuchtige Kuh in der sechsten Laktation, hier waren es über 13.000 kg Milch in 305 Tagen. Nachdem die ersten drei Kälber männlich waren, wurden dann fünf weibliche Kälber geboren, die den Kuhstamm weiterführen und hoffentlich an die Leistung ihrer Mutter anknüpfen können.

Bei Familie Callsen in Langdeel/Mohrkirch wurde **Oberin** ausgezeichnet, sie ist zum einem die erste 100.000 ltr. Kuh in dem Betrieb, sowie auch die erste Graham Tochter



Montana, vom Betrieb Felsen



Pippy von Familie Greggerson

die diese Marke erreicht. Oberin ist eine typische, mittelrahmige Angler Kuh mit guten Fundamenten und einem drüsigen Euter, sonst wäre diese Leistung, für die sie 8 Laktationen benötigte, sicher nicht möglich gewesen. Oberin kalbte mit zwei Jahren zum ersten Mal und wur-

de stets mit der ersten Besamung wieder tragend, nur zur neunten Kalbung war es schwieriger. Oberin brachte bisher drei weibliche Nachkommen, von denen eine fünfkalbige Konsul-Tochter noch im Bestand ist, sowie eine Vilperi Tochter, die demnächst ihr erstes Kalb bringen

soll. Oberin selbst erwartet im Dezember ihr zehntes Kalb.

Auf dem Martensen Hof in Gulde/Stoltebüll standen gleich zwei Kühe zur Ehrung an. Die Kühe **Oker und Odol** sind beide im September 2011 geboren. Oker ist eine Ladykiller-Tochter, die bereits mit der Mai Kontrolle das Ziel erreichte. Die dunkel gezeichnete Ausnahmekuh startete bereits mit 25 Monaten in die erste Laktation und steigerte ihre Milchleistung bis zu 13.300 kg in der siebten Laktation. Ihr Stammbaum lässt sich in der EDV bis 1964 zurückverfolgen und bemerkenswert ist, dass ihre Mutter knapp 88.000 kg Milch produzierte und auch die beiden Stammütter davor erreichten eine Abgangsleistung von über 70.000 kg Milch. Auch wenn die Langlebigkeit eine geringe Erbllichkeit hat, waren es wohl extrem harte Kühe, die diese Dauerleistungen erbrachten.

Die Stallgefährtin von Oker konnte mit der Juni MLP die Schallmauer durchbrechen. Die R David Tochter Odol hat im Dezember 2022 zum zehnten Mal gekalbt und erreichte ihre Höchstleistung ebenfalls in der siebten Laktation, hier waren es 12.500 kg Milch. Zwei Töchter von Odol produzieren fleißig, sodass die Tradition hoffentlich fortgeführt wird.

Der Angler Zuchtausschuss gratuliert den Betriebsleitern, die durch hervorragendes Management den Kühen zu diesen Ausnahmereistungen verholfen haben.

*Text und Fotos:
Claus-Peter Tordsen*



Familie Callsen mit Oberin



Das Team des Martensen Hofes mit Oker und Odol

Großartige Rinderschau in der Angeln-Halle

Nach sechs Jahren Pause haben die Angler Rinderzüchter der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG wieder ihre Schau „Süderbrarup am Abend“ in der Angeln-Halle durchgeführt. Der VAR-Vorsitzende Lorenz Engelbrecht konnte neben Sponsoren und Ehrengästen zahlreiche Besucher von nah und fern begrüßen. Die Halle war bis zum letzten Platz gefüllt.

Überzeugende „Voxy“-Nachzucht

Den Auftakt machte die Nachzuchtgruppe des neuen Angler Topbullen „Voxy“.

„Voxy“ ist der einzige „Redfox“-Sohn, der in der deutschen Rotviehzucht eingesetzt wurde und erhielt mit der April-Zuchtwertschätzung seinen ersten Töchterzuchtwert. Die sechs präsentierten Töchter zeigten sich sehr einheitlich und gefielen durch herausragende Fundamente und sehr drüsige Euter. Zur Siegerin der Nachzucht kürte der routinierte Preisrichter Phillip Ellerbrock aus Westerau die sehr komplette „Amaryllis“ aus der Zucht von Michael Petersen, Taarstedt. Die GGI-Spermax GmbH überreichte hierfür einen Scheck. An zweiter Stelle rangierte „Abi“ eine sehr feinzellige Kuh mit glasklarem Fundament von der Meggers GbR aus Kl. Rüde.

Junge Kuhklassen überzeugen in Euter und Fundament

Den Auftakt der Schaukühe machten die einkalbigen Färsen. In Klasse 1 siegte hier die „Sand“-Tochter „Adana“ von Michael Petersen, Taarstedt, die durch klare Fundamente und ein sehr drüsiges Euter hervorstach. Der 1b Preis ging an die sehr harmonische „VR Farnam“-Tochter von Jürgen Melchertsen, Steinberg. Die schliffige „VR Farnam“-Tochter „Agneta“ von der Andersen-Vogt GbR aus Wees erhielt hier den 1c Preis.

Die Andersen-Vogt GbR aus Wees stellte in Klasse 2 mit den „VR Vimo“-Töchtern gleich die 1a und 1c Platzierung. Claus-Heinrich Jacobsen aus Holtsee konnte mit der sehr feinzelligen „Nougat“-Tochter „ROK Zaubernuss“ die 1b Kuh stellen.

Die zweikalbigen Kühe trafen in Klasse 3 aufeinander, als klare Spitze stellte Phillip Ellerbrock die „VR Fanof P“-Tochter „EG Zimtziege“ heraus, ihre enorme Länge und das perfekte Euter brachten Lorenz Engelbrecht aus Grundhof den 1a Preis. Mit der „Riga“-Tochter „Zacada“ stellte die Andersen-Vogt GbR aus Wees die 1b Preisträgerin, die durch viel Kaliber und ein gutes Seitenbild bestach. Michael

Petersen aus Taarstedt führte die „Uran“-Tochter „Zita“ auf dem dritten Rang, hier wurden die guten Fundamente als Pluspunkt herausgestellt.

Klasse 4 hatte ebenfalls 2-kalbige Tier zu bieten, die Qualität der sieben gezeigten Kühe wurde als überragend beschrieben. Die klare Spitze war die „VR Heroo P“-Tochter „GTR Zelda“ von Malte Götttsche und Jana Tobian aus Schweden-eck, der Preisrichter bezeichnete sie als fehlerfrei, das gut ausbalancierte Euter war hinten enorm hoch. Mit dem 1b Preis musste sich Claus-Heinrich Jacobsen aus Holtsee zufriedengeben, die siegesgewohnte „VR Crone“-Tochter „ROK Waltraud“ überzeugte ein weiteres Mal durch sehr viel Schliff und Harmonie. Mit „Zaster“ folgte eine sehr lange Kuh von Hans Henning Martensen, Stoltebüll auf dem 1c Rang.

Siegerauswahl Jung

Die erst- und zweitplatzierten Kühe aus den Klassen 1 bis 4 kämpften anschließend um den Titel Sieger bzw. Reservesieger jung. Nach wenigen Runden war klar, welche beiden Kühe hier die Schärpen erringen würden. Zur Siegerkuh jung wurde „GTR Zelda“ gekürt, der somit der Einzug ins Finale sicher war. Für die



„Amaryllis“ – Siegerin der Nachzuchtgruppe aus der Zucht von Michael Petersen, Taarstedt



„EG Zimtziege“ von Lorenz Engelbrecht, Grundhof wurde Reservesieger Jung



Dr. Piepenburg vom LKV zeichnet „Rana“ für die höchste Lebensleistung der Schaukühe aus

züchterische Leistung wurde eine Plakette der Landwirtschaftskammer SH überreicht. Für die ebenfalls überragende „EG Zimtziege“ blieb der Reservesieg. Ab Mai steht mit „Bambus P“ übrigens ein „VR Babus“-Sohn aus der Reservesiegerin auf der Angler Bullenkarte.

Bekante Schaukühe in den mittleren Klassen

Die Kühe mit 3 Abkalbungen kamen in der Klasse 5 und 6 zusammen und hier konnten einige bereits Bühnenerfahrung nachweisen, wie z. B. die „Odin“-Tochter „Vinchen“ die bereits auf der Schau im Okto-

ber in Neumünster einen Siegertitel für Michael Petersen, Taarstedt erringen konnte. Als korrekte Kuh bekam sie auch dieses Mal den 1a Preis. An zweiter Stelle folgte mit der wuchtigen „Thymian“-Tochter „Varitee“ eine sehr starke Kuh von Lars Reimers aus Westerhorn. Helge Erichsen aus Tolk bekam den 1c Preis für die feinzellige „Twix“-Tochter „Wanderin“.

In Klasse 6 siegte mit „Venezia“ eine „Sevillo“-Tochter der Andersen-Vogt GbR aus Wees durch ihre trockenen Sprunggelenke und das gut ausbalancierte Euter. Den 1b Preis bekam die „Parfüm“-Tochter „ROK Victoria“ von Claus-Heinrich Jacobsen aus Holtsee. Die von der EuroTier bekannte „Sevillo“-Tochter „Vera“ von Michael Petersen, Taarstedt konnte durch ihre Harmonie den 1c Preis erzielen.

Siegerauswahl Mittel

Den Titel Sieger Mittel trägt nun die „Sevillo“-Tochter „Venezia“, die Andersen-Vogt GbR wurde hierfür von Dr. Norbert Borchers (MLLEV) mit einem versilberten Untersetzer ausgezeichnet. Als Reservesiegerin wurde „ROK Victoria“ von Familie Jacobsen, Holtsee herausgestellt. Kühe mit 4 Kalbungen waren in der Klasse 7 unter sich. Den 1a Preis konnte die dunkel gezeichnete „VR Grolle“-Tochter „Farbella“ von Heiner Staggen aus Rendswühren erzielen, als Grund nannte der Preisrichter die breite Vorhand und das drüsige Euter. Die „Nacet“-Tochter „Valla“ von Andreas Jessen aus Jörl erkämpfte sich durch ihre Ausstrahlung und die Voreuteraufhängung den 1b Preis. Die durch viel Körperlänge und gute Bewegung auffällige „Karlslund“-Tochter „Usaki“ von Volker Asmussen, Dannewerk schaffte es auf Rang 1c.

In der letzten Kuhklasse waren sieben Kühe mit 5 bis 8 Abkalbungen angetreten. Die schauerfahrene „ROK Sanddorn“ gefiel durch ihre Körpertiefe und offener Rippe. Claus-Heinrich Jacobsen aus Holtsee erhielt hier den 1a Preis. Volker Asmussen aus Dannewerk erhielt für die mittelrahmige „Kandy“-Tochter „Selma“ den zweiten Preis. Der 1c Preis wurde der „Kollund“-Tochter „Rana“ zugesprochen, die



Für den Sieger Mittel erhält Michael Vogt einen silbernen Untersetzer aus den Händen von Dr. Norbert Borchers (MLLEV)



C.-PieT.ure

Der Höhepunkt der Schau – die Ehrung des Grand Champion

wieder einmal durch ihre enorme Kapazität auffiel. Im Anschluss wurde die 7-kalbige Kuh von Dr. Jörg Piepenburg (Landeskontrollverband SH) als Kuh mit der höchsten Lebensleistung aller Schaukühe ausgezeichnet, immerhin schon über 81.000 kg.

Siegerauswahl Alt

Die vorletzte Entscheidung im Ring der Angeln-Halle war die Siegerauswahl der alten Kühe, hier wurde

von Philipp Ellerbrock nach wenigen Runden die „Impalu“-Tochter „ROK Sanddorn“ herausgestellt. Claus-Heinrich Jacobsen erhielt für diese züchterische Leistung ein Silbertablett aus den Händen von Dr. Norbert Borchers (MLLEV). Familie Staggen aus Rendswühren freute sich über den Reservesieg ihrer „VR Grolle“-Tochter „Farbella“.

Grand Champion

Zu guter Letzt standen die drei Siegerkühe im Schauring und der souveräne Preisrichter musste seine letzte Entscheidung fällen. Nach wenigen Minuten wurde es dunkel in der Halle und zwei Kühe verließen die Arena. Als der Lichtkegel aufflammte war es „GTR Zelda“ die im Glanz erstrahlte und ihre Vorführerin Jana Tobian zu Tränen rührte, was für ein imposantes Bild, dass den Zuschauern hier gebo-

ten wurde. Ein großartiger Grand Champion wurde von dem RSH Vorsitzenden Volker Kaack mit dem Siegerpokal und einem Spermagutschein ausgezeichnet.

Die Angler Rinderzüchter haben ihren Heimvorteil genutzt und eine grandiose Vorstellung geboten. Eine Spitzennachzuchtgruppe, tolle Schaukühe und spannende Richtentscheidungen sorgten für einen kurzweiligen und erfolgreichen Schauabend.

Wir bedanken uns bei den Sponsoren, Beschickern und Helfern für die Unterstützung.

Text: Claus-Peter Tordsen
Fotos: Claus-Peter Tordsen,
Alex Arkink

ELKO NAGEL · 24797 BREIHZOLZ

Kraftfutter lagern

Innen- und Außensilos
von 3-30 t

Schnecken und Spiralen
direkt vom Hersteller

www.mecansysteme.de

Tel. (0 43 32) 3 62 · Fax (0 43 32) 18 17



Internationale Rotviehkonferenz



Konferenzteilnehmer in Estland

Vom 02. bis 06. Juli 2023 fand in Tallinn / Estland die Weltrotviehkonferenz statt. Die International Red Dairy Breeds Federation (IRDBF) führt alle 3-4 Jahre ihre Konferenz durch, coronabedingt waren seit dem letzten Treffen jedoch 6 Jahre vergangen.

Im Vorfeld der Tagung fanden bereits Vorstandssitzungen statt, auch die Europäischen Rotviehzüchter (ERDB) führten ihre Jahresversammlung durch, hier wurde Christina-Johanna Paulsen-Schlüter aus Tolk als Präsidentin bestätigt, auch ihre Stellvertreter Tanel Bulitko aus Estland und Maris Lidaks aus Lettland bleiben weiter im Amt.

Bei der Vorstandssitzung der IRDBF waren satzungsgemäß Veränderungen nötig, so konnte die bisherige Vorsitzende Christina - Johanna Paulsen-Schlüter nicht wiedergewählt werden, sowie auch Tanel Bulitko aus Estland den Platz für einen Nachfolger freimachen musste. Graeme Hamilton (Austra-

lien) wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt, sein Stellvertreter ist nun Morten Hansen aus Dänemark. Weitere Vorstandsmitglieder sind Russell Tocker aus Neuseeland, sowie die neu gewählten Havard Melbo Tajet aus Norwegen und Lorenz Engelbrecht aus Grundhof.

Auf der Konferenz wurden viele wichtige Themen rund um das Rotvieh beleuchtet, via Zoom wurden Thuy Ngujen und Dr. Jennie Pryce aus Australien „zugeschaltet“, um über die genomische Selektion beim Aussie Red zu berichten. Prof. Dr. Dirk Hinrichs von der Universität Kassel berichtete über „Biodiversität beim europäischen Rotvieh“. Prof. Jan Lassen von der Universität in Aarhus referierte über „Kameraüberwachte Futteraufnahme zur Ermittlung von Zuchtwerten zur Futtereffizienz“. Havard Melbo Tajet (Zuchtdirektor bei GENO) berichtete über das Zuchtprogramm beim Norwegischem Rotvieh (NRF). Jana Obsteter von der Universität in Edinburgh berichtete über „Vorteile und Gefahren in Zuchtprogrammen für kleine Rassen“. Janne Pietikäinen,

Milchviehalter aus Finnland zeigte Möglichkeiten und Ziele zur Sicherung der Rotviehzucht auf.

An der Konferenz nahmen Rotviehzüchter und Spezialisten aus zehn verschiedenen Ländern teil. Die verschiedenen Rotviehrassen wurden jeweils anhand ihrer Stärken und Besonderheiten vorgestellt. Bei weiter sinkenden Kuhzahlen muss die Zusammenarbeit weiter intensiviert werden, wozu derartige Treffen von großer Bedeutung sind. Im Rahmen der Post Tour bestand die Möglichkeit Land und Leute ein wenig näher kennenzulernen. In Estland wurde eine Reihe von fortschrittlichen Rotviehbetrieben besichtigt. Die Betriebe waren sehr ähnlich aufgestellt und konnten sehr hohe Produktionszahlen aufweisen. Die Spitzenbetriebe melken dreimal täglich. Roboterbetriebe standen nicht auf dem Programm.

In Lettland wurde neben den modernen Herden auf einem Versuchsbetrieb die alte Blutführung „Latvian Brown“ präsentiert. Alle Kühe waren gehört und hatten keinerlei weiße Abzeichen.



In Lettland wurde die Rasse Latvian Brown alter Zuchtrichtung vorgestellt



Auf der Agro Tartu Farm in Estland, bestaunen die Tour-Teilnehmer eine Kuh mit 160.000 l Lebensleistung

Die Verwandtschaft zum alten Angler Rind war hier auch aufgrund der dunklen bis hin zu schwarzen Köpfen deutlich erkennbar. Auch in den modernen Milchviehanlagen findet man durchaus Angler Blutlinien. Der letzte Tag der Post Tour führte die Gruppe nach Litauen, hier konnte eine große Rotviehherde noch in Anbindehaltung bestaunt werden, der Plan für einen Laufstall mit 1.000

Kühen war jedoch fertiggestellt. Nach Litauen gingen in den letzten 20 Jahren neben Jungbullen auch immer wieder tragende Angler-Färsen, die dort entsprechend weitergezüchtet wurden. Am Ende der Tour war man sich darüber einig, dass die Rotviehzucht in allen drei Ländern des Baltikums nur Zukunft hat, wenn auch weiterhin die Spitzenbullen der IRDBF-Mit-

glieder intensiv genutzt werden. Die nächste Weltrotviehkonferenz soll im März 2026 in Neuseeland stattfinden, die Milking Shorthorn und Illawarra Züchter des Landes beginnen bereits jetzt mit den Planungen für das kommende Event.

*Text: Claus-Peter Tordsen
 Fotos: Claus-Peter Tordsen und Michele Hamilton*



SCHAUMANN
 ERFOLG IM STALL

Dinner for winner!



Schneller silieren

Unser
Cow-how® –
 Ihr Erfolg!

Ihre SCHAUMANN-Fachberatung:
 Tel 04101 218-2000 · www.schaumann.de



Voller Erfolg für Anguszucht- betrieb Willi Göttsche, Hennstedt

Nach einer fünfjährigen Pause fand am 6. Mai 2023 endlich wieder eine Angus-Bundesschau statt.

In Laasdorf (Thüringen) konnte dazu ein starkes Teilnehmerfeld von fast 80 Tieren aus der gesamten Bundesrepublik begrüßt werden.

Das Richteramt übernahm, mit britischer Zurückhaltung und scharfem Auge, der Brite Angus Stovold, Rosemead Angus.

Aus dem RSH-Gebiet war der Zuchtbetrieb Willi Göttsche, Hennstedt mit zwei Jungrindern vertreten.

Zunächst stellte sich die rote „Clarissa vom Hof Kamerun“ („Titan ANG vom Hof Kamerun“ x „WGK Sunnyboy“) der starken Konkurrenz. Sie konnte sich mit ihrer Ausstrahlung, Bemuskelung und Tiefe auf einem hervorragenden 1b-Platz hinter der späteren Bundessiegerin platzieren.

In der folgenden Klasse trat die lackschwarze Färse „Umbra vom Hof Kamerun“ („Black Bush“ x „WGK Sunnyboy“) an. Sie sicherte sich in ihrer Klasse aufgrund ihres Typs, ihrer enormen Länge und Rumpftiefe den Klassensieg und konnte die schleswig-holsteinische Anguszucht in der Siegerauswahl repräsentieren.

Herzlichen Glückwunsch allen Teilnehmern der diesjährigen Bundesschau und besonders an Willi Göttsche und Johanna Schneider, die ihre Zuchtstätte in einem starken Wettbewerb hervorragend repräsentieren konnten.

Text: Thore Kühn

*Fotos: Heinrich Schulte,
Thore Kühn*



Umbra vom Hof Kamerun (Kat. Nr. 82, V.: Black Bush) holt den Klassensieg auf der Angus-Bundesschau. Foto Heinrich Schulte



Clarissa vom Hof Kamerun (Kat.Nr. 84, V.: Titan ANG) stellt sich dem kritischen Auge des Richters. Foto Thore Kühn

Best of 2023

Ein Meilenstein der Auktionsgeschichte

Der Erfolg der 14. Best of vom 18. April 2023 lässt sich kaum in Worte fassen: zweimal wurde der Top-seller-Rekord aus dem Vorjahr eingestellt. In die Auktionshistorie geht der Sensationspreis für die Superchampion-Färse ein. Wir sagen Danke für eine grandiose Färsenauktion! Am Vormittag begann das 14. Deutsche Fleischrind-Färsenchampionat mit der Crème de la Crème des Auktionslotes. Nacheinander präsentierten sich die 1b- und 1a-platzierten Färsen aller sieben Auktionsrassen im Schauring und ließen die Züchterherzen zum ersten Mal höher schlagen. Rasse für Rasse kürten die Preisrichter, Clemens Braschos und Jost Grünhaupt, ihre Rassechampions:

- Angus: „Etoile“ (Bischoff PTR GmbH, Neukirchen)
- Charolais: „Haru PS“ (Lars Duclos, Witzenhausen)
- Blonde d'Aquitaine: „MV Ulinde Pp“ (Marco Verberg, Plengenhausen)
- Hereford: „Liette PP“ (Fricke GbR, Hambühren)
- Galloway: „Loren“ (Bernd Schlichterle, Burgwald)
- Fleckvieh: „SMW Seppi Pp“ (Mario Walther, Frankfurt)
- Limousin: „Linda PP“ (Steve Nessel, Ringleben)

Die Auswahl zur Siegerfärse über alle Rassen, dem Superchampion, entschied die Limousinfärse „Linda PP“ für sich. In der Pause bis zum Auktionsstart hörte man es bereits im Stall rumoren: diese Färse hat das Zeug zum neuen Topseller.

Zunächst eröffnete jedoch das Angus-Lot mit einem Knall: Siegerfärse „Etoile“ erzielte aus dem Stand den sagenhaften Zuschlagspreis von 8.300 € und pulverisierte damit alle bisherigen Höchstgebote aus 14 Jahren Best of.

In den 13 Jahren zuvor wurden insgesamt 996 Top-Zuchtfärsen im Brandenburger Rindermarkt versteigert. Das vierte Auktionstier des Tages, „SAZ Meika“ von Wilhelm Hergo Schröder, wurde also als 1.000. Best-of-Färse verkauft.

Die gute Stimmung im Brandenburger Rindermarkt ließ Gebot auf Gebot folgen. Bis zur siebten und letzten Rasse musste sich das Publikum gedulden, um zu erfahren, ob „Linda PP“ den hohen Erwartungen gerecht werden würde. Und sie ließ

keine Fragen offen: mit einem Zuschlagspreis von 10.000 € verließ die komplette Ausnahmefärse den Ring. Ein Wahnsinnsereignis für einen Erstbeschickerbetrieb!

„Linda PP“ und die 84 weiteren hochwertigen Färsen im Auktionslot, die alle einen neuen Besitzer fanden, sorgten für einen weiteren

Rasse	Anzahl	Durchschnittspreis	Mindestgebot	Maximalgebot
Angus	21	3.781 €	1.800 €	8.300 €
Charolais	13	4.000 €	2.400 €	7.300 €
Blonde	6	3.433 €	2.700 €	4.600 €
Hereford	4	3.425 €	2.400 €	5.000 €
Galloway	3	3.033 €	3.000 €	3.100 €
Fleckvieh	24	3.817 €	2.400 €	6.300 €
Limousin	14	4.014 €	2.000 €	10.000 €
Gesamt	85	3.795 €	1.800 €	10.000 €

neuen Rekord beim Durchschnittspreis.

Im Namen aller veranstaltenden Zuchtverbände bedanken wir uns herzlich bei Beschickern, Käufern und Besuchern sowie unseren Kollegen für dieses gelungene Färsenchampionat der Superlative und wünschen viel Erfolg mit den neu erworbenen Zuchttieren.

Text: Paul Bierstedt (RBB)

Siegerfärsen Best of 2023



Schleswig-Holstein stellt den Klassensieg

Aus Schleswig-Holstein wurden drei Limousin aufgetrieben.

Die Zuchtstätte Thomas Henningsen, Hurup stellte mit einer Oradour-Tochter „Reika vom Schaudedamm“ die Klassensiegerin in der ältesten Limousin Färsenklasse.

Eine Zuchtstätte aus Berlin sicherte sich diese Hornlos-Genetik für 5.300 €.

Den 1b-Platz in der jüngsten Klasse der Rasse Limousin sicherte sich die noch junge Optimus-Tochter „Lemon vom Eiderland“ aus der Zucht von der ZG Bielfeldt-Rahn aus Tielen. Das rahmige und topentwickelte Rind erzielte 3.800 €.

Einen weiteren Spitzenpreis von 4.000 € erreichte die ausgeglichene und tragende „Nixi vom Eiderland“ (Asterix x Jpeg) von der ZG Bielfeldt-Rahn.

Die zahlreichen Internetgebote und die Zuschauer vor Ort sorgten für ein flottes Auktionsgeschehen, das



Ein absolutes Spitzentier: „Lemon vom Eiderland“ von der ZG Bielfeldt-Rahn, Tielen wechselte für 3.800 € den Besitzer.

sich mit großartigen Zuschlagspreisen widerspiegelte.

Insgesamt gingen vier Färsen nach Schleswig-Holstein und sorgten so zusätzlich zu einem guten Marktverlauf.

Text: Claus Henningsen, RSH eG
Fotos: Heinrich Schulte



Wir bieten kompetente Lösungen für alle Ihre betrieblichen Fragestellungen:

- Realisieren Sie mit unserem Bullenangebot nachhaltigen Zuchtfortschritt und profitieren Sie von unseren Angeboten und Zusatzleistungen rund um den Spermakauf.
- Besamung, Ultraschalluntersuchung, Agrar- und Hygieneprodukte, Brunsterkennungssysteme oder Zuchtviehvermarktung – die RSH eG begleitet Sie durch die vielfältigen Aufgaben des Betriebsalltags.
- Unsere Managementberater unterstützen Sie gerne in allen Fragen der Betriebsführung.

Betriebserfolg mit System

Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

Rendsburger Straße 178 · D-24537 Neumünster
Tel. +49 (0)4321 905-300 · Fax +49 (0)4321 905-369
E-Mail: rsheg@rsheg.de · www.rsheg.de

Zuchtqualität mit Zukunft!

RSH
Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

12. Shorthorn-Auktion am Telefon mit guten Verkaufserlösen

Nachdem zur 12. Shorthorn-Auktion mehrere Tiere aus Niedersachsen und von der Insel Föhr gemeldet wurden, entschied man sich diese am Samstag, den 6. Mai wieder als „Telefon-Auktion“ durchzuführen, um den Aufwand für alle Beteiligten möglichst gering zu halten.

Der Ablauf der „Telefon-Auktion“ war den meisten Käufern und Verkäufern aus den letzten Jahren schon bekannt: Die Gebote konnten am Auktionstag im Zeitraum von 11:00 bis 12:00 Uhr telefonisch bei den beiden Ansprechpartnern Claus Henningsen (RSH eG) und Jens Kohrs (BUSH e.V.) abgegeben werden. Die Zwischenstände wurden dann jeweils um 11:00, 11:30 und 11:45 Uhr auf der Webseite des Bundesverbandes der Shorthorn-Züchter veröffentlicht. Insgesamt wurde die alternative Versteigerung wieder gut angenommen, sodass für den Großteil der Verkaufstiere bis zum Auktionsschluss

ein neuer Besitzer gefunden werden konnte.

Hohe Nachfrage nach weiblichen Zuchttieren

Sehr gute Nachfrage zeigte sich bei den weiblichen Verkaufstieren. Den Tageshöchstpreis erzielte hier mit 3.100 Euro Katalog-Nr. 10, „Aberlour“, eine vom Betrieb Hinrichsen von der Insel Föhr angebotene Herdbuch-Kuh mit schön entwickeltem Kuhkalb bei Fuß. Den mit 3.000 Euro zweithöchsten Verkaufspreis des Tages erzielten je, die ebenfalls im Paket mit Kalb angebotenen Herdbuch Kühe, „Tullamore“ (Kat. 7) und „Talisker“ (Kat. 8) vom Betrieb Hinrichsen. Auf großes Interesse stieß auch die vom Betrieb Jensen angebotene Katalog-Nr. 11, „Lisbeth vun de Ostenau“, eine sehr korrekte und deckfähige Färse vom RSH-Besamungsbullen „Edeka Ingo“. Sie fand für 2.100 Euro einen neuen Besitzer in Niedersachsen.

Bei den gekörten Bullen war die Nachfrage in diesem Jahr etwas verhaltener als im Vorjahr. Dennoch erzielte die Katalog-Nr. 1, „Hever Nelson“, ein heterozygot hornloser Sohn des britischen Besamungsbullen „Chapelton Nijinsky“, einen ansehnlichen Tageshöchstpreis in dieser Kategorie: Für 2.800 Euro wurde er einer Käufergemeinschaft aus Nordrhein-Westfalen zugeschlagen. Das Spermapaket erlöste 45,- Euro pro Portion.

Insgesamt konnte ein Durchschnittspreis von 2.400 Euro bei den Bullen und 2.800 Euro bei den weiblichen Verkaufstieren sowie ein Gesamtdurchschnitt von 2.628 Euro (ohne Samenportionen) für die verkauften Lose verzeichnet werden.

*Anne-Mette Evers,
 Bundesverband der
 Shorthornzüchter und -Halter e.V.*

Die Zuschlagspreise in der Übersicht:

Kategorie	Name	Pedigree	Zuschlagspreis
Bulle	Hever Nelson Pp	Chapelton Nijinsky x Dunsyre Editor	2.800 Euro
Bulle	Dustin vom Glinmoor Pp	Hever Doc x Hever Vincent	2.000 Euro
Bulle	Hever Jackman PP	Dunsyre Jupiter x Hever Alan	2.400 Euro
Kuh mit Kalb	Tullaore P# und Bullenkalb Singleton P#	Hever Vincent x Hever Sunnyboy	3.000 Euro
Kuh mit Kalb	Talisker P# und Bullenkalb Segram's P#	Hever Vincent x Last	3.000 Euro
Kuh mit Kalb	Aberlour P# und Kuhkalb Aberfeldy P#	Hever Vincent x Ardoyne Bombis Bombus	3.100 Euro
Färse	Lisbeth vun de Ostenau P#	Edeka Ingo x Hever Elmo	2.100 Euro
Samen	2 Portionen Elliot Fortnite P	Elliot Matrix Star P 4NX x Waukaru Patent 8161	45 Euro/Port.

Bundestreffen & Mitgliederversammlung 2023 in Schleswig-Holstein

Ganz im Norden unserer Republik trafen sich Züchter und Freunde der Simmentalzucht aus allen Bundesländern auf schleswig-holsteinischen Zuchtbetrieben. Daran schloss sich eine Mitgliederversammlung in Handewitt an. Am Samstag, den 10. Juni begann das Treffen auf dem Betrieb von Axel Erichsen in Sollwitt. Hier bewirtschaftet Familie Erichsen im Nebenerwerb ca. 20 ha, davon entfallen 16 ha auf Grünland und 4 ha auf Ackerland für Maisanbau. Zum Betrieb gehören 20 Mutterkühe (davon 10 Herdbuchkühe), 1 Deckbulle und einige Mastrinder. 2018 baute die Familie einen neuen Mutterkuhstall. Für die nächsten Jahre haben sie sich das Ziel gesetzt, einen reinen Herdbuchbestand aufzubauen. Danke an Familie Erichsen für das reichhaltige Frühstück und die Vorstellung des Betriebes.

„Aus Liebe zum Genuss“, so lautet das Motto der Familie Burmeister, unser zweiter Anlaufpunkt des Tages. Familie Burmeister betreibt eine hochmoderne Schlachterei

nach EU-Vorgaben und eine Landfleischerei in Viöl. Der Betrieb wird seit 4 Generationen geführt und ist in stetigem Wachstum. Zusätzlich betreibt die Familie Burmeister eine Landwirtschaft mit Rinder- (Galloway und Kreuzungen) und Schafzucht (2000 - 3000 Stück) für die eigene Vermarktung. Im Jahr werden insgesamt ca. 3.000 Rinder, 11.000 Lämmer sowie 10.000 Schweine geschlachtet. Deren Vermarktung erfolgt über Ladengeschäfte in Hamburg, auf Sylt und auf der Insel Föhr, sowie in der Landfleischerei in Viöl, aber auch im Online-shop mit täglichem Frischeversand. Das Unternehmen beschäftigt 92 Mitarbeiter aus 8 Nationen!

Am Nachmittag besuchten wir den Betrieb der Familie Cord Jensen in Südensee bei Sörup. Zum Betrieb gehören 42 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und 3,6 ha Wald. Ca. 20 ha sind an die örtliche Biogasanlage verpachtet. Der Nebenerwerbsbetrieb hat 16 Herdbuch-Kühe mit der dazugehörigen Nachzucht und eine

kleine Bullenmast (Aufzucht) im Bestand. Der Stall, ein bis 2016 genutzter Milchviehstall mit Tiefstreu-boxen, wird jetzt für Mutterkühe und Jungvieh genutzt. Als Futtergrundlage dienen Gras, Heu, Grassilage, Maissilage sowie eigene Kraftfütterationen. Cord Jensen lässt seine Kühe und Färsen durch die RSH eG besamen. Dabei setzt er folgende KB-Bullen ein: Jaguar, Seceda, Edelstahl und Harald. Seine Zuchtphilosophie heißt: „Ein mittelrahmiges Rind mit sehr guter Bemuskelung und gutem Exterieur“. Erfolge zeigen sich auf den Auktionen durch Verkäufe an Besamungsstationen in Deutschland (RSH eG) und den Niederlanden. Den Betriebsbesuch ließen wir mit einer kleinen Kaffeerrunde ausklingen und bedankten uns herzlich bei Familie Jensen. Gegen 19:30 Uhr begann der Züchterabend. Claus Henningsen stellte die RSH eG und die Abteilung Fleischrinder vor. Für uns war es sehr interessant zu sehen, dass auch in Schleswig-Holstein die Simmen-



Fleckvieh-Simmental-Züchter zu Gast im Land zwischen den Meeren, in Schleswig-Holstein

talzucht an Bedeutung gewinnt. Mitgliederversammlung VDSimmental

Am folgenden Sonntag folgte die VDSi-Mitgliederversammlung. Nach Eröffnung durch die Vorsitzende Claudia Pieter, stellte Uwe Harstel den Geschäfts- und Finanzbericht vor. Vorstand und Geschäftsführung wurden durch die Anwesenden entlastet. Ein wichtiger Punkt war die Vorstellung der neuen Website des VDSi, was sehr viel Anklang fand. Das nächste große Projekt ist die Vorbereitung der Bundesschau auf der agra 2024 in Leipzig. Mit ca. 100 Tieren wird gemeinsam mit der Mitteldeutschen Fleischrindschau und dem Bundesjungzüchterwettbewerb ein großes Event geplant und vorbereitet.

Fazit:

Eine gelungene Veranstaltung Dank des Organisationsteams hoch im Norden!

Uwe Harstel, VDSi



*Stattliche Kühe von Cord Jensen aus Südensee
Fotos: Claus Henningsen*

Mitgliederversammlung des Wagyu Verbands Deutschland e.V.

Die diesjährige Versammlung fand am 7. und 8. Juli 2023 in Neumünster statt.

Am Freitag haben Hans-Jürgen und Sören Kühl die Mitglieder auf ihren Betrieb „Eidertal-Wagyu“ in Mühbrook eingeladen. Bei bestem Wetter schmeckte nicht nur das frisch gezapfte Bier, sondern auch das auf der Feuertonne kurzgebratene Wagyu-Fleisch mit leckeren Beilagen. Vorab hat Steffen Schäfer, einer der erfahrensten Metzger in Sachen Wagyu und Gründungsmitglied des Verbands, ein Nackenstück fachkundig in viele Teilstücke zerlegt. Die interessierten Mitglieder folgten gebannt seinen Erklärungen und Zuschnitten. Aus Teilen, die sonst oft nur als Bratenstücke oder Gulasch in den Topf gewandert sind, zauberte er tolle Steaks.

Die Tiere von Eidertal Wagyu haben direkten Weidezugang aus dem Stall heraus – ein toller Anblick in der untergehenden Sonne.

Der gemeinsame Abend fand erst spät ein Ende – einen ganz herzlichen Dank an Familie Kühl für die Gastfreundschaft!



Hans-Jürgen Kühl (v.l.) und Sören Kühl stellen ihren Betrieb vor.



Am Samstag startete die Mitgliederversammlung bereits um 9.30 Uhr, da viele Themen besprochen werden mussten. Der 1. Vorsitzende Uwe Jerathe gab einen Überblick über die zahlreichen Maßnahmen, mit denen in den vergangenen drei Jahren die Mitglieder unterstützt worden sind. Viele Veranstaltungen wurden das erste Mal in dem noch recht jungen Verband durchgeführt – unter anderem eine Bundesschau in Hamm, um den Stand der Zucht zu ermitteln, oder aber die Teilnahme an der AN-UGA, um den Fleischabsatz zu unterstützen. Es folgte eine Diskussion über Fleischvermarktung, die durch einen Vortrag von Christoph Grabowski als bekannten Fleischexperten wertvolle Impulse erhalten hat. Im Anschluss daran fanden die Wahlen für Vorstand und Beirat statt. Auf eigenen Wunsch sind Hans-Jürgen Kühl nach nunmehr 12 Jahren aktiver Vorstandstätigkeit und Ronald Haake nach 15 intensiven Jahren als Beirat ausgeschieden. Dem neugewählten Vorstand gehören Uwe Jerathe (1. Vorsitzender), Dr. Benjamin Junck (2. Vorsitzender) und Florian Richter (Schatzmeister) an, der Beirat setzt sich aus Dr. Sigrid Keweloh, Steffen Schäfer und Robert Becker zusammen. Beim Wagyu Gala-Dinner im Hotel

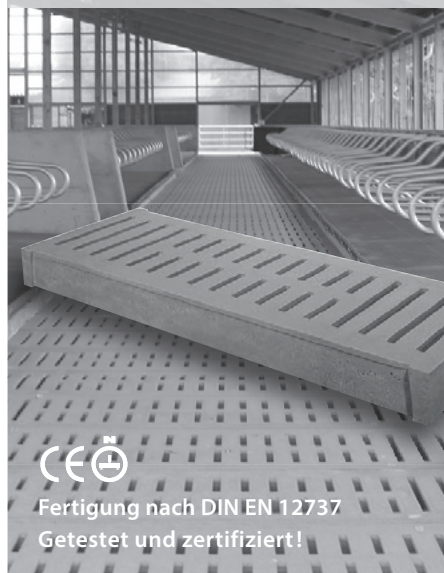
wurden dann Hans-Jürgen Kühl und Ronald Haake nicht nur mit einem kleinen Präsent in den „verbandstechnischen Ruhestand“ verabschiedet, sondern sie wurden auch durch die Mitgliederversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt! Herzlichen Dank nochmals an die Beiden für ihre langjährige Unterstützung. Bei diesem Anlass wurden auch den anwesenden Siegern des Wagyu Fleisch Contests 2022/23 die

Medaillen überreicht. Es wurden in insgesamt drei Kategorien die Gewinner ermittelt – das Feedback der Jury hinsichtlich der Qualität war bei dem bereits im letzten Jahr veranstalteten Wettbewerb sehr gut.

Insgesamt war es eine sehr informative Veranstaltung.

Text und Fotos: Sarah Jerathe, Wagyu Verband Deutschland e.V.

AS-RINDERSPALTENBODEN



Fläbo 80

- Hoher Schlitzanteil
- Zweckmäßig und tiergerecht
- Optimal für Boxenlaufställe
- Für alle Lastklassen
- Betonfestigkeit C 50/60

www.suding.de

SUDING®

SUDING Beton- u. Kunststoffwerk GmbH
D-49456 Lüsche · Tel. 0 54 38/94 10-0
info@suding.de



Fertigung nach DIN EN 12737
Getestet und zertifiziert!

Landesschau Niedersachsen

Anfang Juli fand die niedersächsische Landesschau der Fleischrinder statt. Mit über 220 Tieren von 11 verschiedenen Rassen bot die Schau umfassende Wettbewerbe. Auch Gäste aus Schleswig-Holstein waren willkommen. Die beiden RSH-Betriebe Kirsten Hahn aus Kiel-Moorsee und Willi Götttsche aus Hennstedt waren mit ihren Jungrindern und Färsen angetreten.

Text: Claus Henningsen
Fotos: Heinrich Schulte



Jeweils der 1b (Mila vom Hof Kamerun) und der 1c (Mariesa vom Hof Kamerun) Platz sicherte sich der Angus Zuchtbetrieb Willi Götttsche aus Hennstedt.



Bei der ersten Kuhklasse Limousin war Kirsten Hahn mit der Kuh „Lotosa“ und dem Jungrind „Futur“ mit dabei.

Züchtertreffen des Vereins „Weißes Parkrind e.V.“

Das diesjährige Treffen des White Park Vereins fand Anfang Juli auf dem Hof von Karin und Horst Derjong in Brinjahle statt, die eine schöne Herde von 11 Englischen Parkrindern präsentieren konnten. Die kleine Runde von 10 Mitgliedern und Interessenten fand im schön hergerichteten Essraum genügend Platz. Ganz besonders ist Herr Eric Bausch zu erwähnen, der als Gast eingeladen wurde und für das Treffen extra aus Frankreich angereist war. Die Hauptthemen des Treffens waren Herdbuchzucht, Bullenauswahl und das Erstellen einer Homepage für den Verein.

Die Zucht der Englischen Parkrinder ist weiterhin im positiven Aufwind und mit knapp 120 Tieren in Deutschland weiter angestiegen. Nach dem offiziellen Teil konnte bei einem Mittagessen aus div. Spezialitäten vom Park Rind noch gefachsimpelt werden. Nach dem Mittagessen hielt Herr Bausch einen kleinen Vortrag über seinen Umzug mit Highland Cattle Rindern und Englischen Parkrindern von England nach Frankreich vor Beginn des Brexits und über den Bullentausch der Herdbuch A Bullen mit dem Tierpark Arche Warder im Jahr 2022.

Nach dem Vortrag folgten die Teilnehmer Herrn und Frau Derjong auf deren Flächen, die den Teilnehmern ein tolles Bild der Zuchttiere direkt auf den Flächen am Hof und weiteren Tieren auf exzellent gepflegten Pachtflächen präsentieren konnten. Ein rundum gelungener Tag ging bei einem kalten Getränk zu Ende. Wir bedanken uns bei Herrn und Frau Derjong für die Gastfreundlichkeit und bei Herrn Bausch für seinen Besuch.

Christoph Gorniak
1. Vorsitzender
Weißes Parkrind e.V.

Neue Fleischrinderbullen bei der RSH

CARUSO AA 10.204.896 Aberdeen Angus

V: KEA Comet
M: KEA Holly 39B
MV: Red Lazy
MC cc Detour 2W
MM: Red Lazy
MC Holly 37N

Eigenleistung Körnung 8 / 8 / 8 KZW 103

GGE kg	Tgl. Zunahme g		RZF	Geburtsverlauf
	200 Tage	365 Tage		
39 kg	1385	1382	103	derzeit in Prüfung

Geboren: 06.02.2022
Züchter: Hartmut
Keunecke,
Strasburg
Besitzer: Phönix (RSH)

Mit Caruso AA kommt ein neuer roter Aberdeen Angus Bulle ins Angebot. Damit steht ein weiterer kompakter, ausgesprochen typvoller Vererber mit feinem Knochenbau zur Verfügung. Caruso AA zeichnet sich zusätzlich durch seine lange Mittelhand und feste Oberlinie aus. Sein Vater KEA Comet ist ein hoch veranlagter GMRA Cody 7228 -Sohn. Der amerikanische Vererber glänzt mit hohen Lebend- und Schlachtkörpergewichten. Die Mutter KEA Holly 39B stammt aus Embryotransfer und vereint mit Detour 2W und Lacy MC Worldwide 5K zwei kanadische Linien. Mit Caruso AA steht neue rote Aberdeen Angus Genetik zur Verfügung.



ISSO SIM 10.603.367 Fleckvieh-Simmental

V: Imperano
M: Cetoja
MV: Caesar
MM: Ratoja

Eigenleistung Körnung 8 / 8 / 7 KZW 112

GGE kg	Tgl. Zunahme g		RZF	Geburtsverlauf
	200 Tage	365 Tage		
39 kg	1416	1606	112	derzeit in Prüfung

Geboren: 16.12.2021
Züchter: Rainer Jörke,
Schönberg
Besitzer: Phönix (RSH)

Mit Isso SIM steht ein neuer, stationsgeprüfter Fleckvieh Simmental Bulle zur Verfügung. Seine Prüftagszunahmen überzeugen mit über 1770 g. Isso SIM besticht durch seine Ausstrahlung und Keulenbemuskulung. Väterlicherseits findet man fleischbetonte Vererber wie Imperator und Major Sky im Pedigree. Sein mittelrahmiger Vater zeichnet sich durch seine lange Mittelhand und exzellente Bemuskulung aus. Seine typvolle Mutter kombiniert in ihrem Pedigree Schaugenetik mit hoher Leistungsveranlagung und sehr guter Milchleistung. Isso SIM ist ein eleganter Bulle, der zum breiten Einsatz empfohlen wird.



LOVI PP CH 10.204.895 Charolais

V: Love P
M: Nachthut
MV: Iceberg PP
MM: Notte

Eigenleistung Körnung 8 / 8 / 8 KZW 105

GGE kg	Tgl. Zunahme g		RZF	Geburtsverlauf
	200 Tage	365 Tage		
46 kg	1537	1553	105	derzeit in Prüfung

Geboren: 09.01.2022
Züchter: Frank Albrecht,
Tetenhusen
Besitzer: Phönix (RSH)

Der homozygot hornlose Lovi PP CH steht voll im Rassetyp und besticht durch seine hervorragende Entwicklung. Seine Tageszunahmen überzeugen mit über 1500 g und liegen deutlich über dem Betriebsdurchschnitt. Lovi PP CH ist ein mittelrahmiger Bulle mit erstklassiger Fleischfülle. Er führt mit Love P und Iceberg PP bewährte, französische Vererber im Blut. Lovi PP CH ist für die Reinzucht und Gebrauchskreuzung bestens zu empfehlen.



Toplisten 2023 der Fleischrinderrassen ohne RZF

Jedes Jahr im Sommer werden die Toplisten der Rassen ohne RZF veröffentlicht. In diesen Listen werden Tiere genannt, die durch Kombination ihrer Bewertung und Leistung hervorstechen. Damit werden die besten Bullen und Kühe, die sich in der Praxis besonders bewährt haben, herausgestellt.

Voraussetzungen für Bullen, um in der Topliste aufgeführt zu werden:

- Eingetragen in die Abteilung A - neu des Zuchtbuchs
- Mindestens drei Nachkommen, die in Abteilung A eingetragen worden sind
- Aktive Bullen (auch abgegangene Tiere, sofern im aktuellen Jahr noch Nachkommen gebracht wurden)
- Bewertung in Typ und Skelett mindestens 7, in der Summe mindestens 15; es gilt die letzte vom Zuchtverband eingetragene Bewertung
- Körindex mindestens 106

Sortierungskriterien:

- Anzahl Nachkommen in Herdbuchstufe A
- Summe der Körnoten von Typ und Skelett
- Körnote für die Bemuskulung

Voraussetzungen für Kühe, um in der Topliste aufgeführt zu werden, sind:

- Eingetragen in die Abteilung A des Zuchtbuches
- Bewertung in Typ und Skelett mindestens 7, in der Summe mind. 15
- Mindestens sechs lebend geborene Nachkommen
- ZKZ max. 400 Tage
- Mutter in Abteilung A eingetragen
- Status Kuh aktiv (d. h. letzte Kalbung maximal 2 Jahre her)

Sortierungskriterien:

- Anzahl Nachkommen (Kälber (NK))
- Summe aus den Noten T und S
- Bemuskelungsnote
- Zwischenkalbezeit

Fotos: Claus Henningsen



„Filou von de Friweh“ von Hans-Heinrich Mahnke, Harmsdorf vom Farbschlag White Galloway führt die Rasse mit einem RZL von 117 (43% Si.) deutschlandweit auf den 2. Platz an.



Jupiter von Jens Kohrs, Poppenbüll hat bereits 28 Nachkommen in Herdbuch A und führt die Rasse Shorthorn an.



Seine Nachkommen wissen zu überzeugen! „Ron vom Holmkamp“ von der Janssen-Gensch GbR, Alt Bennebek platziert sich bundesweit auf dem 2. Platz.

Name	GJ	Vater	Kalb- ungen	Käl- ber (NK)	RZL	Si%	ZKZ	T	B	S	Besitzer
Kühe											
Aubrac											
Jojo von Fuhrwegen	2007	Super II	14	14			373	8	8	8	Volker Betz, Lütjensee
Judi von Fuhrwegen	2015	Glandais I	7	7			346	8	8	8	Volker Betz, Lütjensee
Juna von Fuhrwegen	2015	Ibal I	6	6			361	8	7	7	Volker Betz, Lütjensee
Deutsches Shorthorn											
Hever Tilda	2010	Yeelanna	12	14			367	8	7	7	Jens Kohrs, Poppenbüll
Hever Ginger Ale	2011	Yeelanna	11	11			352	8	7	7	Jens Kohrs, Poppenbüll
Hever GingerAle2	2014	Dice	8	9			344	8	8	7	Jens Kohrs, Poppenbüll
Hever Sunbeam 2	2014	Alan	8	7			354	8	7	7	Jens Kohrs, Poppenbüll
Galloway											
Filou von de Friweh	2006	Panto	15	15	117	43	365	8	7	7	Hans-Heinrich Mahnke, Harmsdorf
Isabella vom Kiebitzberg	2009	Creoso	12	11	109	37	363	8	8	8	Hans-Heinrich Mahnke, Harmsdorf
Nesta	2010	Mayday	11	11	102	25	361	8	7	7	Mechthild Bening, Bebensee
Alba	2010	Panto	11	11	101	33	364	8	7	7	Fjördgestüt Süderstapel GbR, Stapel
Moonshonie von der Katenlage	2010	Champ	11	11	105	35	390	8	6	7	Jürgen Schnack, Nübbel
Homeless WR Umbra	2012	Romeo MO	9	9	107	33	361	8	7	7	Hans-Heinrich Behrens, Holstennien- dorf
Karly vom Osterhof	2011	Lilliom	9	9	111	34	371	8	7	7	Karsten Blohm, Bönningstedt
Mary Lou vom Kiebitzberg	2013	Creoso	8	8	107	33	363	8	7	7	Hans-Heinrich Mahnke, Harmsdorf
Milka von Österfeld	2013	Columbus	8	8	109	31	364	8	7	7	Johann H. Heim, St. Annen
Melaka vom Osterhof	2013	UB 40	8	8	108	31	378	8	7	7	Karsten Blohm, Bönningstedt
Orangina vom Österfeld	2015	Niall No. 1	6	6	107	28	360	8	8	7	Johann H. Heim, St. Annen
Neverthele vom Bebensee	2014	Callier	6	6	96	32	392	8	6	7	Mechthild Bening, Bebensee
Welsh Black											
Alise	2012	RM Ansgar	9	10			345	8	7	7	Janssen-Gensch GbR, Alt Bennebek
Linda vom Holmkamp	2011	Eduard	9	9			363	8	7	7	Sabine & Olaf Eckert Ldw.Betrieb GbR, Süsel
MuB Babett	2012	Marisko	7	7			334	8	7	7	Janssen-Gensch GbR, Alt Bennebek
Bente vom Holmkamp	2014	Rhys 37th	7	6			367	8	7	7	Sabine & Olaf Eckert Ldw.Betrieb GbR, Süsel
Wagyu											
WWSG FB510	2010	Kongouseki	8	8			396	8	8	7	Eidertal Wagyu ZG Kühl/Kullmann, Mühbrook
Bullen											
Deutsches Shorthorn											
Jupiter	2015	Barney		28			122	7	7	8	Jens Kohrs, Poppenbüll
Hever Elgar	2016	Editor		4			111	8	8	7	Heino Diehn, Wiershop
Galloway											
Niall No.1 vom Altrhein	2013	Niall		11			124	8	8	8	Johann H. Heim, St. Annen
O-Bond vom Bebensee	2015	Boy		3			107	8	8	8	Johann H. Heim, St. Annen
Welsh Black											
Ron vom Holmkamp	2012	Rhys 37th		16			120	8	7	8	Janssen-Gensch GbR, Alt Bennebek
Nero	2015	Noel		5			125	8	8	7	Sabine & Olaf Eckert Ldw.Betrieb GbR, Süsel
Jeremy	2015	Jolli		4			124	8	9	7	Janssen-Gensch GbR, Alt Bennebek
Earl vom Holmkamp	2015	Ernesto		4			123	8	8	7	Sabine & Olaf Eckert Ldw.Betrieb GbR, Süsel
White Park											
Leonard	2011	Albion		6			120	8	7	8	Sven von Hedemann-Heespen, Wes- tensee
Silungur	2013	Baccus		4			116	7	7	8	Ldw. Betrieb Uhlenhorst GmbH & Co KG, Schülldorf
Osprey	2014	Hawk		4			111	8	6	7	Arche Warder e.V., Warder
Wagyu											
WM Kiyoshi 27	2009	Kiyoshi409		4			124	8	8	7	Rüdiger Marquardt, Negenharrie

1. Absetzerauktion in Dätgen

Um den Mutterkuhhaltern optimale Verkaufsmöglichkeiten für ihre Mutterkuhabsetzer zu bieten, findet die 1. Absetzerauktion in Dätgen am 29. September 2023 statt.

Nutzen Sie den Auktionsplatz in Dätgen, um Ihre Absetzer bestmöglich zu vermarkten.

Die Auktion bietet die optimale Möglichkeit für kleine und große Mutterkuhbetriebe.

Für Fragen und Anmeldungen stehen unsere Außendienstmitarbeiter gerne zur Verfügung:

Claus Henningsen
Mobil 0151 16733569

Marcus Petersen
Mobil 0170 9182713

Jürgen Bahlmann
Mobil 0170 2275844

Thore Kühl
Mobil 0175 9368292

Gerne übernehmen wir für Sie auch Kaufaufträge.



Nächste Absetzerauktion:

29.09.2023
16.00 Uhr

Einlass ab 15.00 Uhr

Veranstaltungsort:
Vermarktungsstall Dätgen
Wilhelmshöhe 2
24589 Dätgen

Anmeldungen:
bis zum 14.09.2023 an
Claus Henningsen
Mobil 0151 16733569
c.henningsen@rsheg.de

Prämierungsergebnisse Jungtierschau Schau Viöl

Prämierung	Name	Besitzer	Ort	Rasse
1 b, Res.-S.	Umbrella vom Hof Kamerun	Willi Götsche	Hennstedt	Angus
1c	Bibi of Beechcreek	Willi Götsche	Hennstedt	Angus
1a	Antje von Gut Royum	Jens Reimers	Brodersby	Hereford
1b	Anni vom Gut Royum	Johanna Schneidereit	Hennstedt	Hereford
1a	Futur	Kirsten Hahn	Kiel-Moorsee	Limousin
1b	Flora	Kirsten Hahn	Kiel-Moorsee	Limousin
1c	Flieder	Kirsten Hahn	Kiel-Moorsee	Limousin
1c	Patme vom Nordwind	Hauke Aye	Rantrum	Belted Galloway
1d	Malou vom Nordwind	Hauke Aye	Rantrum	Belted Galloway

Die RSH eG gratuliert allen Teilnehmern ganz herzlich zu Ihren Schauerfolgen!



Fleischrinder

Herdbuchführung & Viehvermarktung

Gesamtkoordination:

Claus Henningsen

☎ 0151 16 733 569

✉ c.henningsen@rsheg.de

Herdbuch:

Steffi Klemm

☎ 04321 905 312

✉ s.klemm@rsheg.de

SNP-Anträge:

Arne Fischer

✉ a.fischer@rsheg.de

📍 **Alle Kreise:**

Thore Kühl

☎ 0175 93 682 92

✉ t.kuehl@rsheg.de

📍 **Alle Kreise:**

Koordination

Absetzervermarktung:

Marcus Petersen

☎ 0170 91 827 13

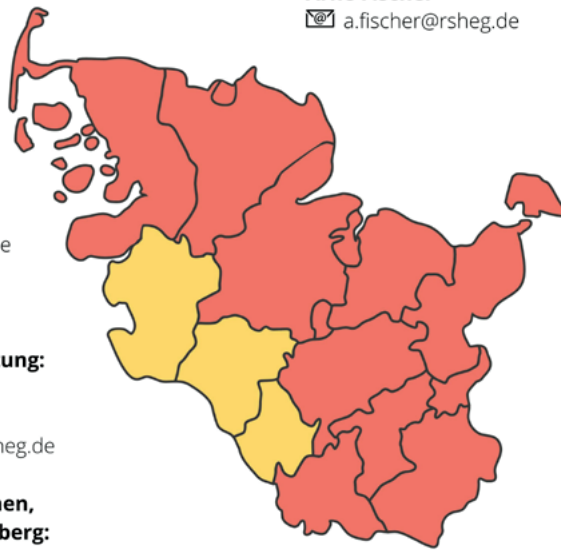
✉ m.petersen@rsheg.de

📍 **Kreise Dithmarschen,
Steinburg & Pinneberg:**

Jürgen Bahlmann

☎ 0170 22 758 44

✉ j.bahlmann@rsheg.de



Rinderzucht Schleswig-Holstein eG



Fahrt zwischen den Melkzeiten nach Dänemark



Die Tagestour der Vereine der Schwarz- und Rotbuntzüchter aus den Kreisen Schleswig-Flensburg und Nordfriesland ging am 14. Juni bei schönstem Sonnenschein mit dem Bus Richtung Dänemark. Nach Zwischenstopps in Schuby, Tarp und Handewitt fuhr der Bus mit 54 Reisenden und dem Busfahrer Karl-Heinz, mit Bindestrich, der aber: O-Ton „nicht mitgesprochen wird“, nach Them zu dem Betrieb Skovgaard Holsteins. Begrüßt wurden wir auf dem Betrieb von Joan und Hans Skovgaard durch den Betriebsleiter und seinen Herdenmanager. Der Betrieb besteht in der 4. Generation und hat seinen Bestand von 1991 mit 40 Kühen und 40 Hektar auf jetzt 550 Kühe plus Nachzucht und 400ha Land erweitert.

Zurzeit wird ein Jungviehstall für 700 Tiere gebaut. Ziel ist es, den ausgelagerten Jungviehbereich zu rationalisieren und durch den Stallneubau die Kondition der Jung-rinder zu verbessern und somit die Färseneinstiegsleistungen zu erhöhen. Die Kühe werden mit 8 Lely-Robotern gemolken und geben 14.313 kg Milch (ECM 13.849kg-Zielwert 14.000kg) mit 3,72 %Fett (532kg) und 3,43 % Eiweiß (491kg). Der 3-monatige Schnitt der Zellzahl befindet sich bei 105.000 Zellen pro ml. Die Abgangsleistung liegt bei einer Nutzungsdauer von 3,8 Jahre mit 51.200kg ECM Milch. Gefüttert wird 8-mal täglich mit einem Fütterungsroboter, die Spalten werden mit Robotern gereinigt. Alle Kühe liegen in bis zu 25cm tie-

fen Sandtiefboxen, wofür der Betrieb täglich 9to Sand benötigt. Die Milch wird über eine kleine Meierei im Ort vermarktet. Zusätzlich betreibt der Betrieb einen Hofladen in dem 3 Metzger und 7 Angestellte arbeiten. Es werden eigene Produkte, aber auch Zukaufsprodukte vermarktet. Des Weiteren werden 700 Schlachtschweine jährlich produziert und eine 80-köpfige Angusherde gehalten. 250 Kreuzungsfärsen werden gemästet und 500 Freilandhühner liefern Eier für den Hofladen. Es wurden uns 10 hervorragend vorbereitete Bullenmütter des Betriebes gezeigt. Der Betrieb arbeitet mit Embryotransfer und legt viel Wert auf die Auswahl der Besamungsbullen. So sind auf verschiedensten Stationen Bullen vom Betrieb



Neubau Jungviehstall unter Plane

Skovgaard Holsteins zu finden. Im RSH Angebot finden wir Member PP, dessen Mutter „Amber“ wir auch ansehen durften. Bei der Bullenauswahl wird viel Wert auf Roboter-tauglichkeit, insbesondere auf die Melkbarkeit gelegt. Auch die Zucht auf Hornlosigkeit wird bevorzugt gefördert. Beeindruckend waren die typ- und extrem körperstarken Kühe mit breiten Becken und hohen Leistungen, so melkt eine Gruppe von 50 Tieren am Roboter 50,8 l im Durchschnitt.

Aber nicht nur die Zucht der Produktionskuh wird großgeschrieben, auch finden regelmäßige Teilnahmen an Tierschauen mit großartigen Erfolgen statt. So stellte der Betrieb 2022 und auch 2023 den Intermediate Champion auf der Nationalschau in Herning.

Nach diesem beeindruckenden Erlebnis ging es nach dem Mittagessen mit regionalen Produkten weiter

auf den Spuren der Wikinger nach Jelling.

Gestärkt mit Kaffee und Kuchen wurde nun das Wikingermuseum besichtigt. Im UNESCO Weltkulturerbe „Erlebniszenter Kongernes Jelling“ konnte sowohl die Ausstellung „zum Mitmachen“ als auch die Reste der Wikingeranlagen im Außenbereich besichtigt werden. Hier beeindruckte der große Runenstein, den der Wikingerkönig Harald Blauzahn im Jahr 965 in Jelling aufstellte.

Die Kreisvereine bedanken sich bei der Familie Skovgaard für die großartigen Einblicke in ihren Betrieb und bei Torben Balling Lund von Dansk Holsteins für die Unterstützung bei der Organisation der Reise.

Text: Silja Bethke

*Fotos: Sören Haamann
und Silja Bethke*

**save
the
date**

1. RSH-Brunch Kreis SL/FL

24.10.2023
um 10 Uhr
Osterkrug in Treia



Wikingermuseum Außenbereich



Automatische Fütterungstechnik



Präsentation der Kühe



Blick in den Hofladen

Spannendes Schauvergnügen in Kellinghusen



Die ersten Vorsitzenden des Kreisvereins der Rot- und Schwarzbuntzüchter in den Kreisen Steinburg und Pinneberg Stefan Kruse und Lars Reimers begrüßen alle Anwesenden zu „Kellinghusen bei Nacht“



Ellen Schramm hat an diesem Abend die schwere Aufgabe die schönste Holsteinkuh zu küren.



Das Richtergespann für die Rotbunten Doppelnutzungskühe Thies Karstens und Rüdiger Böhnke haben alles ganz genau im Blick.

Bei bestem Wetter fand am 01. Juni 2023 abends in der Reithalle der Reit- und Fahrschule Kellinghusen das kalendarische Highlight des Vereins der Rot- und Schwarzbuntzüchter in den Kreisen Steinburg und Pinneberg statt. Rund 350 Besucher hatten sich eingefunden, um bei „Kellinghusen bei Nacht“ die spannenden Richtentscheidungen um die 54 aufgetriebenen Rinder der Rassen Rotbunt, Rotbunt Doppelnutzung (DN) und Schwarzbunt live mitzerleben. Die gute Stimmung des interessierten Publikums beflügelte die Teilnehmer und ihre Tiere zu absoluten Spitzenleistungen.

Nachdem die Vorsitzenden des veranstaltenden Kreisvereins, Stefan Kruse aus Rellingen und Lars Reimers aus Westerhorn, die Besucher, Teilnehmer und das Richtergremium herzlich zur Schau begrüßt hatten, startete das Richtgeschehen gleich mit einem Highlight.

Rotbunte Multitalente

Um die Veranstaltung noch konzentrierter erleben zu können, wurden in diesem Jahr alle Klassen in einem Ring gerichtet. Den Auftakt machten die jungen Kühe der Rasse

Rotbunt DN, einer echten Schleswig-Holsteiner Spezialität, die in den Kreisen Steinburg und Pinneberg durchaus häufiger anzutreffen ist. Neben einer guten Milchleistung zeichnen sich diese Kühe auch durch sehr gute Masteigenschaften aus, so dass bei ihrer Bewertung der Doppelnutzungscharakter eine entscheidende Schlüsselrolle einnimmt. Um es mit den Worten des diesjährigen Richters Thies Karstens aus Tensbüttel-Röst zu sagen, der selbst erfolgreicher DN-Züchter und Fachmann ist: „Bei einem schönen Po ist kein Platz für ein hohes Hintereuter“. Gemeinsam mit Rüdiger Böhnke, ehemaliger Klassifizierer bei der RSH eG und ebenfalls absoluter Rotbuntfachmann, lagen die DN-Richtentscheidungen an diesem Abend in den allerbesten Händen.

Die mit Färsen besetzte erste Klasse wurde von einer harmonischen, schon gut bemuskelten „Rhino DN“-Tochter aus dem Stall von Thomas Hell in Seester dominiert, die sich damit auch gleich den Titel „Sieger Jung“ sichern konnte. Durch ihr korrektes Becken, das sehr gute Euter und herausragende Fundament überzeugte „Zeder“ auf voller Länge und platzierte sich vor der ebenfalls

sehr harmonischen und korrekten „Olpe DN“-Tochter „Amira“ von Dirk Blohm, Klein Nordende. Den 1c Platz in dieser starken Klasse sicherte sich „Zora“, eine „Rekrut DN“-Tochter von Peter von Drathen, Seestermühle.

In der dritten Klasse stellten die DN Kühe der zweiten und dritten Laktation das Richtergespann vor eine große Herausforderung. Die hohe Qualität der Tiere mit unterschiedlichen Stärken machte es den Richtern nicht leicht. Am Ende stand für sie die „Rhino DN“-Tochter „Zenita“ von Dirk Blohm aus Klein Nordende klar an der Spitze. Mit ihrem Rahmen und ihrer Länge sowie dem herausragenden Euter konnte sie sich vor



Die Gruppe der jungen DN Kühe im Ring



„Siegerin Jung“ der Rotbunten DN Kühe - die „Rhino DN“-Tochter „Zeder“ von Thomas Hell aus Seester



„Siegerin Mittel“ der Rotbunten DN Kühe - „Zenita“ eine „Rhino DN“-Tochter aus dem Stall von Dirk Blohm, Klein Nordende



„Siegerin Jung“ der Holstein Kühe - „Systole“-Tochter „Sina“ von der SH Wendell GbR aus Puls

der sehr harmonischen „Wildrose“ einer „Becks DN“-Tochter von Knut Ludwig Ahsbahs-Diercks platzieren und damit den Titel „Sieger Mittel“ mit nach Hause nehmen. Den 1c Rang konnte sich in dieser Gruppe wieder eine „Rhino DN“-Tochter holen. „Zumba“ aus dem Stall von Andreas Junghans, Bokholt-Hanredder konnte die Richter mit ihrem Rahmen und dem sehr breiten Becken überzeugen.

Die Klasse der Alten Kühe der Rotbunten Doppelnutzung bestach durch tolle Kühe, die sehr im DN-Typ stehen und durch die Bank weg mit guten Becken zu überzeugen wussten. Jedoch konnte eine Zuchtstätte hier besonders punkten. Rüdiger Böhnke und Thies Karstens hatten es nicht leicht - am Ende fiel ihre Wahl für den Klassensieg und damit auch der Titel „Sieger Alt“ auf die hervorragende, gut bemuskelte und sehr ausbalancierte „Benau DN“-Tochter „Vama“ von Knut Ludwig Ahsbahs-Diercks aus Sommerland. Mit ihrem Mehr an Harmonie konnte sie sich vor ihrer Stallgefährtin „Usita“ platzieren. Diese „Rapide DN“-Tochter konnte sich mit ihrem sehr guten Fundament und ihrer Euterqualität

den Titel „Reservesieger Alt“ vor der „Rivaal“-Tochter „Uferrose“, ebenfalls aus dem Stall von Knut Ludwig Ahsbahs-Diercks, holen. Was für ein Erfolg für die Zuchtstätte Ahsbahs-Diercks in Sommerland!

Rot und Schwarz harmonisieren zusammen

Als Neuerung dieser Schau wurden die Rot- und Schwarzbunten Holsteinkühe gemeinsam in einer Klasse gerichtet. Ellen Schramm aus Struckum, selbst auf einem Zuchtbetrieb in Wanderup aufgewachsen, Mitglied des BRS Preisrichterpools und mit Herzblut der Rinderzucht verbunden, gebührte an diesem Abend die Ehre, die schönsten Kühe in diesen Klassen zu richten. Dies war bei der Qualität der aufgetriebenen Tiere wahrlich keine leichte Aufgabe.

In der Klasse der jungen Kühe konnte am Ende die sehr komplette, harmonische „Systole“-Tochter „Sina“ den 1a Platz und damit auch die blau-weiß-rote Schärpe des „Sieger Jung“ mit nach Hause nehmen. „Sina“ aus dem Besitz der SH Wendell GbR in Puls (Züchter ist die Agrarerezeugergemeinschaft Pretzier)

platzierte sich mit ihrem drüsigen Euter und der sehr guten Bewegung vor der „Polarstern“-Tochter „Ahrensburg“ aus dem Stall von Jörg Göttische, Sankt Margarethen, die sich mit ihren sehr korrekten Fundamenten und dem guten Euter den Titel „Reservesieger Jung“ holen konnte. Damit verwies sie knapp die harmonische „Defago Red“-Tochter „Avon“ von Frank Sievers aus Beidenfleth auf den 1c Rang.

Stark war an diesem Abend der Auftrieb der rot- und schwarzbunten Kühe mit zwei und drei Abkalbungen. In drei sehr starken und z.T. auch großen Klassen präsentierten sich die Tiere Ellen Schramm und schenkten sich nichts auf dem Weg zum „Sieger Mittel“.

Die Klasse vier wurde von der sehr korrekten „Sting Red“-Tochter „Zanra“ von Jörg Göttische dominiert, die sich mit ihrem hervorragenden Seitenbild und dem sehr guten Euter vor der sehr eleganten, auf perfekt parallelen Beinen stehenden „Leeroy“-Tochter „Zion“ von Dirk Blohm platzieren konnte. In Klasse fünf setzte sich der Erfolg der Rotbunten Kühe fort, so hatte für Ellen Schramm ganz klar die „Aiki P Red“-



„Siegerin Alt“ der Rotbunten DN Kühe - „Benau DN“-Tochter „Vama“ von Knut Ludwig Ahsbahs-Diercks aus Sommerland



„Siegerin Alt“ der Holsteinkühe - die „Admiral“-Tochter „IR Rosita“ aus dem Stall der SH Wendell GbR in Puls



„Siegerin Mittel“ der Holsteinkühe - „Aiki P Red“-Tochter „GTR Valis“ aus dem Stall der SH Wendell GbR, Puls

Tochter „GTR Valis“ die Nase vorn. Diese lange, breite und sehr korrekte Kuh, die die SH Wendell GbR auf einer Auktion der RSH eG von der Göttsche-Tobian-Rinderzucht in Schwedeneck erwerben konnte, platzierte sich klar vor „Wanni“ einer „Ems Red PP“-Tochter mit sehr ausbalanciertem Euter von der Voßbarg GbR in Bokel. In der sechsten Klasse konnte sich am Ende „Wanya“ eine lackschwarze „Blow Red“-Tochter von Jörg Göttsche mit ihrem harmonischen Erscheinungsbild und dem drüsigen Euter vor der „Silky“-Tochter „Vielfalt“ von Frank Sievers platzieren, die wiederum viel Stärke in der Vorhand und eine enorme Länge in der Mittelhand mitbringt. Am Ende ging kein Weg an der kompletten „GTR Valis“ von der SH Wendell GbR vorbei und sie konnte sich verdient den Titel „Sieger Mittel“ vor der ebenfalls herausragenden „Wanya“ von Jörg Göttsche sichern.

Die Königsklassen



Die „Königsklasse“ an diesem Abend: Fünf hervorragende Holsteinkühe mit sieben und mehr Kalbungen

Den krönenden Abschluss des Richtgeschehens bildeten die beiden Klassen der alten Kühe. Zehn Kühe mit fünf bis elf Kalbungen, unter ihnen auch zwei Damen mit über 100.000 kg Lebensleistung bildeten den Abschluss und brachten Richterinnen Ellen Schramm mit ihrer Ausstrahlung und Qualität zum Schwärmen.

In der Klasse der alten Kühe mit vier bis sechs Kalbungen konnte sich die

„Lidano P“-Tochter „Udine“ die Lars Reimers, Westerhorn im Januar auf der Auktion in Dätgen von Hartmut Schwarzlos gekauft hat, mit ihrem fest aufgehängten Euter und der hervorragenden Bewegung vor der ebenfalls sehr korrekten „Dairy P“-Tochter „Veilchen“ auch aus dem Stall von Lars Reimers platzieren.

In der letzten Klasse mit den Kühen mit sieben und mehr Kalbungen führte an einer Kuh kein Weg vorbei. Die von Iwer Rossen gezogene „Admiral“-Tochter „IR Rosita“ ist im Schaugeschäft keine Unbekannte. So konnte sich diese jugendliche Kuh aus dem Stall der SH Wendell GbR aus Puls, der man die acht Kälber in keiner Weise ansieht, bereits auf der Verbandsschau „Neumünster am Abend“ einen Reservesieg in ihrer Klasse sichern. An diesem Abend präsentierte und platzierte sie sich mit ihrer festen Oberlinie, dem hervorragenden Euter und ihrem herausstechenden Seitenbild nicht nur vor der 1b platzierten

ihrer Klasse, der „Edway“-Tochter „Rakete“ von Frank Sievers. An ihr führte bei den alten Kühen nach Ellen Schramm, an diesem Abend kein Weg vorbei und somit konnte sich „IR Rosita“ verdient den Titel „Sieger Alt“ sichern und bescherte mit ihren Stallgefährtinnen „Sina“ und „GTR Valis“ der SH Wendell GbR mit dem Triple einen unvergesslichen und erfolgreichen Abend.

Das Verlosungskalb aus der Zucht



Liv und Tade Reimers präsentieren den Gästen das Verlosungskalb der Jungzüchter - die „Flight Red“-Tochter „Cita“ aus der Zucht von Thies Magens in Kollmar.

von Thies Magens, Kollmar bildete den letzten Höhepunkt des Abends und ging an Thies Karstens aus Tensbüttel-Röst. Der DN Preisrichter hatte mit dem Gewinn der „Flight Red“-Tochter „Cita“ noch einmal ein glückliches Händchen beim Loskauf bewiesen.

Der Verein der Rot- und Schwarzbuntzüchter in den Kreisen Steinburg und Pinneberg kann auf eine sehr gelungene Schau zurückblicken, die viele Besucher in die Reithalle nach Kellinghusen lockte. Ein Lob gilt hier den drei Preisrichtern, die ihre Entscheidungen anschaulich und routiniert zu kommentieren wussten, und so das Publikum stets mitnahmen.

Ein ganz besonders großer Dank gilt zudem allen Beschickern und Helfern, die durch ihre Mühe und ihre Spitzentiere diesen besonderen Abend gestaltet haben. Ein weiterer Dank geht an die Sponsoren, die für so eine Veranstaltung unerlässlich sind, sowie auch an den Reit- und Fahrverein in Kellinghusen, auf dessen bewährter Anlage die Schau wie immer ein Publikumsmagnet war.

Text: Wiebke Krabbenhöft

Bilder: Claus Peter Tordsen

Herausragender Grand Champion aus Rümpel

Am Freitag, dem 23. Juni hatten der Verein der Holsteinzüchter im Kreis Stormarn e.V. und der Verein der Holsteinzüchter im Kreis Herzogtum Lauenburg e. V. zur ersten gemeinsamen Kreisrinderschau geladen. Zahlreiche Besucher und Gäste waren dem Ruf gefolgt und verlebten in der Halle der Familie Haase in Lasbek einen tollen Schauabend.

Siegerin wurde „ELL Luna“ eine rotbunte Marsden P-Tochter aus der bekannten Larissa-Familie von Bernd Ellerbrock, Westerau. Die extrem körperstarke junge Kuh bestach durch ihre Korrektheit und das hoch und fest aufgehängte Euter, an ihr führte hier absolut kein Weg vorbei, souverän entschied sie zunächst die Klasse 2 und später auch

den Färsenklassen gingen ebenfalls an Familie Kaack. In Klasse 1 war es die ausgewogene und mit hohem Hintereuter ausgestattete Gigabyte-Tochter „Akky“, die den Doppelsieg für ihren Besitzer perfekt machte und in der Klasse 2 dann mit „Anita“ wiederum eine Tochter des US-Vererbers Merryguy, die sich hinter dem späteren „Sieger Jung“ einreichte.



Die Ruhe vor dem Sturm.

Hohe Qualität im Schaukontingent

Insgesamt präsentierten sich 42 schwarz- und rotbunte Schaukühe im Richtigring. Sie belegten eindrucksvoll das hohe Niveau der Holsteinzucht in den beiden Kreisen. Das Kommando im Ring hatten der schauerfahrene Heiko Wendell-Andresen aus Beringstedt und die Jungrichterin Sarina Andresen aus Haurup. Mit souveränen Entscheidungen und passenden, Kommentaren nahmen die beiden das Publikum mit und trugen entscheidend zu diesem gelungenen Schauabend bei.

Junge Klassen

Den Schauauftakt bildeten die Färsen. Aufgeteilt in zwei Klassen konkurrierten 13 vielversprechende junge Kühe um den Titel des Siegers.

die Siegerauswahl für sich. Der Reservesieg ging an die Zuchtstätte Kaack, Ratzbek. Die lackschwarze „Attila“ (v. Merryguy) wusste zu gefallen. „Sie verfügt über das beste Euter aller Färsen, beeindruckt hier mit Aufhängung und Textur“ so der begeisterte Richter Heiko Wendell-Andresen. Die beiden 1b-Preise in



Sieger Jung, Marsden P- Tochter „ELL Luna“ von Familie Ellerbrock, Westerau



Drei Töchter aus der „Larissa“-Familie, von Bernd Ellerbrock, Westerau.

Mittlere Klassen

18 Kühe mit zwei bis drei Kalbungen traten in Lasbek ins Rampenlicht, um Sieger und Reservesieger der mittleren Klassen unter sich auszumachen.

Über eine klare Spitze aus der Zuchtstätte Fischer, Brunsbek verfügte die Klasse 3. Hier ließ die Sidekick-Tochter „Zila“, die über Doorman auf die bekannte DM Anni (v. Goldwin) zurückgeht keinen Zweifel an ihrer Überlegenheit aufkommen. Mit einem hervorragenden Euter, viel Körperlänge und enormer Ausstrahlung wusste die junge Kuh zu punkten. Das beste Fundament der Klasse ließ sie letztlich ihre drei Stallgefährtinnen auf die Plätze b – d verweisen. Der 1b-Preis ging hierbei an die



Hervorragende Qualität in Klasse Zwei.

jugendliche und mit viel Schliff ausgestattete „Zucker“, die ebenfalls von Sidekick abstammt.

Die Klasse 4 wurde dominiert von einer Doppelspitze. Zum einen von der enorm körperstarken, harmonischen Reflector-Tochter „Zamara“ aus der Zucht von Thomas Schmahl, Milchhof Wesenberg; zum anderen von der sehr jugendlichen „Zacapa“, einer Tochter des RSH-Vererbers Kontex, wiederum von Familie Fischer aus Brunsbek. Die Richter machten sich Ihre Entscheidung nicht leicht, sie gaben am Ende der Jugend den Vorzug.

Mit „Ufo“ einer Tochter des RSH-Vererbers Bazaar aus der Zucht der Höppner GbR in Rümpel betrat jetzt die herausragende Kuh der Zwei- und Dreikalbigen den Ring. Mit viel Schliff ausgestattet, sehr viel Ausstrahlung und dem wohl besten Eu-



Reserve Sieger Jung, „Attila“ (v. Merryguy) von Familie Kaack, Ratzbek

ter an diesem Abend entschied sie die Klasse souverän für sich. Den 1b-Rang in Klasse 5 sicherte sich die kapitale Fitz-Tochter „Vaasa“ von Christian Fischer.

Ein tolles Bild boten die sechs 1a und 1b-Kühe den Zuschauern dann bei der anschließenden Siegerauswahl. Von „Hammer Qualität“ sprach Heiko Wendell-Andresen in seiner Kommentierung. „Diese Kühe stehen jeder Verbandsschau gut zu Gesicht!“, so der begeisterte Richter. Der Reservesieger hierbei ging an Sidekick-Tochter „Zila“ von Christian Fischer. Die hervorragend herausgebrachte junge Kuh hätte wohl auf vielen

Schauen ganz vorne gestanden, in Lasbek jedoch musste sie sich der dreikalbigen Bazaar-Tochter „Ufo“ von Familie Höppner geschlagen geben.



Sieger Alt Magoo-Tochter „Troja“ von Familie Fischer, Brunsbek

RSH-Nachzuchtpräsentation

„Ufo“ blieb dann noch etwas länger im Rampenlicht und Bastian Bornholdt ergriff das Wort für die RSH. Er gratulierte seinerseits Familie Höppner zur Siegerschärpe und ging auf die Stärken von „Ufo´s“ Vater, dem RSH-Vererber Bazaar (Mogul x Shamrock) ein. In der Folge betraten aus dem Schaukontingent akquirierte Töchter der RSH-Vererber Kontex (Kerrigan x Commander), Appeal (AltaSpring x Super) und Gigabyte (Gymnast x Silver) den Ring und auch hier wurde dann das Vererbungsprofil der Väter erläutert. Ein besonderes Highlight stellten die im Anschluss gezeigten drei Färsen, unter ihnen auch der Sieger Jung, „ELL Luna“, aus der Zucht von Familie Ellerbrock, Westerau dar. Sie alle entstammen der bekannten Larissa-Familie. „Larissa“ selbst wur-

de als Kalb auf einem Sale von Sire Analyst Ingo Schnoor gekauft, der dann einen Betrieb suchte, der sich auf das Abenteuer einlassen würde mit ihm dieses Rind züchterisch weiter zu entwickeln. Der Betrieb Ellerbrock sprang dann mit ins kalte Wasser und wurde dafür bereits öfter belohnt. Aus „Larissa“ stammen mit „ELL Venezia“ und „ELL Laila P“ zwei bekannte Bullenmütter. „ELL Luna“ selbst ist eine Tochter zu „ELL Laila P“ und damit die Halbschwester zu den jungen RSH-Vererbern Spectre PP und Elektro P. Goal Red und Cro PP RDC, ebenfalls bei der RSH auf Station, haben „ELL Laila P“ zur Großmutter. „ELL Venezia“, die auf dem Sunrise Sale verkauft wurde, ist die Mutter des RSH-Vererbers Ripley.

Mit Sio PP (MAR), Collin (VOST), und Fashion P (RUW) stehen weitere Top-Bullen bei Stationen in ganz Deutschland.

Alte Klassen

Die Klasse 6 hatte mit „ELL Sunkiss“ (v. Lazar P) und „ELL Tussi“ (v. Bazaar) eine Doppelspitze aus Westerau. Die Richter stellten hierbei die elegante und mit viel Schliff ausgestattete „ELL Sunkiss“ letztlich wegen des besseren Hintereuters vor ihre kapitale und mit enormer Stärke ausgestattete Stallgefährtin „ELL Tussi“.

Auch die letzte Klasse des Abends verlangte dem Richtgespann einiges ab. Fünf verdiente Kühe zwischen der fünften und zehnten Laktation stehend, galt es passend zu rangieren. Der 1a-Preis ging an die jugendliche, sehr euterstarke Magoo-Tochter „Troja“ von Christian Fischer, Brunsbek. Den 1b-Rang vergab Sarina Andresen an die älteste Kuh der Schau. „Milano“ (v. Tieteu) aus der Zucht von Hans-Joachim Lür, Niendorf. Diese alte Dame ist ohne Frage eine Ausnahmekuh. Sie befindet sich bereits im 14ten Lebensjahr und kann auf eine Leistung von über 130.000 kg Milch verweisen.

„Das Fundament dieser Kuh wünscht man mancher Färse“, so die begeisterte Richterin. Gemeinsam mit ihrer Konkurrentin „Ovina“ (v. Labiate), aus der Zucht von Sönke Hack, ebenfalls aus Niendorf, die in der achten Laktation stehend



Älteste Kuh der Schau und Reserve Sieger Alt, Hans-Joachim Lür mit „Milano“ (v. Tieteu) am Halfter

auch schon an der „100.000kg-Marke“ kratzt, wurde „Milano“ dann für die höchste Lebensleistung aller Schaukühe ausgezeichnet.

Bei der folgenden Siegerauswahl gingen die Schärpen unter viel Applaus in gleicher Reihenfolge an die 1a- und 1b-Platzierten der ältesten Klasse.

Verlosungskalb

Wie auf jeder Schau der vergangenen Jahre verlost die Jungzüchter auch dieses Mal ein Holstein-Kuhkalb.

Die Rütz-Spogis GbR hatte hierfür die Delap-Tochter „Candy“ zur Verfügung gestellt. Zur Verlosung wurde „Candy“ von Tjark Freyer vorgestellt. Das Siegerlos kam aus Rümpel, sodass das Zukunftskalb jetzt im Betrieb von Familie Höppner ein neues Zuhause gefunden hat.

Wahl des Grand Champion

„Drei hervorragende Kühe!“, begann Heiko Wendell-Andresen seine letzte Kommentierung und bat an dieser Stelle um einen Zwischenapplaus. Im Ring standen die drei Sieger des



Das Jungzüchterkalb des Abends zieht bei Familie Höppner in Rümpel ein.

Abends. Die rotbunte Siegerin der jungen Klassen „ELL Luna“ (v. Marsden P) führte das Feld im Ring an, gefolgt von Sieger Mittel, „Ufo“ (v. Bazaar) und Sieger Alt „Troja“ (v. Magoo). Der Richter ging an dieser Stelle noch einmal auf die Vorzüge dieser drei Top-Kühe ein, ehe er dann unter dem rhythmischen Klatschen des Publikums scheinbar ziellos durch den Ring flanierte, um am Ende doch beim eindeutigen Sieger des Abends zu landen und Vorführer Tobias Scherrer zu gratulieren. Den Gesamtsieg konnte am Ende „Ufo“, die Siegerin der mittleren Klassen für ihre stolzen Besitzer Herrmann und Johannes Höppner erringen. „Eine Kuh, nahezu ohne Fehler, die mit ihrer enormen Ausstrahlung die Blicke auf sich zieht und über das überragende Euter der Schau verfügt“, so Heiko Wendell-Andresen zur letzten Entscheidung des Abends. Eine tolle Schau ging gegen 22:30 Uhr zu Ende.



Sieger Mittel und Grand Champion, „Ufo“ (v. Bazaar) von der Höppner GbR, Rümpel

Der Dank der Kreisvereine gilt den zahlreichen Helfern, den Ehrepreisstiftern ohne deren Engagement eine solche Schau nicht durchführbar wäre, den Züchtern für die Teilnahme und Präsentation der Schaukühe und besonders Familie Haase

für ihre außergewöhnliche Unterstützung rund um Vorbereitung, Auf- und Abbau.

*Text: Jörn-Thore Heesch
 Fotos: Melanie Knorr und
 Claus- Peter Tordsen*



Holger und Karlotta Miljes aus Behlendorf mit „Zahnfee“.



Kuschelzeit bei Lina Machnik mit ihrer „Antonia“.

Züchterabend des Vereins der Holsteinzüchter im Kreis Plön



Teilnehmer des Züchterabends

Der diesjährige Züchterabend des Kreisvereins fand am 29. Juni auf dem Betrieb von Dirk Lübker in Sechendorf statt. Nach der Begrüßung der zahlreichen Gäste durch den Vorsitzenden Sönke Huuck begann der Abend mit einer Betriebsvorstellung durch den Betriebsleiter, anschließend konnte der Hof besichtigt werden. Die 90-köpfige Holsteinherde gehört zu den leistungsstärksten in Schleswig-Holstein und



Preisrichter Torben Schramm

ist im Kreis Plön seit vielen Jahren der Spitzenbetrieb im Bereich Zellzahl. Das Fütterungsmanagement wird mit dem Weelink-System und Transponderfütterung bewusst einfach gehalten und im Sommer mit einem ausgeklügelten Weidemanagement kombiniert. Die Leistung liegt derzeit bei 11.053 kg Milch mit 3,99 % Fett und 3,59 % Eiweiß. Von der Qualität der Kühe konnten sich die Besucher nicht nur im Stall, sondern auch beim Rangierwettbewerb überzeugen, hier galt es sechs Zweit- und Drittkalbskühe in die richtige Reihenfolge zu bringen. Bei der Preisverleihung wurden die besten Teilnehmer genannt, Gesamtsieger des Rangierwettbewerbs wurde Mario Perrey aus Theresienhof.

Anschließend ging es mit der mit Spannung erwarteten Siegerehrung der Prämierung in der Herde weiter, an der in diesem Jahr 18 Betriebe teilgenommen hatten. Als Preisrichter fungierte in diesem Jahr Torben Schramm aus Wanderup, als ausgewiesener Exterieurzüchter sprach er den Teilnehmern sein Kompliment für die vorgestellten Kühe aus und hob insbesondere die hohe Qualität der Altkühe her-

vor. Sönke Huuck bedankte sich im Namen des Vorstands für die rege Teilnahme und gab die Sieger in den einzelnen Kategorien bekannt. Die beste Jungkuh der Prämierung ist „HaH Zeisig“ („Thunder S“) mit 86,8 Punkten von Andreas Bewersdorff, Ruhwinkel, vor „Zanetta“ von Reimer Vöge, Krummbek mit 86,2 und „Urte“ („Ubeko P“), mit 86 von Heiner Staggen, Schippborst. Beste Altkuh ist die Kuh „Brigitte“ („Brigham“) mit 89,8 Punkten von Heiner Staggen, vor „HaH Varitee“ („Doorman“) mit 89,5 von A. Bewersdorff und „Usa“ („Akyol Red“) mit 89,3 von Heiko Schnoor, Schillsdorf.

Der Kreisverein Plön bedankt sich sehr herzlich bei unserem Preisrichter Torben Schramm, den zahlreichen Sponsoren für die gestifteten Preise und bei der freiwilligen Feuerwehr Sechendorf, für die hervorragende Bewirtung.

Vielen Dank an Familie Lübker für den tollen Züchterabend auf Ihrem Betrieb und weiter viel Erfolg und Freude an der Arbeit mit Ihren Kühen.

Text und Fotos:
Nils Butenschön

Grill- und Züchterabend der Holsteinzüchter im Kreis Segeberg

Am Freitag, den 07. Juli trafen sich Holsteinzüchter und Interessierte aus dem Kreis Segeberg und den umliegenden Gebieten zum jährlichen Grillabend bei Familie Pump in Seth. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Volker Kaack stellte Betriebsleiter Hannes Pump den Betrieb vor, den er gemeinsam mit seiner Familie sowie den Auszubildenden und Mitarbeitern bewirtschaftet. Insgesamt umfasst die Herde 260 Kühe, die mit einer Leistung von 11.925 kg Milch bei 3,74 % Fett und 3,41 % Eiweiß im neuen Doppel-16er (steile Fischgräte) gemolken werden. Gefüttert werden die Tiere mit einer Voll-TMR bestehend aus 70 % Mais, 30 % Gras, 6 kg Proteinmisch, 4 kg CCM und 10 kg Pomosin. Auf den Ackerflächen werden 80 ha Silomais und 25 ha Wintergerste sowie 30 ha Maisfläche zum Dreschen angebaut. Das Grünland teilt sich auf in 60 ha intensives Dauergrünland sowie 20 ha extensiver Fläche und 20 ha mit Welschem Weidelgras.

Nach der Betriebsvorstellung galt es im Rangierwettbewerb zunächst zwei Klassen (1. Gruppe Färsen; 2. Gruppe Kühe ab zweiter Laktation) zu bewerten, welche gewaschen und auf Spänen stehend am Fressfanggitter begutachtet werden konnten. Phillip Ellerbrock übernahm dabei das Amt des Preisrichters. Zusätzlich zum Rangieren musste die Lebensleistung von „Scarlett“ geschätzt werden.

Johanna Lienau kam mit ihrer Schätzung von 103.211 kg schon sehr nah an die tatsächliche Leistung von 103.808 kg der 6. Kalbskuh heran und gewann diesen Teil des Wettbewerbes.

Während die Kühe gerichtet wurden, gab das Catering die Beköstigung der knapp 350 Besucher frei. Im Anschluss leitete Volker Kaack den gemütlichen Teil des Abends ein, beginnend mit der Siegerehrung und der Preisverteilung. Den Richtwettbewerb gewann Klaus Gröhn aus Todesfelde. Auf den weiteren Plätzen folgten Stefan Roewer

aus Bark, Morten Schlüter aus Heidmühlen und Hinnik Pump aus Seth. Im Anschluss an die Preisverleihung gedachte der Kreisverein dem langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden Hans Jürgen Harder.

Einen herzlichen Dank an Familie Pump und Ihr Team für die hervorragende Vorbereitung und den schönen Abend auf Ihrem Betrieb.

*Text und Fotos:
Jonas Wittenborn*



Zahlreiche Besucher fanden Interesse an dem Züchterabend bei Familie Pump

Die RSH eG trauert um

Artur Faulenbach

der am 28. Juni 2023 im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Artur Faulenbach war maßgeblich beteiligt an der Gründung der Fleischrinderabteilung der RSH eG. Als verantwortlicher Abteilungsleiter hat er die Fleischrinderzucht bei der RSH eG mit Weitsicht und Bedacht ausgebaut und erfolgreich weiterentwickelt.

Aufgrund seiner überaus breiten landwirtschaftlichen und tierzüchterischen Ausbildung und Tätigkeiten in Verwaltung und Tierzuchtorganisationen, hat sich Artur Faulenbach über seine Tätigkeit bei der RSH eG hinaus als Preisrichter und feinsinniger Kommentator des Zuchtgeschehens einen Namen gemacht und somit viele nachhaltige Impulse für die Fleischrinderzucht gegeben. Wir verlieren mit ihm einen fachkundigen Ratgeber und liebenswerten Menschen, der die Fleischrinderzucht in Schleswig-Holstein maßgeblich geprägt und sich um die Rinderzucht außerordentlich verdient gemacht hat.

Die RSH eG und alle Rinderzüchter werden Artur Faulenbach stets in dankbarer Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Gerlind und seiner gesamten Familie.

Vorstand, Aufsichtsrat und alle Mitarbeiter der RSH eG

Die Rinderzucht Schleswig-Holstein trauert mit der gesamten Familie um

Hans-Jürgen Harder

der im Alter von 82 Jahren verstorben ist.

Wir verlieren mit ihm eine für die Rinderzucht in Schleswig-Holstein prägende Persönlichkeit, die sich maßgeblich in die Entstehung der RSH sowie ihren Beteiligungen Rinderzucht Mecklenburg-Vorpommern und der GGI eingebracht hat.

Ab 1968 war Herr Harder ehrenamtlich in den verschiedensten Positionen auf Kreisebene tätig und wurde 1977 in den Vorstand der Rinderbesamung Holstein e. G. in Schönböken gewählt. 1987 übernahm Herr Harder den dortigen Vorstandsvorsitz und hat die Geschicke der RBH e. G. bis zur Gründung der Rinderzucht Schleswig-Holstein e. G. im Jahr 1992 geführt. Mit Gründung der RSH e. G. hat Herr Harder den Vorsitz des Aufsichtsrates bis zu seinem Ausscheiden 2004 innegehabt und die Genossenschaft maßgeblich begleitet. Er vertrat zudem die Interessen der RSH e. G. in zahlreichen überregionalen Gremien. Besonders hervorzuheben ist sein Engagement als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Rinderbesamung Mecklenburg-Vorpommern GmbH.

Seine ausgezeichnete fachliche Kompetenz hat er mit der ihm eigenen großzügigen Ruhe und Gelassenheit nicht nur an zahllose Auszubildende auf seinem Betrieb weitergegeben, sondern auch in richtungsweisende Entscheidungen der Zuchtunternehmen, in denen er Verantwortung übernommen hatte, voll eingebracht. Offen, sympathisch, verständnisvoll, bereit für jede Diskussion, meist mit einem Lächeln im Gesicht, hat Hans-Jürgen Harder nachhaltig ehrenamtlich für die Rinderzucht gewirkt.

Wir trauern mit seiner Familie um einen fürsorglichen, hoch angesehenen Menschen, der sich stets für unsere Interessen eingesetzt hat. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Seiner Familie gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter der RSH e. G.

Neumünster, Juli 2023

Neu bei der RSH

Annelie Andersen



Am 1. August haben wir mit Frau Annelie Andersen eine neue Kollegin in der Abteilung Marketing/Herdbuch begrüßen dürfen.

Frau Andersen ist auf dem elterlichen Rotvieh-Zuchtbetrieb in Wees (Kreis Schleswig-Flensburg) mit Rindern aufgewachsen und hat nach dem Realschulabschluss eine landwirtschaftliche Lehre durchlaufen. Sie vertiefte ihre landwirtschaftlichen Kenntnisse mit zwei Aufenthalten in Australien und absolvierte an der Fachschule Osterrönfeld erfolgreich den Abschluss zur staatlich geprüften Agrarbetriebswirtin. Ihre derzeitigen Tätigkeiten im Bereich der Jungzüchter sowohl auf Landes- als auch auf Kreisebene komplettieren ihre fachlichen Kenntnisse. Frau Andersen wird bei der RSH eG die Abteilung Marketing und das Herdbuch in der Sachbearbeitung unterstützen sowie bei Projektarbeiten und Veranstaltungen Ihre Position finden.

Wir wünschen Frau Andersen viel Freude sowie Erfolg bei der Arbeit und freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit.

Olaf Weick

In den Ruhestand getreten

Rainer Steffan

Nach 42 Jahren im Dienste der Rinderzucht ist Rainer Steffan Ende Mai in den Ruhestand gewechselt.

Herr Steffan hatte am 01.04.1981 nach landwirtschaftlicher Lehre und abgeleistetem Wehrdienst die Ausbildung zum Tierzuchttechniker auf der Station Jützbüttel angetreten. Nach erfolgreichem Abschluss war er als Techniker bis 1994 vor allem in den Mitgliedsbetrieben der RBG Albersdorf in Dithmarschen tätig und, wie seinerzeit üblich, vor und nach der Besamungstour mit Aufgaben in der Station betraut.

Bedingt durch die Fusion der RBG Albersdorf mit der Besamungsgenossenschaft Pinneberg betreute Herr Steffan bis 2003 Betriebe im Pinneberger Raum und in Dithmarschen, wodurch er enorme Fahrstrecken zwischen den Einsatzgebieten zurücklegte.

Die 2003 vollzogene Fusion mit der RSH führte Herrn Steffan dann in das Technikerteam Ottenbüttel, wodurch das Besamungsgebiet von Herrn Steffan zusammenhängender und heimatnäher gestaltet werden konnte. Ein Jahr später wurde dann ein Bezirk in Dithmarschen durch das Ausscheiden von Herrn Seidel in der Nähe seines Wohnortes frei, sodass ein letzter Bezirkswechsel erfolgen konnte.

Herr Steffan zeichnet seine außerordentliche Flexibilität und seine hohe Motivation, verbunden mit einer ruhigen zuvorkommenden Art aus.

Fachlich sehr kompetent und engagiert hat Herr Steffan über 42 Jahre alle Mitgliedsbetriebe zur vollsten Zufriedenheit betreut und sich ein hohes Maß an Wertschätzung erarbeitet.

Diese Wertschätzung wurde ihm am letzten Arbeitstag auf beeindruckende Weise zu teil, als sich auf dem letzten Betrieb der Tour des letzten Tages viele der über Jahre betreuten Mitglieder und Kollegen des RSH-Teams zu Ehren von Herrn Steffan versammelt hatten und ihren Dank für die Jahrzehnte lange gute Zusammenarbeit ausgesprochen haben.

Diesem Dank möchten wir uns im Namen der Mitglieder, des Vorstandes, Aufsichtsrates und aller Mitarbeiter von ganzem Herzen anschließen.

Wir wünschen Herrn Steffan und seiner Familie alles erdenklich Gute im neuen Lebensabschnitt und weiterhin viel Freude am Tuen im kleinen eigenen Betrieb.

Bleiben Sie gesund!

Dr. Hasenpusch

Jubiläen bei der RSH



Telse Pump



Isabell Hinz



Erwin Hasenpusch

Neue Azubi´s

Elena Graap



Am 1. August hat Frau Elena Graap ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG aufgenommen. Frau Graap stammt ursprünglich aus Landau in der Pfalz und hat nach Erlangen ihrer Fachhochschulreife eine Ausbildung zur Landwirtin in Schleswig-Holstein begonnen. Nach Abschluss dieser im Sommer 2023 startet Frau Graap nun eine zweite Ausbildung im Hause der RSH eG.

Emily Röhl



Ebenfalls Anfang August hat Frau Emily Röhl ihre Ausbildung zur Kaufrau für Büromanagement bei unserer Genossenschaft angetreten. Frau Röhl kommt aus Schenefeld im Kreis Steinburg und hat nach ihrem erfolgreichen Realschulabschluss die Ausbildungsvorbereitung am RBZ Itzehoe absolviert. Sie unterstützt uns seit März 2023 im Förderprojekt „Geno-Cross“ und beginnt nun Ihre Ausbildung in Neumünster. Wir freuen uns Frau Graap und Frau Röhl als Auszubildende begrüßen zu dürfen und wünschen ihnen eine interessante und erfolgreiche Ausbildungszeit.

Olaf Weick

Neuer Leistungsprüfer auf Eiderstedt



Am 15. Mai 2023 hat unser neuer Milchleistungsprüfer **Karl-Heinrich Lorenzen** seine neue Tätigkeit als Milchleistungsprüfer auf Eiderstedt und Umgebung begonnen. Seine Vorgängerin, Frau Meinhardt hatte aus persönlichen Gründen während der Probezeit das Arbeitsverhältnis beendet.

Herr Lorenzen stammt gebürtig aus Sankt Peter-Ording, wo er auf dem elterlichen Milchviehbetrieb aufgewachsen ist. Nach landwirtschaftlicher Ausbildung und Meisterprüfung hat er den Betrieb übernommen und zunächst im Haupterwerb, später im Nebenerwerb geführt. Nach verschiedenen anderen Tätigkeiten arbeitete Herr Lorenzen seit 2009 wieder im Milchviehbereich und ist daher mit der Bedeutung und Wichtigkeit der Milchleistungsprüfung bestens vertraut. Eine Stellenanzeige machte ihn auf die Tätigkeit als Milchleistungsprüfer aufmerksam und führte zu einer erfolgreichen Bewerbung.

Wir wünschen Herrn Lorenzen viel Erfolg und Freude für seine Tätigkeit als Milchleistungsprüfer.

Svenja Springmann, LKV

Ausgeschieden beim LKV

Genau zwölf Jahre war **Sönke Sönksen** als Milchleistungsprüfer in der Region rund um Husum tätig. Jetzt hat er auf eigenen Wunsch und zu unserem großen Bedauern das Arbeitsverhältnis bei LKV gekündigt, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Im August 2011 übernahm Herr Sönksen die durch den Renteneintritt des Leistungsprüfers Boyens frei gewordene Stelle. Schnell zeigte sich, dass Herr Sönksen genau die richtige Person auf diesem Posten war. Sehr schnell und mit großem Engagement arbeitete er sich in diesem für ihn neuen Arbeitsgebiet ein. Ob mit Trutest und Ezi-Scanner, zeitweilig mit dem LactoCorder oder später mit den verschiedenen Probenahmegeräten für Melkroboter, alles kein Problem für Herrn Sönksen. Umsichtig und sorgfältig wurden alle anfallenden Arbeiten in Stall und Büro erledigt.

Wir danken Herrn Sönksen für die geleistete Arbeit zum Wohl des Verbandes und seiner Mitglieder und wünschen ihm für seine weitere berufliche Laufbahn alles Gute.

Zusammen 120 Jahre Berufserfahrung

Heutzutage sind langjährige Arbeitsverhältnisse nicht mehr selbstverständlich. Um so mehr freuen wir uns beim LKV, dass wir im Mai sogar drei Jubilaren mit 40-jähriger Betriebszugehörigkeit gratulieren durften.

Thomas Carlsen aus Ladelund ist seit dem 01.05.1983 als Milchleistungsprüfer tätig, **Susanne Thomsen** aus Kragstedt hat am 07.05.1983 ihre Tätigkeit als Milchleistungsprüferin begonnen und wenige Tage später, am 09.05.1983 wurde **Heike Hohnsbehn** aus Pemeln ebenfalls als Milchleistungsprüferin eingestellt.



Thomas Carlsen mit dem stellv. Vorsitzenden Klaus Hauschildt und Zuchtwartin Martina Thomsen

Thomas Carlsen stammt von einem Milchviehbetrieb. Nach Abschluss der Schule folgte die landwirtschaftliche Lehre und die Landwirtschaftsschule, denn es war vorgesehen, dass er später den elterlichen Betrieb übernehmen sollte. Um die Zeit bis dahin zu überbrücken, bewarb er sich beim Landeskontrollverband als Milchleistungsprüfer für den Bezirk Ladelund. Zunächst gab es den damals üblichen vierwöchigen Einführungslehrgang in Futterkamp. Unmittelbar im Anschluss begann die Arbeit als Milchleistungsprüfer. 22 Betriebe und gut 1.000 Kühe in AS-Kontrolle, alle im Umkreis von maximal 5 km, das war der Bezirk. Die Freude an der abwechslungsreichen Tätigkeit bewog Herrn Carlsen einige Jahre später, diesen Weg weiter zu gehen statt den elterlichen Betrieb zu übernehmen. Der Bezirk wuchs, heute

sind es 61 Betriebe mit 9.050 Kühen in verschiedensten Prüfverfahren und mit unterschiedlichster Meßtechnik in einem Umkreis, der ohne Dienstauto nicht mehr zu bewältigen ist. Viele Jahre betreute auch seine Ehefrau Renate einen eigenen Bezirk, bis sie 2020 die Tätigkeit beendete. Noch heute unterstützt sie ihren Mann z.B. durch „Telefondienst“ um Termine abzumachen oder fehlende Daten zu klären. So waren und sind Arbeit und Familie eng miteinander verwoben. Auch Heike Hohnsbehn hatte zunächst einen anderen beruflichen Werdegang geplant. Nach Schule und Handelsschule folgte eine Ausbildung als, wie es damals noch hieß, „Bürokaufmann“. Nach einigen



Susanne Thomsen

Jahren im erlernten Beruf bewarb sich Frau Hohnsbehn im März 1983 beim Landeskontrollverband als Milchleistungsprüferin. Es folgte der vierwöchige Lehrgang in Futterkamp, bevor sie den Kontrollbezirk Schenefeld übernahm. Berührungspunkte hatte Frau Hohnsbehn allerdings schon vorher mit ihrer neuen Tätigkeit. Ihr Vater August Hohnsbehn betreute seinerzeit, unterstützt durch seine Frau Erika, den Kontrollbezirk Hademarschen, so dass Heike Hohnsbehn anders als manche heutige Bewerber genau wußte, welche Aufgaben sie übernehmen würde. Im Lauf der Jahre entwickelte sich das Arbeitsumfeld und die übertragenen Aufgaben jedoch erheblich. Modernere Mess- und Datenerfassungsgeräte wie Trutest mit Ezi-Scanner und der LactoCorder lösten Balkenwaage und schriftliche Datenerfassung ab. Durch diverse Bezirksaufteilungen änderten sich auch die zu betreuenden Betriebe mehrfach. Aktuell betreut Frau Hohnsbehn 55 Betriebe mit im Schnitt 156 Kühen in verschiedenen Prüfverfahren und mit unterschiedlichen Messgerätetypen. Gegenüber den durchschnittlich gut

40 Kühen in 23 AS-Betrieben in ihrem ersten Bezirksabschluss hat sich die betriebliche Kuhzahl gegenüber ihrer Anfangszeit fast vervierfacht.

Susanne Thomsen bewarb sich noch unter ihrem Mädchennamen und mit Wohnort im östlichen Angeln beim Landeskontrollverband für den Ausbildungslehrgang in Futterkamp und eine anschließende Tätigkeit als Milchleistungsprüferin. Die geplante Heirat mit dem damaligen Milchleistungsprüfer Birger Thomsen aus Kragstedt folgte noch im selben Jahr. Da auch dessen Mutter Erna Thomsen diesen Beruf ausübte, war auch hier eine enge Verbindung zwischen Arbeit und Familie gegeben. Der erste Bezirksabschluss wies mit 14 AS-Betrieben mit im Schnitt 61 Kühen eine ungewöhnlich hohe Kuhzahl auf. Heute sind es rund dreimal so viele Betriebe mit durchschnittlich ca. 128 Kühen, die regelmäßig betreut werden. Neben der Kuhzahl fällt besonders der technische Wandel auf. Waren es in den Anfangsjahren Anbindeställe, häufig mit Kannenmelkanlage, so sind heute nahezu ausschließlich Laufställe. Acht der 45 betreuten Betriebe verfügen über Melkroboter. Gerade an solchen Zahlen ist ablesbar, wie sich der Arbeitsbereich und das Aufgabenfeld stetig wandeln.

Der Rückblick auf vierzig Dienstjahre macht es bewusst, welche enormen Wandlungen sich in diesen Jahrzehnten im Bereich der Landwirtschaft und damit auch im Arbeitsalltag der Milchleistungsprüferinnen und Milchleistungsprüfer ergeben haben. Balkenwaage, Papier und Bleistift standen am Anfang. Heute sind elektronische Datenerfassung im Stall und am PC, Melken in großen Melkständen oder mit Melkrobotern alltäglich. Ständig gab es Neues zu lernen. Dies und der tägliche Umgang mit verschiedensten Menschen bringen es mit sich, dass die Tätigkeit bestimmt nie langweilig wird.

Den drei Jubilaren wurde der Dank von Vorstand und Geschäftsleitung für die in den vielen Jahren geleistete Arbeit zum Wohl des LKV und seinen Mitgliedern übermittelt, verbunden mit den besten Wünschen für die noch kommende Zeit und weiterhin viel Freude an der Arbeit.

Svenja Springmann, LKV

Landesjungzüchterfahrt 2023 nach Ostfriesland

Das Ziel der diesjährigen Jungzüchterfahrt war Ostfriesland. Am Montag, den 17. Juli 2023, startete der Bus von Tarp aus und sammelte die insgesamt 27 Jungzüchter und Jungzüchterinnen an den altbekannten Treffpunkten von Nord nach Süd ein.

Auf dem Weg zur Jugendherberge in Emden ging es zunächst nach Warpe, wo der Betrieb „Hof Bünke-mühle“ von Familie Derboven liegt. Der Betrieb bewirtschaftet mit insgesamt 17 Arbeitskräften und 4 Auszubildenden 570 ha und melkt zurzeit knapp 500 Kühe mit einer Milchleistung von 12.800 kg bei 4,0 % Fett und 3,5 % Eiweiß in einem 20er-Swing-Over Melkstand. Schon während der Betriebsbesichtigung wurde schnell deutlich, dass Tierwohl einen besonders hohen Stellenwert im Unternehmen hat. Im Anschluss an den ausführlichen Betriebsrundgang konnten die Jungzüchter noch einige Einblicke in die hofeigene Kä-

serei gewinnen und mit Blick durch das Schaufenster die abschließende Käseverkostung genießen.

Der nächste Zwischenstopp wurde nicht weit entfernt auf dem Betrieb „Wilcor Holsteins“ von Familie Hormann in Warmsen eingelegt. Aktuell werden dort 25 Kühe sowie 75 Jungrinder gehalten, die im Sommer durchgehend Weidezugang haben. Haupterwerbszweig des Betriebes ist die Vermarktung von Zuchttieren, erzählt Cord Hormann und so soll im kommenden Jahr der zweite eigene Sale auf dem Hof stattfinden. Während des Mittagessens im Aufenthaltsraum konnten die Jungzüchter einen Eindruck über die Schauerfolge der Familie gewinnen und sich beim anschließenden Betriebsrundgang von einem der aktuellsten Schauerfolge überzeugen. „Elina“ (Chief x Sea) wurde Anfang Juni zum Supreme Champion auf der German Dairy Show in Alsfeld gekürt.



Cord Hormann präsentiert stolz Supreme Champion „Elina“

Nach einem gelungenen ersten Tag mit vielen spannenden Eindrücken ging es am späten Nachmittag weiter nach Emden. In der Jugendherberge angekommen, wurde das Quartier für die nächsten zwei Tage bezogen und der Abend, im Anschluss an ein stärkendes Abendbrot, klang in Ruhe aus.

Frisch ausgeruht, ging es Dienstagmorgen nach Berumerfehn zu Familie Rohdemann. Dort wurden die Jungzüchter von Jannes Rohdemann in Empfang genommen und erhielten einen Eindruck über die Arbeitsweise und die züchterische Begeisterung der Familie. Aktuell werden auf dem Betrieb 80 Kühe gemolken, unter anderem der Grand Champion Rotbunt „ZR Helene“ (Absolute-Red x Dertour) der diesjährigen German Dairy Show. Im Anschluss an ein reichhaltiges Schnitzelbuffet im Gasthof ging es weiter nach Burhufe zu Familie Kleemann. Dort werden momentan insgesamt 180 Kühe mit einer Leistung von über 13.000 kg Milch an



Conny Derboven führt die interessierten Jungzüchter über den Betrieb.



Betriebsführung durch Jannes Rohdemann

zwei Robotern, sowie einem separaten Melkstand gemolken. Die Besonderheit dieses Betriebes ist die überdurchschnittlich hohe Lebensleistung der Tiere. Im letzten Jahr standen insgesamt 27 Tiere mit über 100.000 kg Milch Lebensleistung im Stall, wovon 6 Tiere sogar die 150.000 kg Marke erreichen konnten.

Das Nachmittagsprogramm war ein Besuch im Ocean Wave Meerwasserschwimmbad in Norden. Dort konnte sich die Gruppe nach Herzenslust im Wasser austoben, bevor es im Anschluss zurück in die Jugendherberge ging.

Am letzten Morgen der Reise ging es für unsere Jungzüchter nach gemeinsamen Frühstück Richtung Innenstadt von Emden, wo „Dat Otto Huus“ besichtigt wurde. Nachdem der halbe Souvenirshop aufgekauft war, wurde die Fahrt fortgesetzt. Auf dem Rückweg ins heimische Schleswig-Holstein steuerte der Bus das letzte Ziel der Reise an. In der Nähe von Bremen (Stuhr) wurde der Betrieb Kastens Holstein GbR besichtigt. Zu dem Betrieb gehören neben 115 Kühen und deren weiblicher Nachzucht, ebenfalls zwei Hühnermobile, Direktvermarktung sowie eine gepachtete Molkerei, deren Produkte nebenbei auf dem Fut-

tertisch verköstigt wurden. Auf dem Betrieb arbeiten drei Vollzeitkräfte, zwei Teilzeitkräfte, neun Minijobber und zwei Azubis. Während der Führung präsentierte der Betriebsleiter voller Stolz die mittlerweile 14 Jahre alte Talent-Tochter „GHH Marie“, die kürzlich als erste deutsche Red Holstein EX-96 eingestuft wurde.

Anschließend ging es mit dem Bus zurück in die Heimat.

*Text: Jonas Wittenborn
Fotos: Sarina Andresen/
Jonas Wittenborn*



Tiervorstellung durch Frank und Friderike Kastens



27 lebende Kühe mit einer Lebensleistung von mindestens 100.000 kg Milch.



Kreisjungzüchterschau Stormarn-Lauenburg-Segeberg 2023

Am 15.04.2023 fand die Jungzüchterschau im Kreis Stormarn-Lauenburg-Segeberg statt. Die Jungzüchter aus Ostholstein und zum ersten Mal aus Steinburg und Pinneberg waren als Gäste mit dabei. In der gut besuchten Halle, der Familie May, in Henstedt-Ulzburg präsentierten 29 Jungzüchter ihre Jungrinder vor dem Richter Torben Schramm aus Wanderup.

Um 11 Uhr starteten die jüngsten Züchter in drei Klassen.

In Klasse 1 erreichte Liv Reimers mit der „Flight Red“-Tochter „CR7“ den ersten Platz und wurde außerdem Typtier. Sie führte ihr Kalb bereits ohne Hilfe durch den Ring. Der zweite Platz dieser Klasse ging an Johann Koop mit seinem Kalb „Charlotte“ über das er sehr viel Wissen hatte.

Tjark Freyer führte sein Kalb „Christdorn“ sehr ruhig vor und konnte somit den Sieg der zweiten Klasse mit nach Hause nehmen. Die „Soundmax“-Tochter „Christdorn“ wurde ebenfalls Typtier dieser Klasse. Karlotta Kopp überzeugte den Richter mit dem guten Wissen über ihr Kalb „Coyote“ und erlangte dadurch den 1b Platz.

Die letzten Klasse der jungen Teilnehmer wurde von zwei sehr starken Jungzüchtern angeführt. Am



Grand Champion Kerstin Röttger mit Bambina

Ende konnte sich Wiebke Röttger durch das korrekte Aufstellen von ihrem Rind „Clara“ durchsetzen und sicherte sich den 1a Platz vor Hobe Maaß mit „Caro“. Die „Say Red PP“-Tochter „Christrose“ wurde Typtier der Klasse und wurde von Levke Freyer vorgeführt.

Im Anschluss folgte der erste Höhepunkt des Tages, die Siegerauswahl Jung. Es stellten sich 6 1a und 1b Platzierte der jungen Klassen noch einmal dem Richter. Der Titel Sieger Jung ging in diesem Jahr an

den sehr aufmerksamen Tjark Freyer mit „Christdorn“ und der Reservesieger ging an, den in der Klasse noch 1b platzieren, Hobe Maaß mit „Caro“. Er hat in der Siegerauswahl die Kritikpunkte aus der Klasse umgesetzt und wurde somit mit dem Reservesieg belohnt.

In der älteren Altersgruppe traten die Jungzüchter ebenfalls in drei Klassen gegeneinander an.

Durch die starke Harmonie zwischen Vorführer und Rind ging der Sieg der vierten Klasse an Junis Ove



Gruppenfoto von allen Jungzüchter Teilnehmern



Sieger Alt (links) Kerstin Röttger mit Bambina und Reservesieger (rechts) Marie-Sophie Huhne mit Alessandra



Sieger Typtier Alessandra eine Jordy-Tochter von Dirk Huhne aus Kassedorf

Erismann mit seinem Rind „Carla“. Der 1b Platz und der Titel des Typtieres gingen an Joelina Emilia Buha und ihrem Braunvieh-Rind der „Blooming“-Tochter „Bambi“.

Die fünfte Klasse wurde von einem sehr starken Trio angeführt und der Richter lies die Klasse die Rinder tauschen, um zu schauen wer sich am schnellsten auf ein neues Rind einstellen kann. Dies gelang Kerstin Röttger am besten und sie wurde mit dem 1a Platz belohnt. Ihr Rind, die „Lambda“-Tochter „Bambina“, wurde das Typtier der Klasse. Der 1b Platz ging an Lisa Nipp mit „Cyra“, sie hat ihr Rind sehr schnell und korrekt aufgestellt. Die letzte im Bunde war Mette Meredith Voß mit „Voß Brasil“, durch die gute Arbeit mit ihrem Rind, war ihr der 1c Platz sicher.

Die letzte Klasse wurde von Marie-Sophie Huhne angeführt, die sich mit einem fehlerfreien Runde, ganz klar den Sieg holte. Sie führte das Typtier der Klasse vor, eine „Jordy“-Tochter mit dem Namen „Alessandra“. Der 1b Platz ging an Frederike Röttger, die ihr Rind „Brandy“ sehr gut unter Kontrolle hatte, auch nach dem Tiertausch, wo „Brandy“ etwas zickig war.

Anschließend folgte die Siegerauswahl Alt. Nach der Vorführung der eigenen Rinder lies Torben Schramm die Jungzüchter ihre Rin-

der erneut tauschen. Sieger Alt wurde Kerstin Röttger mit „Bambina“ und der Reserve-Sieg ging an Marie-Sophie Huhne mit „Alessandra“. Als krönender Abschluss des Tages wurde zuerst der Grand Champion im Vorführwettbewerb gekürt. Auch in diesem Jahr fiel die Wahl wieder auf Kerstin Röttger mit „Bambina“.

Im Anschluss folgte die Wahl des Grand Champion des Typwettbewerbes. Dieser Titel ging an die „Jordy“-Tochter „Alessandra“ aus dem Stall von Dirk Huhne, die von Marie-Sophie Huhne präsentiert wurde.

*Text: Hanna Witte
Fotos: Rieke Eggers*



Sieger Jung(links) Tjark Freyer mit Christdorn und Reservesieger (rechts) Hobe Maaß mit Caro

Jungzüchterschau Holzbung



Gruppenfoto von allen Jungzüchter Teilnehmern

Am 16. April 2023 hieß es, nach der Corona-Pause endlich wieder, in der Halle von der Rüchel Plöhn GmbH in Holzbung, „Ring frei“ für den Nachwuchs und die Jungzüchter stellten sich den kritischen Augen von der Richterin Ellen Schramm aus Struckum.

Junge Klassen:

In der ersten Klasse waren die Teilnehmer zwischen zwei und vier Jahre alt. Den 1a Platz sicherte sich Ove Sieck-Pahl, er führte sein Kalb schon allein durch den Ring. Auch die zweit platzierte Hannah Gravert mit ihrem Kalb „Cristall“ konnte alle

Fragen beantworten. In dieser Klasse wurde die „Soundmax“-Tochter Typtier, sie wurde von Hedda Sieck-Pahl vorgeführt.

Die zweite Klasse dominierte der sehr aufmerksame Ove Vollbehr mit „Cleaner“. Er konnte sein Kalb schon richtig aufstellen und setzte sich deswegen vor Asmus Beutin mit seinem Kalb „Charmante“. Er führte die „Rhapsody“-Tochter am Lederhalfter vor und sie wurde außerdem zum Typtier der Klasse gewählt.

In der dritten Klasse wurde die „Wallace“-Tochter „Campari“ Typtier und wurde von Josephine Beutin vorgeführt. Sie wusste ihr Kalb perfekt zu

präsentieren und sicherte sich somit den 1a Platz. Direkt gefolgt von Jonas Dornecker, er führte sein Kalb „Carla“ sehr ruhig und konzentriert vor.

Nun folgte auch schon die letzte Klasse der Alterskategorie Jung. Hier stach Tim Vollbehr mit seinem Kalb „Catharina“ der Richterin mit seiner enormen Ruhe und der perfekten Halfterhaltung sofort ins Auge und der 1a Platz war ihm sicher. Durch den guten Abstand zum Tier und der Aufmerksamkeit gegenüber der Richterin platzierte sich Johann Wendell mit seinem Rind „SH Camus Viol“ auf dem 1b Platz. In dieser Klasse wurde die „Gosling“ Tochter „Curbita“ Typtier, sie wurde vorgeführt von Max Gravert.

Im Anschluss folgte der erste Höhepunkt, die Siegerauswahl Jung. Hier setzte sich der sehr souveräne Tim Vollbehr mit seinem Rind „Catharina“ gegen Josephine Beutin mit „Campari“ durch.

Alte Klassen:

In der fünften Klasse konnte Pia Vollbehr mit „Charlene“ durch ihre konstante, ruhige und aufmerksame Vorführleistung überzeugen und setzte sich damit vor Linus Gravert mit „Certosa“, der sehr aufmerksam war und alle Zeichen des Richters schnell umsetzen konnte. Die „Game P RDC“-Tochter „Certosa“ wurde als



Sieger Jung (links) Tim Vollbehr mit Catharina und Reservesieger (rechts) Josephine Beutin mit Campari



Sieger Alt (rechts) Jenny Stichert mit Bia und Reservesieger mit Blueberry

Typtier der Klasse ausgewählt. In der sechsten Klasse konnte Jenny Stichert mit „Bia“ durch das schnelle Umstellen überzeugen und wurde mit dem 1a Platz belohnt. Dicht gefolgt von ihrer Teamkollegin Maresa Wesel, sie führte das Typtier, die „Brayden P“-Tochter „Glamira“, sehr aufmerksam mit einer guten Halfterhaltung durch den Ring. Die letzte Klasse der Alterskategorie Alt wurde von einem sehr starken Schwestern-Duo angeführt und dem Richter fiel die Entscheidung sichtlich schwer. Also ließ er die Jungzüchter die Rinder tauschen. Am Ende gelang Fynja Becker die Umstellung auf das neue Rind etwas

besser und sie wurde mit ihrem Rind „Alexa“ mit dem 1a Platz belohnt. Synje Becker musste sich mit ihrem Rind „Blueberry“ geschlagen geben, aber konnte sich über den 1b Platz freuen. Die „Chapter“-Tochter „Bunny“ wurde Typtier in dieser Klasse und wurde von Jan-Eric Nissen vorgeführt. Im Anschluss folgte die Siegerauswahl alt. Diese konnte am Ende Jenny Stichert für sich entscheiden vor Synje Becker. Sie konnte ihre Vorführleistung aus der Klasse noch steigern und wurde somit mit dem Reservesieg belohnt. Nun stand die vorletzte Entscheidung des Tages an. Es fanden sich



Grand Champion Jenny Stichert mit Bia

7 Kälber und Rinder im Ring, die um den Titel des Typtieres kämpften. Am Ende wusste die „Chapter“-Tochter „Bunny“ am meisten zu überzeugen und lies ihre Stallkollegin, eine „Game-P RDC“-Tochter, „Certosa“ hinter sich. Beide Tiere kommen aus dem Stall der Gravert GbR in Lindau. Nun stand noch der Wettbewerb um den Grand Champion im Vorführen an. Gegen starke Konkurrenten und mit den wenigsten Fehlern konnte sich hier Jenny Stichert mit seiner „Bia“ durchsetzen.

Text: Hanna Witte
Fotos: Wiebke Krabbenhöft



Verbinde die Punkte!



RIND IM BILD 3_2023



Nachahmung wünschenswert!

Biosicherheitsmaßnahmen - klingt kompliziert und schwierig. Doch manchmal helfen bereits kleine Maßnahmen. Im Bereich der Rinderhaltung beschäftigen sich bisher relativ wenig mit dieser Thematik. Dennoch wäre es sinnvoll hier genauer hinzuschauen. Biosicherheit beschreibt Maßnahmen, die die Einschleppung von Krankheitserregern in unsere Bestände verhindern oder minimieren soll. Gleichzeitig kann sie auch die Ausbreitung der Erreger verhindern.

Wir als Tierhalter sind für die Gesundheit unserer Tiere verantwortlich. Das besagt das Tiergesundheitsgesetz und darauf zielt die Tiergesundheitsstrategie der europäischen Union ab.

Die Verantwortlichkeit ist das eine. Viel eher ist es unser tägliches Bestreben unsere Tierbestände gesund zu erhalten, denn nur so ist eine wirtschaftliche Tierhaltung möglich. Aktuell beschäftigt die schleswig-holsteinischen Rinderzüchter die BVD-Sanierung. Das Landwirtschaftsministerium in Kiel (MLLEV) hat mitgeteilt, dass ein Antrag auf Gewährung der Freiheit von der anzeigepflichtigen Rinderseuche BVD bei der Europäischen Kommission eingereicht worden ist. Das Antragsgebiet umfasst dabei alle schleswig-holsteinischen Kreise und kreisfreien Städte mit Ausnahme des Kreises Rendsburg-Eckernförde, in dem es im vergangenen November einen bestätigten Fall der BVD (= Ausbruch) gegeben hat. Biosicherheitsmaßnahmen sind auch bei dieser Erkrankung sinnvoll.

Wir sollten uns vielleicht doch stärker damit auseinandersetzen?! Häufig wird die Praktikabilität von Maßnahmen diskutiert. Im Bereich der Kälber kann bereits eine örtlich getrennte Aufstallung der Bullenkälber helfen. Dennoch muss das Transportpersonal den Stall/das Iglu betreten und „kreuzt“ den Weg

der betriebseigenen Personen.

Auf einigen unserer Mitgliedsbetriebe wird sich intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Auch im Rahmen der Optipro-Beratung wird häufig zu Maßnahmen in diesem Bereich geraten. Und ein Praxisbeispiel konnte Claus-Peter Torsen (auf seiner Kälbertour) bildlich festhalten.

Die hier dargestellte Errichtung einer Übergabestelle, die vom übrigen Bestand getrennt ist und über eine befestigte Oberfläche verfügt ist ideal. Weiter ist sie überdacht und eingestreut. Zum Verladen steht somit eine separate Möglichkeit zur Verfügung.

Das Transportpersonal muss den Stall nicht betreten und kommt nicht mit dem übrigen Bestand in

Kontakt. Gleiches gilt für fremde Tiere. Denn je höher die Zahl der Tierkontakte ist, desto höher ist die Möglichkeit der Erregerübertragung. Und hier eine einfache, aber sinnvolle Möglichkeit, die es nachzuahmen gilt.

Text: Thore Kühl

Foto: Claus-Peter Torsen

SVN OPTIPRO
Spermavertrieb Nord Strategisch Vorausschauend Nachhaltig
Die Betriebsberatung aus dem Hause RSH eG



Eine geeignete Möglichkeit, die Kälber separat Verladen zu können.



Vom strahlenden Gemeinschaftsstand der Phönix Group ließ sich das Schaugeschehen bei regionalen Snacks bestens verfolgen.

German Dairy Show 2023

Die Phönix Group rockt Alsfeld

Premiere für Alsfeld, Premiere für die Phönix Group: Zum ersten Mal öffneten sich in der sommerlichen Hitze des 9. und 10. Juni die Türen der Hessenhalle für die deutsche Bundesschau der Milchrindrassen, die German Dairy Show. Erstmals traten auch die sechs deutschen Partner der Phönix Group gemeinsam im Rahmen der dazugehörigen Fachmesse auf. Wir schwelgen mit diesen Eindrücken in Erinnerungen an eine stimmungsvolle und erfolgreiche German Dairy Show und sagen Danke für Ihren Besuch am Phönix-Stand! Ausführliche Ergebnisse finden Sie auf den Seiten 4 bis 7.



Die schönsten Kühe Deutschlands machten die German Dairy Show zu einem Event mit vielen Highlights für die Phönix Group und ihre Züchter.
Im Bild: Searose
Besitzer: Köster KG



D GERMAN DAIRY SHOW 2023

Am 9. Juni eröffneten die Milchrindjungzüchter mit ihrem Vorführwettbewerb das bunte Schautreiben.

Im Bild: 1a Platz für Marie-Luise Gumtz, Agrargenossenschaft „Schwarzbuntzucht“ Fischbeck e.G.



Im Schauring gingen insgesamt 19 Klassensiege, neun Reservesiegertitel und sieben Siegertitel an Züchter aus den Verbandsgebieten der Phönix Group.

Im Bild: WIT Jambalaya Züchter und Besitzer: Thomas Wiethege, Halver



Die positive und ausgelassene Stimmung in der Halle, in den Ställen und am Stand der Phönix Group zeugte von der Freude über das Wiedersehen nach einer langen Bundesschau-Pause.



Das edle Rotvieh-Angler-Kontingent wurde ausnahmslos von Betrieben der Phönix-Partner beschickt.



Als sich am Samstagnachmittag der Schauring für die Auswahl des Superchampions feierlich verdunkelte, betreten vier von sechs Rassechampions den Ring für Phönix-Betriebe.
Im Bild: Wolke
Besitzer: Thomas Wiethäge



Unter maßgeblicher Beteiligung des Phönix-Partners Qnetics wurde die Hessenhalle zum Schauplatz einer der stimmungsvollsten Bundesschauen der letzten Jahre.



Der begehrte Management Award vom BRS ging in diesem Jahr an den Milchhof Meyendorf in Sachsen-Anhalt (RinderAllianz). Der Betrieb mit über 800 Kühen hat eine durchschnittliche Leistung von 12.331 kg Milch und mehr als 50.000 Mkg Lebensleistung. Das durchschnittliche Abgangsalter liegt bei 6,3 Jahren. Eine beeindruckende Leistung!



Was für ein Anblick!
Die Champions der German Dairy Show 2023. Wir gratulieren allen Beschickern und Preisträgern zu ihren prächtigen Kühen!
v.l. 1) Sieger Jersey: WIT Jambalaya, Bes.: Thomas Wiethäge, Halver
2) Sieger Angler: Wolke, Bes.: Thomas Wiethäge, Halver
3) Sieger Schwarzbunt: Elina, Bes.: Cord Hormann, Warmssen
4) Sieger Rotbunt: ZR Helene, Bes.: Thomas Rohdeman, Großheide
5) Sieger Brown Swiss: Fee, Bes.: Ulrich GbR, Voehl
6) Sieger Fleckvieh: Larissa, Bes.: Josef Hilsenbek, Ellwangen

Folge uns!



rinderzucht_sh



Rinderzucht
Schleswig-Holstein eG

Impressum

„RIND im Bild“, Nr. 3/2023
Mitteilungsorgan der Rinderzucht
Schleswig-Holstein eG u. des Landeskontroll-
verbandes Schleswig-Holstein e.V.

„RIND im Bild“ soll die Rinderzüchter und
-halter in Schleswig-Holstein über die laufen-
de Entwicklung in Zucht, Besamung, Absatz
sowie der Milchleistungsprüfung informieren.

Verlag und Herausgeber:

„RIND im Bild“
Rendsburger Str. 178
D-24537 Neumünster
E-Mail: rsheg@rsheg.de
Telefon: 04321/905300
Fax: 04321/905395
Internet: www.rsheg.de

Bankverbindung:
VR Bank Nord eG
BIC GENODEF1BDS
IBAN DE39 2176 3542 0000 4172 20

„RIND im Bild“ wird herausgegeben von der
RSH eG mit folgenden Abteilungen:

Ingo Schnoor
Abt. Zucht
Telefon: 04321/905348

Dr. Heiner Kahle
Abt. Viehvermarktung, Marketing
Telefon: 04321/905301

Günter Koch
Abt. Rotbunte Schleswig-Holsteiner
Telefon: 04321/905303

Claus-Peter Tordsen
Abt. Angler
Telefon: 04641/933221

Claus Henningsen
Abt. Fleischrinder
Telefon: 04321/905305

Landeskontrollverband Schleswig-Holstein e. V.
Dr. Jörg Piepenburg
Steenbeker Weg 151
D-24106 Kiel
Telefon: 0431/339870
Fax: 0431/3398713
E-Mail: info@lkv-sh.de

Redakt. Schriftleitung:
Melanie Knorr
Rendsburger Str. 178
D-24537 Neumünster
Telefon: 04321/905364
E-Mail: m.knorr@rsheg.de

Erscheinungsweise:
Viermal im Jahr
Anzeigenverwaltung: „Rind im Bild“
Rendsburger Str. 178
D-24537 Neumünster
Telefon: 04321/905364
Fax: 04321/905395

Preisliste 01. September 2022
Anzeigenschluss
Am 01. der Monate Februar, März, Juli und
November

Satz, Layout und Druck:
STEFFEN MEDIA GmbH
Mühlenstraße 72
17098 Friedland (Meckl.)
Telefon: 039601 274-0
Telefax: 039601 274-21
E-Mail: info@steffen-media.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck
und fotomechanische Wiedergabe –
auch auszugsweise – nur mit Genehmigung
des Verlages gestattet.

Du willstst immer up to date sein?



FREITAG

22.

MÄRZ 2024

19.00 Uhr

KAROW


+

Online via Live Sales

Wir freuen uns
auf Ihre
Tier-Meldungen
bis zum
15. Dezember 2023!

★ EUROPEAN CLASSICS ★
SUNRISE SALE 29

WWW.SUNRISE-SALE.COM

 [www.facebook.com/
EuropeanClassicsSunriseSale/](https://www.facebook.com/EuropeanClassicsSunriseSale/)



Frank Schultz
Karow
Tel. (+49) 38738-73032
www.rinderallianz.de



HOLSTEIN FORUM
Exclusive Genetics.

Bernd Sommer
Havixbeck
Tel. (+49) 2507 573 2222
www.holsteinforum.de

Zuchtqualität mit Zukunft!



Dr. Heiner Kahle
Neumünster
Tel. (+49) 4321-905301
www.rsheg.de



salesroom.live-sales.com